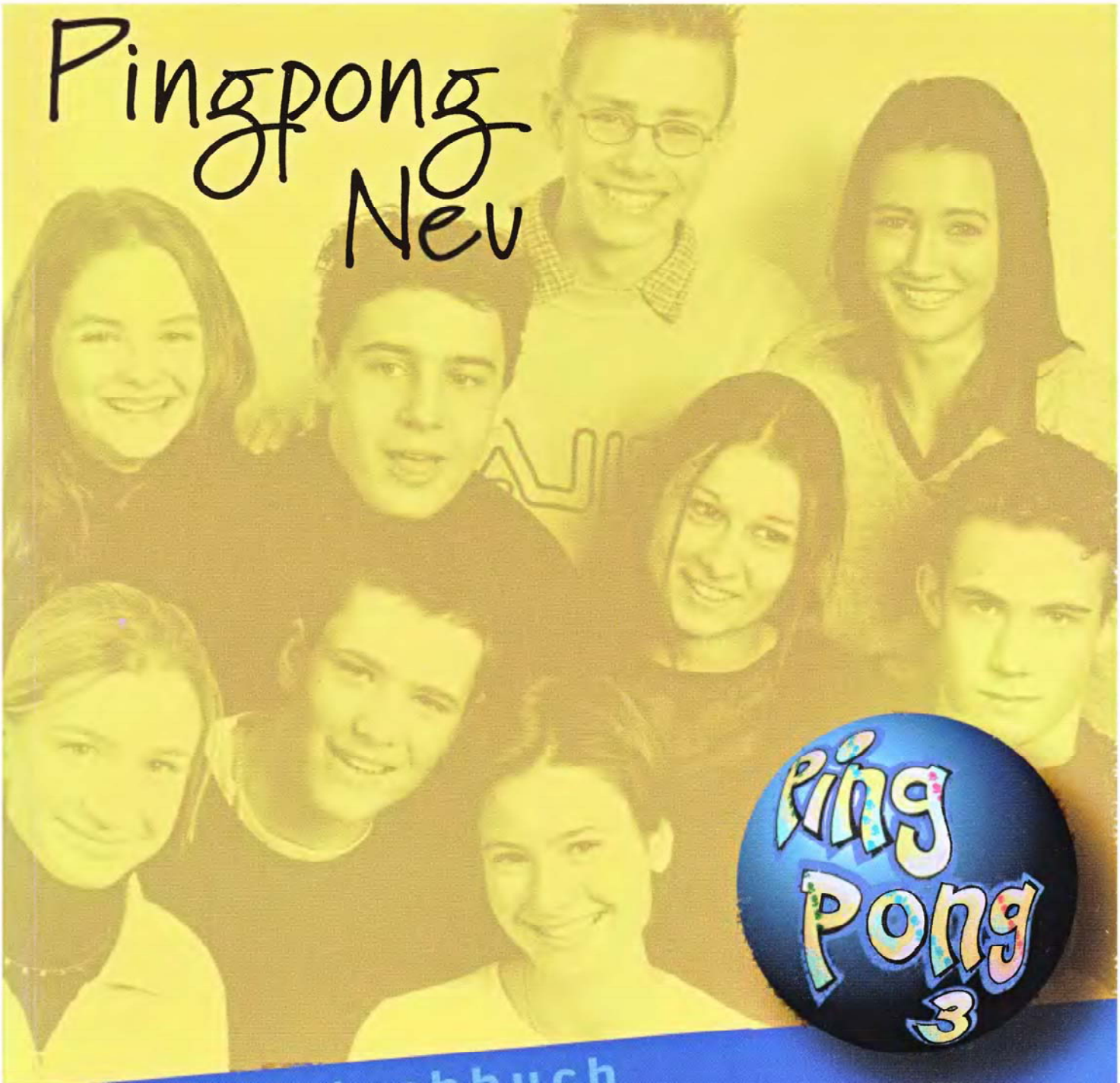
Pingpong Neu



Ping Pong 3

Dein Deutschbuch

Hueber

Pingpong Neu 3

Lehrbuch

Dein Deutschbuch

von Monika Bovermann
Konstanze Frölich
Manuela Georgiakaki
Gabriele Kopp

Hueber Verlag

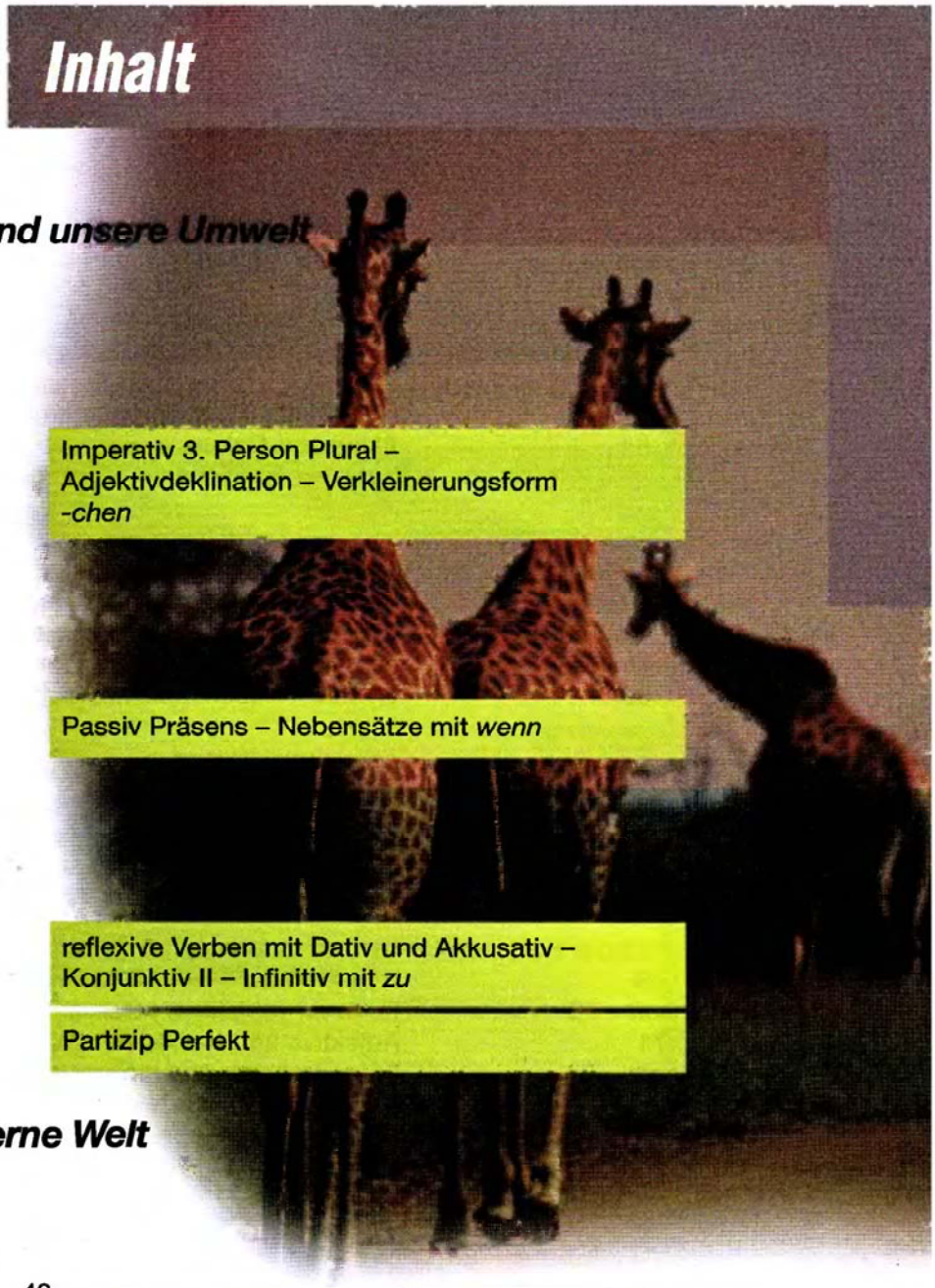
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

11. 10. 9. | Die letzten Ziffern
2018 17 16 15 14 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.
1. Auflage
© 2003 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, 85737 Ismaning, Deutschland
Umschlagfoto: Gerd Pfeiffer, München
Zeichnungen: Frauke Fährmann, Pöcking
Druck und Bindung: Stürtz GmbH, Würzburg
Printed in Germany
ISBN 978–3–19–001656–3

Inhalt



Themenkreis Wir und unsere Umwelt

Lektion 1
Tiere 9
A Haustiere 10
B Tierschutz 13
C Tiere im Zoo 15
Lernwortschatz 16
Grammatik 16

Imperativ 3. Person Plural – Adjektivdeklination – Verkleinerungsform *-chen*

Lektion 2
Umwelt 17
A Das Wetter 18
B Umweltschutz 22
Lernwortschatz 24
Grammatik 24

Passiv Präsens – Nebensätze mit *wenn*

Lektion 3
Wir über uns 25
A Wie sehe ich aus? 26
B Hilfe, ich bin zu dick! 28
C Wir 31
Lernwortschatz 33
Grammatik 33

reflexive Verben mit Dativ und Akkusativ – Konjunktiv II – Infinitiv mit *zu*

Rückblick 35

Partizip Perfekt

Themenkreis Moderne Welt

Lektion 4
Technik ist Zukunft 39
A Technik & Fortschritt 40
B Technik & Kommunikation 43
C Technik & Zukunft 44
Lernwortschatz 45
Grammatik 46

Futur – Nebensätze mit *damit* – *um ... zu* + Infinitiv – Modalverb *nur/nicht brauchen* + *zu* + Infinitiv – zusammengesetzte Nomen

Lesen
Schreiben
Texte hören und verstehen
Texte hören, lesen und sprechen
Mit der Partnerin, dem Partner arbeiten
ZD Aufgabentyp des Zertifikats Deutsch

Lektion 5
Die @-Generation 47
A Computer 48
B Chatten 49
C Virtual Reality – Virtuelle Welten 52
D Computerkurs 53
Lernwortschatz 54
Grammatik 54

Relativsatz (Relativpronomen im Nominativ, Akkusativ, Dativ)

Lektion 6
Bunte Medienwelt 55
A Medien und Information 56
B Zeitung 58
C Rundfunk 60
Lernwortschatz 62
Grammatik 62

zweigliedrige Konjunktoren *entweder ... oder, weder ... noch, zwar ... aber, sowohl ... als auch, nicht/kein/nie ... sondern – (an)statt* mit Genitiv – Nebensätze mit *(an)statt*

Rückblick 63

Adjektivdeklination

Themenkreis Miteinander leben

Lektion 7
Gefühle, Freundschaft und Liebe 67
A Gefühle 68
B Freundschaft 70
C Verliebt 71
Lernwortschatz 73
Grammatik 74

Futur im subjektiven Gebrauch – Nomen, Adjektive und Verben mit Präposition – Fragepronomen *worüber, wovor, über wen, vor wem* – Wortstellung im Satz

Lektion 8
Die liebe Familie 75
A Familie 76
B Die lieben Geschwister 80
C Eltern – Kinder 81
D Omas – die Unersetzbaren 82
Lernwortschatz 84
Grammatik 84

Nebensätze mit *obwohl* – Hauptsätze mit *trotzdem* – Nomenbildung mit *–ung, -heit, -keit*

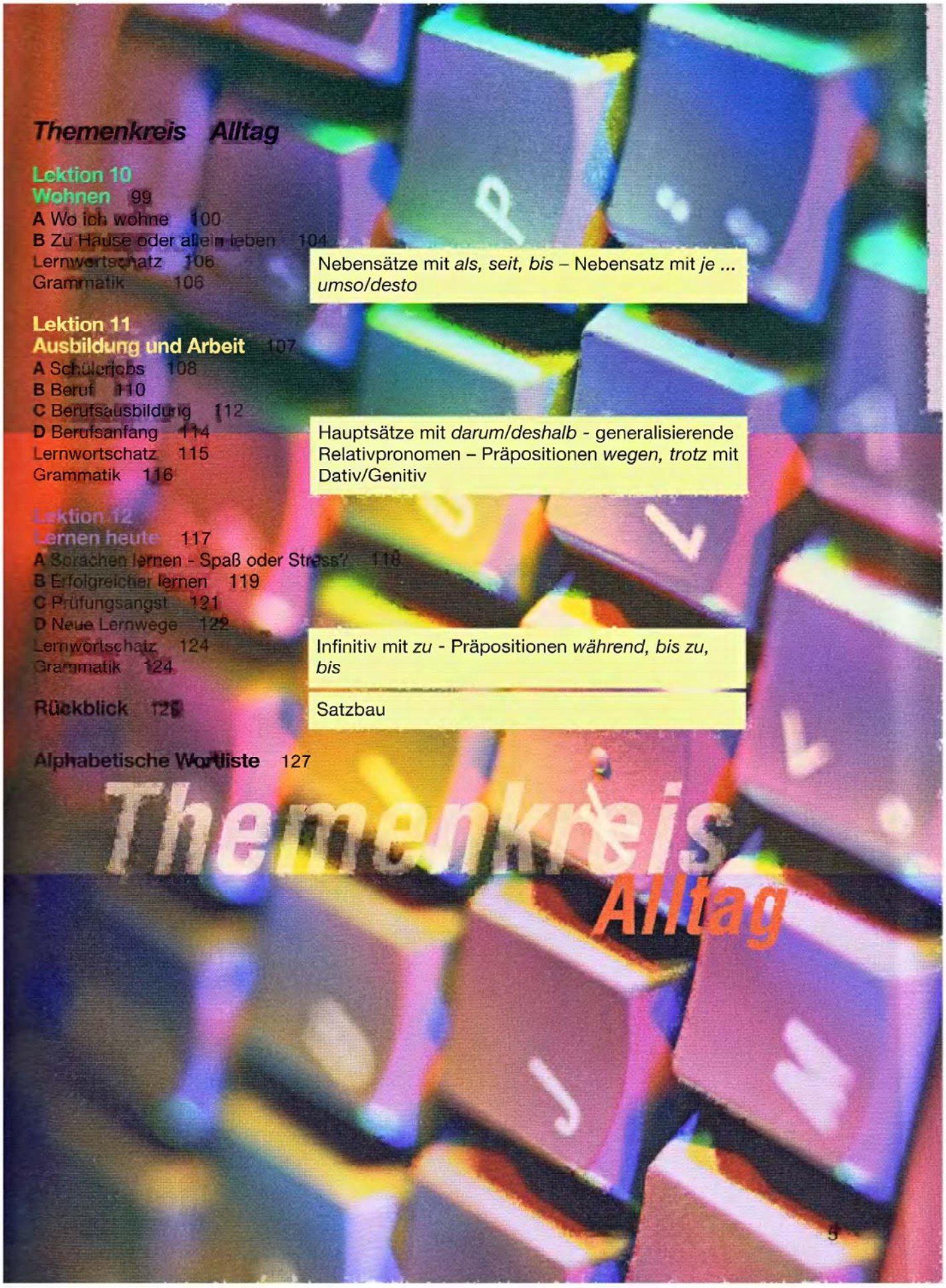
Lektion 9
Feste feiern 85
A Weihnachten 86
B Karneval 89
C Ostern 92
Lernwortschatz 94
Grammatik 94

Plusquamperfekt – von Städte- und Ländernamen abgeleitete Attribute – Nebensätze mit *nachdem, während, bevor*

Rückblick

Präpositionen





Themenkreis Alltag

Lektion 10
Wohnen 99
A Wo ich wohne 100
B Zu Hause oder allein leben 104
Lernwortschatz 106
Grammatik 106

Nebensätze mit *als, seit, bis* – Nebensatz mit *je ... umso/desto*

Lektion 11
Ausbildung und Arbeit 107
A Schülerjobs 108
B Beruf 110
C Berufsausbildung 112
D Berufsanfang 114
Lernwortschatz 115
Grammatik 116

Hauptsätze mit *darum/deshalb* - generalisierende Relativpronomen – Präpositionen *wegen, trotz* mit Dativ/Genitiv

Lektion 12
Lernen heute 117
A Sprachen lernen - Spaß oder Stress? 118
B Erfolgreicher lernen 119
C Prüfungsangst 121
D Neue Lernwege 122
Lernwortschatz 124
Grammatik 124

Infinitiv mit *zu* - Präpositionen *während, bis zu, bis*

Rückblick 125

Satzbau

Alphabetische Wortliste 127

Themenkreis Alltag



Themenkreis

Wir und unsere Umwelt

Das lernst du:

- über Tiere sprechen
- einen Rat geben
- über das Wetter sprechen
- über Umwelt-verschmutzung und Umweltschutz sprechen
- eine Grafik beschreiben
- einen Wunsch äußern
- über Ernährung sprechen
- eine Meinung äußern
- sich auf eine Verabredung vorbereiten

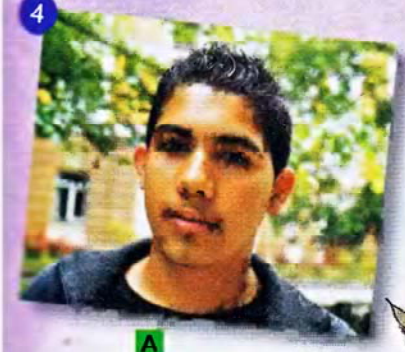
Tiere

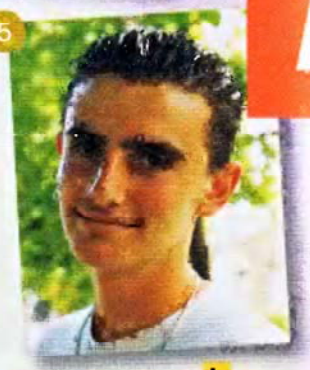
1











A Kanarienvogel

B Nashorn

C Kaninchen

D Katze

E Schlange

F Hamster

G Hund

H Frosch

I Schildkröte

J Krokodil

K Meerschweinchen

L Löwe

M Strauß

N Papagei

O Antilope



Hör zu. Welches Tier wünschen sich die Personen?

1	2	3	4	5	6
?	?	?	?	?	?

1A

A Haustiere

1. Anzeigen

1 Drei graue Kätzchen zu verschenken, nur an tierliebe Leute. Tel. 35 88 89

2 Verk. jungen Goldhamster, 6 Mon. alt, mit Käfig und 2 Hamsterbüchern. Tel. 28 27 56

3 Süßes Zwergkaninchen wegen Tier-Allergie zu verschenken, 1 J., gesund und sehr lieb. Tel. 28 38 37

4 Junger Graupapagei zu verk., spricht schon ein bisschen. axel@t-online.de oder Telefon 39 80 87

Grammatik

das Kätzchen = die kleine Katze
chen = Verkleinerung
↑
(immer Neutrum)

Tipp

Lies die erste Aussage der Aufgabe.
Such die passende Anzeige.
Mach es mit den anderen Aussagen genauso.
Wenn du eine Aufgabe Schritt für Schritt bearbeitest, hast du es leichter.

ZD a) Welche Anzeige passt? Vorsicht: Nicht für alle Jugendlichen gibt es eine passende Anzeige.

Christian:	Ich finde Papageien toll. Die sprechen so lustig.	Anzeige ___
Martin:	Ich mag Hamster. Die sind so niedlich.	Anzeige ___
Sabine:	Ich wünsche mir einen Dalmatiner. Die sehen so elegant aus.	Anzeige ___
Karin:	Ich möchte eine Katze. Ihr weiches Fell gefällt mir.	Anzeige ___

Grammatik

Junger Graupapagei zu verkaufen ...
Ihr weiches Fell gefällt mir.

Adjektive vor dem Nomen immer **mit** Endung

Ich finde Papageien toll.
Hamster sind so niedlich.

alle anderen Adjektive **ohne** Endung

b) Welches Haustier möchtest du? Warum?

Sprich so:

Ich finde ... toll.	Die	sind so ...	Ihr/e ... gefällt mir.
Ich möchte ...		sehen so ... aus.	Ihre ... gefallen mir.

2. Das große Haustiermagazin

Tipps und neueste Erfindungen

HAUSTIERMAGAZIN

1 Diät ist für Haustiere wichtig. Trotzdem! Füttern Sie Ihre Lieblinge regelmäßig und warten Sie nicht, bis sie demonstrieren!

2 Tiere brauchen viel Liebe. Streicheln Sie deshalb Ihr Haustier so oft wie möglich! Wenn Sie viel beschäftigt sind, dann benutzen Sie die automatische Streichelmaschine. So sparen Sie Zeit.

3 Viele Katzen haben zu wenig Bewegung und werden dick. Bieten Sie Ihrer Katze unser patentiertes Laufband an! Dann gibt es keine Gewichtsprobleme mehr.

4 Ein Hund braucht viel Pflege. Bürsten Sie ihn so oft wie möglich! Mit der neuen, praktischen Handbürste können Sie das überall tun, sogar wenn Sie ihn ausführen.







Ordne die Bilder den Texten zu.

1	2	3	4
?	?	?	?

Grammatik

Imperativ

du bürstest	→	Bürste!
ihr bürstet	→	Bürstet!
Sie bürsten	→	Bürsten Sie!
Sie bieten ... an	→	Bieten Sie ... an!
Sie sind	→	⚠ Seien Sie ...!

Bürsten Sie den Hund so oft wie möglich!

1A

3. So pflegen Sie Ihren Hund richtig!

Setz die Verben im Imperativ ein.

bringen – füttern – ausführen – bürsten – baden – geben

_____ ihn dreimal am Tag.
_____ ihm dreimal am Tag frisches Wasser.
_____ ihn viermal am Tag _____. Er braucht viel Bewegung.
_____ ihn einmal pro Woche, besonders wenn er langes Haar hat.
_____ ihn einmal alle sechs bis acht Wochen.
_____ ihn regelmäßig zum Tierarzt.

4. Interview mit „Du und das Tier"

„Ich will ein Meerschweinchen." – „Bringt mir der Weihnachtsmann ein Kaninchen?": Tiere als Weihnachtsgeschenke können Freude bereiten. Oder auch nicht. Wir sprachen mit Berthold Merkel vom Münchner Tierschutzverein.

Reporter: Sie sagen immer: „Erst denken, dann Tiere schenken". Worauf muss man bei lebenden Weihnachtsgeschenken achten?
Merkel: Man muss darauf achten, dass die Tiere geeignet sind. Eine ältere Frau kann zum Beispiel nicht einen riesengroßen Hund halten. Ganz wichtig: Ist das Tier willkommen? Denn Tiere brauchen Zeit, Tiere brauchen Liebe, Tiere kosten auch Geld.
Reporter: Welche Tiere empfehlen Sie für welche Altersgruppe?
Merkel: Meerschweinchen, Hamster und Zwergkaninchen sind für Kinder ab vier Jahren geeignet. Katzen und Hunde sind Familientiere, da muss die ganze Familie helfen.
Reporter: Und welche Tiere sind als Weihnachtsgeschenk nicht geeignet?
Merkel: Alle Tiere, die nicht zu unseren klassischen Haustieren gehören: Eidechsen, Schlangen, exotische Frösche, Schildkröten, Papageien.
Reporter: Merken Sie im Tierheim nach Weihnachten einen stärkeren Andrang?
Merkel: Ja. Drei, vier Wochen nach Weihnachten geben sehr viele Leute Tiere ab. Wir nehmen aber auch viele Tiere auf, die auf der Straße gefunden werden. Ich bitte deshalb alle, die ein Tier nicht halten können, es ins Tierheim zu bringen und das Tier nicht einfach auszusetzen.

a) Welche Überschrift passt zu dem Text?

Keine Tiere unter dem Weihnachtsbaum

Tiere als Weihnachtsgeschenk

b) Warum verschenken manche Leute ein Haustier? Sprecht in der Klasse darüber.

c) Wohin mit dem Haustier im Urlaub? Welche Tipps kann der Tierschutzverein geben?
Sprich so:
Bringen Sie doch Ihr Haustier ...

Tierpension
Nachbar
Freund

d) Dein Freund fährt in den Ferien weg. Er möchte, dass du dich um sein Meerschweinchen kümmerst.

ZD

Spiel das Gespräch mit deinem Partner. Denkt an diese Punkte:
- Futter
- Pflege
- Platz in der Wohnung
- Besuch beim Tierarzt

B Tierschutz

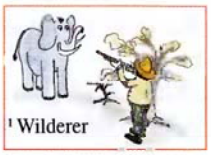
1. Rettet die Elefanten!

Nairobi, Hauptstadt Kenias. Etwa 10 Kilometer außerhalb der Stadt gibt es ein ungewöhnliches Waisenhaus. Hier leben Elefantenbabys, die ihre Mutter verloren haben. So eine Waise ist auch Solango. Er fiel in einen Brunnen, als er in der Nacht Wasser trank. Aber er hatte Glück. Man konnte ihn aus dem Brunnen retten. Mit einem Hubschrauber brachte man ihn ins Elefanten-Waisenhaus. Hier kann Solango bleiben, bis er älter ist und in die Wildnis zurückkehren kann.



Vor 50 Jahren gab es in Afrika noch fünf Millionen Elefanten, heute sind es nur noch 700 000. Wilderer[1] töteten die Tiere und verkauften das Elfenbein, auch wenn das verboten war.





[1] Wilderer

a) Lies den Text und ergänze.

In dem Waisenhaus leben ...
Man fand Solango ...
Im Elefanten-Waisenhaus bleibt Solango, bis ...
Wilderer töteten die Tiere und ...

Denk daran:

Präteritum

	regelmäßige Verben	unregelmäßige Verben	Modalverben
ich	verkauf te	tr a nk	k o nn te
du	verkauf test	tr a nk st	k o nn test
er/es/sie	verkauf te	tr a nk	k o nn te
wir	verkauf ten	tr a nk en	k o nn ten
ihr	verkauf tet	tr a nk t	k o nn tet
sie/Sie	verkauf ten	tr a nk en	k o nn ten

Ebenso:
regelmäßige Verben: machen, besuchen, ...
unregelmäßige Verben: fallen – fiel, kommen – kam, gehen – ging, geben – gab, haben – hatte, sein – war, ...
Modalverben: wollen – wollte, müssen – musste, sollen – sollte, dürfen – durfte

in geschriebenen Texten: meistens Präteritum
in gesprochenen Texten: meistens „sein", „haben" und Modalverben im Präteritum,
alle anderen Verben im Perfekt

1B

b) Lies den Bericht und setz die Verben im Präteritum ein.

untersuchen – wollen – geben – haben – sein – vorschlagen – gefallen – bringen

Ein Pfleger aus dem Elefanten-Waisenhaus erzählt:
Ein Hubschrauber ____ den kleinen Elefanten am Nachmittag zu uns. Sofort ____ ihm zwei Pfleger Milch, denn er ____ schon großen Hunger. Dann ____ unser Tierarzt das Elefantenbaby. Zum Glück ____ es nicht verletzt. Wir ____ dem Elefanten nun einen Namen geben. Da ____ ein Pfleger „Solango" ____. Das ____ uns, denn Solango bedeutet Brunnen und erinnert an den Ort, wo man den kleinen Elefanten gefunden hatte.

2. Wildhüter gegen Wilderer

Immer mehr Tiere sind vom Aussterben bedroht. Dazu gehören auch Elefanten und Nashörner. Im Tsavo-Nationalpark in Kenia finden diese Tiere Schutz. Wir haben mit einem Wildhüter gesprochen, der hier arbeitet.

Hör zu. Was ist richtig, was ist falsch?

ZD

1. Der Tsavo-Nationalpark liegt in Nairobi.
2. Hier leben alle afrikanischen Tierarten.
3. Auch im Nationalpark kann man die Tiere nicht schützen.
4. Über 200 000 Touristen machen jedes Jahr eine Fotosafari im Tsavo-Nationalpark.
5. In den Nationalpark kommen auch kenianische Schüler.

3. So steht es in der Zeitung

Was ist CITES?
Am 3. März 1973 schlossen in Washington 80 Staaten einen internationalen Vertrag zum Schutz von Tieren und Pflanzen, das sogenannte Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen. Englisch heißt er „Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora" oder abgekürzt CITES.

a) Ist dein Land dem Washingtoner Artenschutz-Übereinkommen beigetreten? Informiere dich. Welche Naturschutzorganisationen gibt es bei euch und welche Aufgaben haben sie?

b) Welche Tiere sind deiner Meinung nach durch das Artenschutz-Übereinkommen geschützt? Welche Tiere sind bei euch geschützt?

der	das	die
Bär	Bison	Giraffe
Tiger	Löwe	Riesenschlange
Elefant	Wal	Antilope
Affe	Wolf	Robbe
Krokodil	Känguru	Schildkröte
Nashorn	Nilpferd	Hyäne
Wildschwein	Kamel	

C *Tiere im Zoo*

Die armen Tiere!



● Ach, ich möchte so gern einmal in den Zoo gehen!
▲ Was? In den Zoo? Ohne mich!
● Warum? Was hast du denn dagegen?
▲ Hast du dir schon mal überlegt, was das für die Tiere bedeutet?
● Nein. Wieso?
▲ Denk doch nur mal an die Leoparden. Die brauchen doch Platz. Und den haben sie eben nicht, da die Käfige im Zoo viel zu klein sind.

● Ach, das ist doch nicht so schlimm!

● Darüber habe ich noch nie nachgedacht.

a) Macht weitere Dialoge und setzt andere Tiere ein.
Wandelt den Dialog auch so um:

●
eine Safari machen

▲
brauchen Ruhe
die Touristen stören immer

b) Deine Meinung?

Bist du dafür oder dagegen, | dass man Tiere im Zoo hält?
dass man Tiere im Zirkus vorführt?
dass man Tiere bei Safaris beobachtet?

Begründe deine Meinung.
Sprich so:
Ich bin dafür/dagegen, dass ... , weil/da ...

Denk daran:

weil / da | + Nebensatz

Die Tiere haben nicht genug Platz, | weil / da | die Käfige zu klein sind.

Hauptsatz — Nebensatz

1

Lernwortschatz

Wortschatz

Tiere

der Papagei
der Hund
der Elefant
der Kanarienvogel
der Hamster
das Kaninchen
das Meerschweinchen
das Nashorn
die Katze
die Schlange
die Schildkröte

ein Haustier halten

füttern, streicheln, bürsten, baden, ausführen

Tierschutz

der Schutz, retten, töten, schützen, vom Aussterben bedroht sein

Redemittel

einen Rat geben
Bürsten Sie Ihr Haustier einmal pro Woche.
Führe deinen Hund viermal am Tag aus.

eine Meinung äußern
Ich bin dafür, dass ...
Ich bin dagegen, dass ...

Grammatik

Grammatik

1. Verb

Imperativ

Sie kommen → Kommen Sie!
Sie bieten ... an → Bieten Sie ... an!
Sie sind → ⚠ Seien Sie ...!

Kommen Sie so schnell wie möglich!

2. Adjektiv

Ihr weiches Fell gefällt mir.

Ihr Fell ist so weich.

Adjektive vor dem Nomen immer **mit** Endung

alle anderen Adjektive **ohne** Endung

3. Nomen

chen = *Verkleinerung*
↑
(immer Neutrum)

bei Nomen mit -a-, -o-, -u-: (Umlaut)-chen

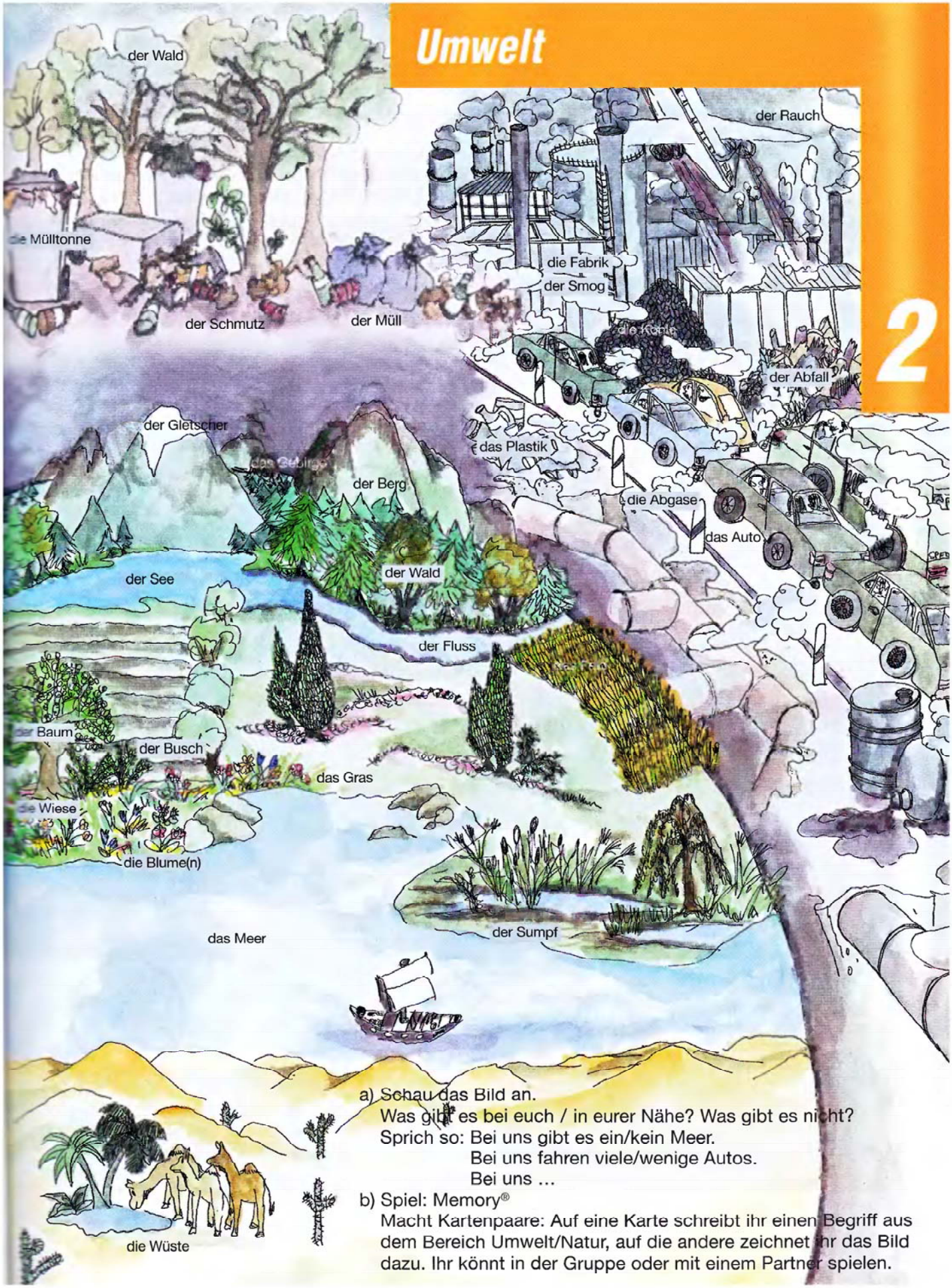
der Vogel → das Vögelchen
der Hund → das Hündchen

bei Nomen auf –e: ~~-e~~-chen

der Affe → das Äffchen
die Katze → das Kätzchen

Umwelt

2



a) Schau das Bild an.
Was gibt es bei euch / in eurer Nähe? Was gibt es nicht?
Sprich so: Bei uns gibt es ein/kein Meer.
Bei uns fahren viele/wenige Autos.
Bei uns ...

b) Spiel: Memory®
Macht Kartenpaare: Auf eine Karte schreibt ihr einen Begriff aus dem Bereich Umwelt/Natur, auf die andere zeichnet ihr das Bild dazu. Ihr könnt in der Gruppe oder mit einem Partner spielen.

2A

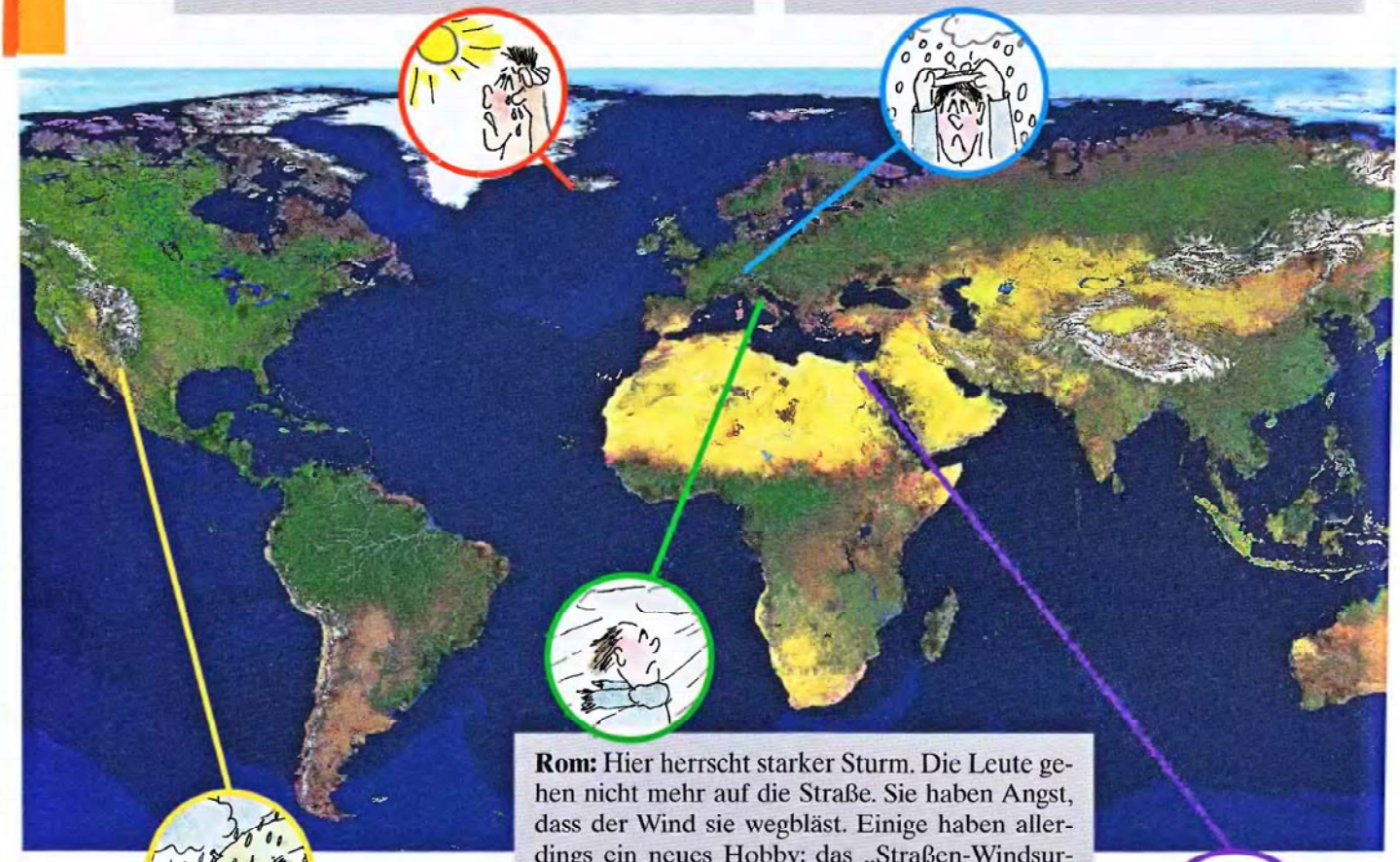
A Das Wetter

1. Verrückte Zeiten

So ein verrücktes Wetter gab es noch nie! In Honolulu liegt Schnee, und in London gibt es die größte Trockenheit seit 150 Jahren. Unsere Reporter berichten aus aller Welt.

Reykjavik: Hier, in der Hauptstadt von Island, herrscht traumhafter Sonnenschein. Das Thermometer ist heute auf 34 Grad im Schatten geklettert. Fast alle Isländer haben sich in den letzten Tagen Badesachen gekauft. Wer nicht arbeiten muss, macht zum ersten Mal in seinem Leben zu Hause Badeurlaub wie auf Hawaii.

München: In der bayerischen Hauptstadt sind die Straßen so weiß wie im Winter. Es hat aber nicht geschneit, es hat gehagelt! In der letzten halben Stunde sind Hagelkörner gefallen, so groß wie Tennisbälle. Und tatsächlich spielen auf der Straße Jugendliche mit den Hagelkörnern Tennis.



Rom: Hier herrscht starker Sturm. Die Leute gehen nicht mehr auf die Straße. Sie haben Angst, dass der Wind sie wegbläst. Einige haben allerdings ein neues Hobby: das „Straßen-Windsurfen".

New Mexico: Ich stehe hier in einer der trockensten Gegenden der USA im strömenden Regen. Seit Tagen regnet es ununterbrochen. Es wurden bereits Tausende von Regenschirmen verkauft. Die Leute fahren mit Booten zur Arbeit. Und die Schulen sind wegen Überschwemmung geschlossen.

Kairo: Es schneit! Die Ägypter, die noch nie in ihrem Leben Eis und Schnee gesehen haben, können jetzt auf dem Nil Schlittschuh laufen. Wenn das so weitergeht, findet die nächste Winterolympiade hier statt.

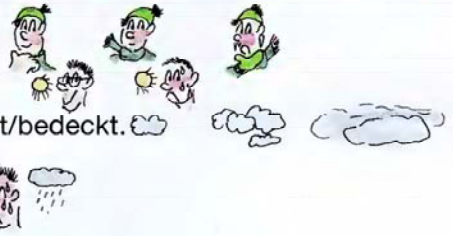
a) Lies den Text und ergänze die Orte.

- In ____ hat es seit langer Zeit nicht mehr geregnet.
- Es schneit in ____ und ____.
- In ____ fliegen die Leute zum Supermarkt.
- Viele Leute in ____ gehen schwimmen, weil es so heiß ist.
- In ____ hat es so viel geregnet, dass die Kinder nicht mehr in die Schule gehen können.
- ____ kann vielleicht ein neues Wintersportzentrum werden.
- In ____ haben Jugendliche Spaß an der Naturkatastrophe.
- Manche Leute in ____ haben einen neuen Sport gefunden.

b) Wie ist das Wetter normalerweise in deiner Gegend / in deinem Land?
Sprich so: Im Frühling regnet/schneit es normalerweise.
Im Sommer scheint normalerweise die Sonne / regnet es.
Im Herbst ...
Im Winter ...

Es	regnet. schneit. hagelt. blitzt. donnert.	Es ist	windig. kühl/kalt/eisig. warm/heiß. wolkig/bewölkt/bedeckt. neblig. schwül.

Die Sonne scheint.



der	Regenbogen	Hagel	das Gewitter
	Donner	Schnee	
	Blitz	Nebel	
	Regen		die Wolke

2. So ein Mistwetter!

▲ So ein Mistwetter! Ich wollte heute zum Schwimmen, und jetzt regnet es!
● Ach, ich mag Regen gern. Da gehe ich am liebsten spazieren. Das finde ich wahnsinnig romantisch.
▲ Sag mal, bist du noch ganz normal?

Macht weitere Dialoge.

▲
Wandern / es schneit
Skaten / es ist windig
Tennisspielen / es ist neblig
...

●
Schnee / joggen / lustig
Wind / Rad fahren / aufregend
Nebel / fotografieren / interessant

3. Wettervorhersage

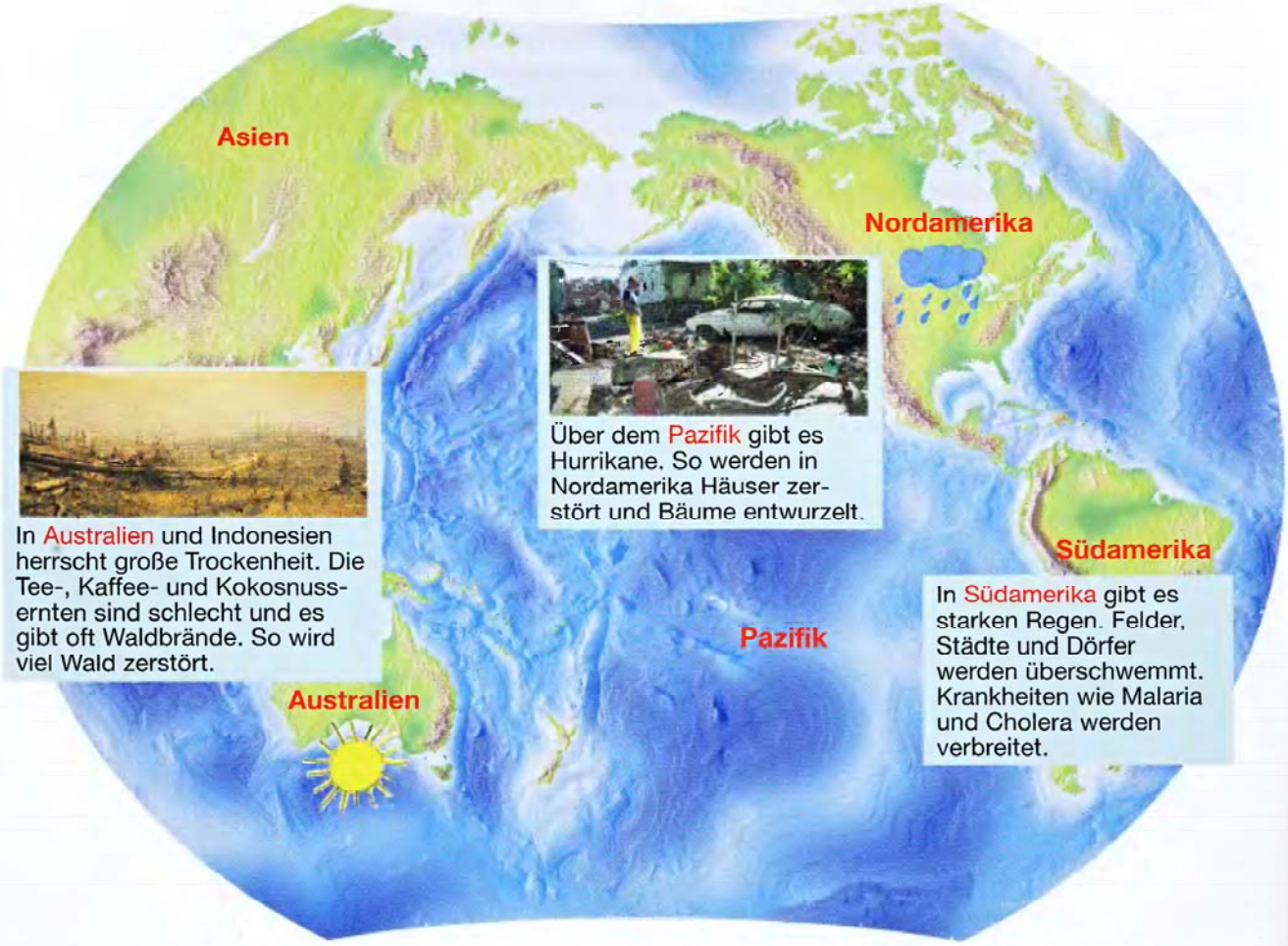
Hör zu. Mach eine Tabelle nach diesem Beispiel und fülle sie aus.

Wann?	*Wo?*	*Welches Wetter?*	*Temperaturen?*

2A

4. Das Wetterphänomen El Niño

El Niño ist ein Wetterphänomen vor der Westküste Südamerikas. Er hat schlimme Folgen:



Lies den Text und ordne zu.

In Australien und Indonesien wird	Krankheiten verbreitet.
In Südamerika werden	Wald zerstört.
In Nordamerika werden	Bäume entwurzelt.
	Häuser zerstört.
	Felder, Städte und Dörfer überschwemmt.

Grammatik

Passiv = werden + Partizip Perfekt

Viel Wald wird zerstört.
Häuser werden zerstört.

5. Schäden durch das Wetter

Wetterkatastrophen machen immer öfter Schlagzeilen.

A Hitzewelle in Griechenland!

B Tragödie in Ferienort!

C Flammendes Inferno in Nordchina!

D Schneekatastrophe in Österreich!

E Hurrikan an der amerikanischen Ostküste!

1. Nach starken Regenfällen in den französischen Alpen _____ ein Campingplatz überschwemmt.
2. Zahlreiche Städte an der Ostküste _____ total verwüstet.
3. Nach starken Schneefällen _____ die Straßen nach Lech gesperrt. Die Stadt ist völlig isoliert und muss über Hubschrauber versorgt _____.
4. In Athen _____ Temperaturen bis zu 48 Grad gemessen. Es ist so heiß, dass viele Menschen Gesundheitsprobleme haben. Viele alte Leute _____ täglich in die Krankenhäuser gebracht.
5. Nach wochenlanger Trockenheit _____ riesige Wälder an der Grenze zu Sibirien durch Waldbrände zerstört.

a) Ordne die Schlagzeilen den Sätzen zu.

1	2	3	4	5
?	?	?	?	?

b) Ergänze die Formen von *werden*.

c) Gibt es in deinem Land extreme Wetterphänomene?
Sprich so: Bei uns gibt es manchmal ... Dann wird/werden ... zerstört/...

6. Sind wir am Wetter schuld?

a) Beeinflussen die Menschen das Klima? Hör zu. Was sagen die fünf Personen?
Mach eine Tabelle nach diesem Beispiel und kreuze an.

Person ... meint:	*„Ja."*	*„Nein."*	*„Ich weiß nicht."*
Person 1		X	
Person 2			

b) Überall auf der Welt gibt es Umweltkatastrophen:
Waldbrände, Überschwemmungen, Erdbeben ...
Sind die Menschen daran schuld? Diskutiert in der Klasse.

Sprecht so:

Ich glaube nicht, dass ...	Es ist wichtig, dass ...
Ich bin sicher, dass ...	Es ist wahr, dass ...
Ich bin davon überzeugt, dass ...	Es ist nicht richtig, dass ...
Ich befürchte, dass ...	Es ist möglich, dass ...
Ich hoffe, dass ...	Es kann sein, dass ...
Ich wünsche mir, dass ...	Es ist schlimm, dass ...
Ich möchte gern, dass ...	Es ist schön/gut/toll/..., dass ...

B Umweltschutz

1. Umweltverschmutzung

1

Der Mount Everest wird von Bergsteigern verschmutzt, die ihren Müll dort liegen lassen. Bei einer Säuberungsaktion sammelten Naturfreunde nämlich einige Hundert Kilogramm Müll: Sauerstoff-Flaschen, Gas-Behälter, leere Batterien.



2

Wer ein Elektro-Moped kaufen möchte, kann dies in Österreich jetzt billig tun. In Bad Hofgastein und in Werfenweng wird ungefähr die Hälfte des Kaufpreises von der Gemeinde bezahlt, denn Elektro-Mopeds verursachen keine Luftverschmutzung und fahren leiser.



ZD Ordne den Texten die passende Überschrift zu. Eine Überschrift passt nicht.

A Hilfe gegen Luftverschmutzung
B Bergsteiger schuld an der Luftverschmutzung
C Müll verschmutzt den höchsten Berg der Welt

1	2
?	?

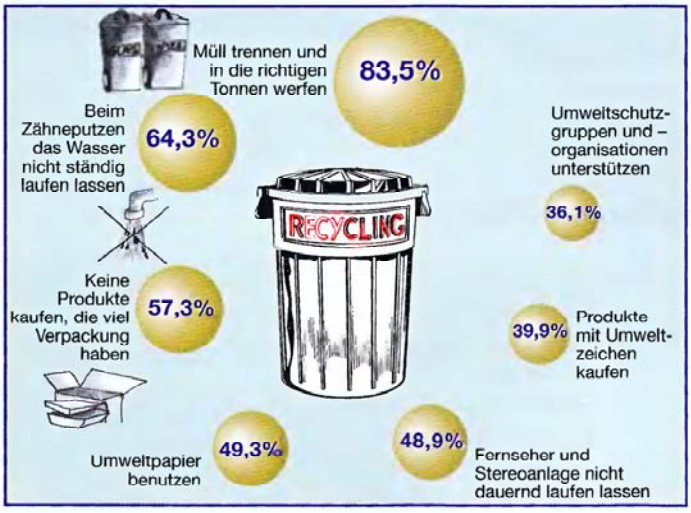
Grammatik

Bergsteiger verschmutzen den Mount Everest.
Der Mount Everest wird von Bergsteigern verschmutzt.

von + Dativ: *Täter*

ZD

2. Was den Jugendlichen zum Schutz der Umwelt wichtig ist



Beschreibe die Grafik. Sprich so:

Die Grafik zeigt, was ...
Die Mehrheit der Jugendlichen trennt ...
Über die Hälfte der Jugendlichen lässt/kauft ...
...% der Jugendlichen benutzen ...
...% der Jugendlichen kaufen ...

3. Was kann man für die Umwelt tun?

a) Was kann man noch zum Schutz der Umwelt tun? Ordne zu.

Glas und Altpapier	benutzen
Energie	fahren
mehr mit dem Fahrrad als mit dem Auto	sammeln
im Wald oder am Strand keinen Müll	liegen lassen
keine Plastiktüten, sondern Taschen zum Einkaufen	werfen
Alufolien und Getränkedosen in Alu-Tonnen	sparen

b) Mach mit deinem Partner eine Liste. Beantworte die folgenden Fragen:
- Was können wir zu Hause tun?
- Was können wir in der Schule tun?
- Was soll der Staat für den Umweltschutz tun?
- Wer sonst soll auch etwas dafür tun?

c) Was tust du für den Umweltschutz? Berichte deinem Partner / deiner Klasse.

d) Bildet Gruppen und diskutiert über den Umweltschutz in eurem Land.

4. Interview mit einem Umweltschützer



Luftverschmutzung – Tierarten, die austerben – verschmutzte Meere. Politiker und Fachleute diskutieren, und die Zeitungen berichten fast täglich darüber. Und ganz in unserer Nähe? Giftiger Rauch aus Fabriken und Autoabgase verursachen Smog; Straßen zerstören die Lebensräume von Tieren und Pflanzen; Müllberge wachsen immer höher. Immer mehr junge Leute wollen das nicht mehr akzeptieren. Viele sind in Umweltschutzorganisationen aktiv. Wir haben mit Holger gesprochen. Er ist Mitglied der BUNDjugend.

Hör zu. Was ist richtig, was ist falsch?

1. Wenn alle aktiv werden, dann kann man die Umwelt wirklich schützen.
2. Wenn alle Autofahrer zu Fuß gehen, dann gibt es keine Luftverschmutzung mehr.
3. Wenn man aus dem Zimmer geht, soll man den Fernseher ausmachen.
4. Wenn sich Schüler für die Projekte der BUNDjugend interessieren, können sie im Internet Informationen bekommen.

Tipp
Lies vor dem Hören die Aussagen. So weißt du, worauf du beim Hören achten musst.

Grammatik

Wenn man aus dem Zimmer geht, soll man den Fernseher ausmachen.
Wenn alle Autofahrer zu Fuß gehen, (dann) gibt es weniger Luftverschmutzung.

wenn + Nebensatz (*temporal* oder *konditional*)

5. Das können wir tun

Was passt? Ergänze die Sätze.

im Wald kein Feuer machen
weniger fernsehen
den Müll trennen
unseren Müll nicht liegen lassen
öfter das Auto stehen lassen

Wenn ..., dann werden die Müllberge kleiner.
Wenn ..., dann gibt es weniger Smog in der Stadt.
Wenn ..., dann bleiben die Strände sauber.
Wenn ..., dann sparen wir Energie.
Wenn ..., dann gibt es nicht so viele Waldbrände.

2

Lernwortschatz

Wortschatz

Wetter

es regnet/schneit/hagelt/blitzt/donnert
es ist windig/kühl/kalt/eisig/warm/heiß/wolkig/bewölkt/bedeckt/neblig/schwül
die Sonne scheint

der Regen, der Schnee, der Hagel, der Blitz, der Donner, der Regenbogen, der Nebel
das Gewitter
die Wolke, die Temperatur

Natur und Umwelt

der Hurrikan, der Waldbrand, die Trockenheit, die Hitzewelle, überschwemmen, zerstören

der Müll, die Luftverschmutzung, der Smog, der Rauch, die Abgase, das Umweltpapier, verschmutzen, aussterben, schaden, unterstützen, schützen, Müll trennen, Energie sparen

Redemittel

eine Grafik beschreiben

Die Grafik zeigt, was ...
Die Mehrheit der Jugendlichen ...

Über die Hälfte der Jugendlichen ...
...% der Jugendlichen ...

eine Meinung äußern

Ich glaube nicht, dass ...
Ich bin sicher, dass ...
Ich bin davon überzeugt, dass ...
Ich befürchte, dass ...
Es ist wichtig, dass ...
Es ist wahr, dass ...

Es ist nicht richtig, dass ...
Es ist möglich, dass ...
Es kann sein, dass ...
Es ist schlimm, dass ...
Es ist schön/gut/toll/..., dass ...

einen Wunsch äußern

Ich hoffe, dass ...
Ich wünsche mir, dass ...

Ich möchte gern, dass ...

Grammatik

Grammatik

1. Verb

Passiv

ich werde informiert	wir werden informiert
du wirst informiert	ihr werdet informiert
er/sie/es wird informiert	sie/Sie werden informiert

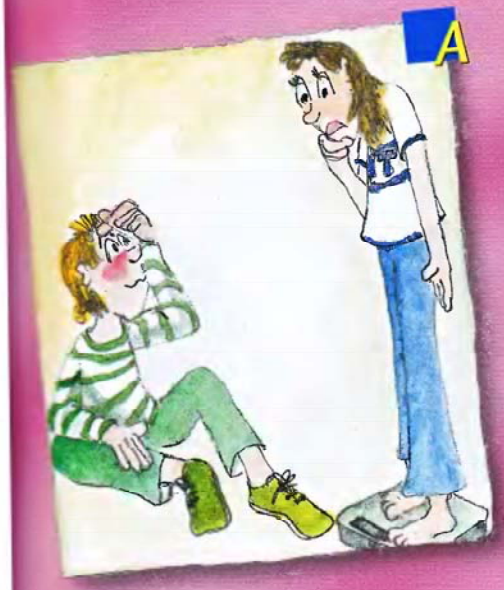
Bergsteiger verschmutzen den Mount Everest.
Der Mount Everest wird von Bergsteigern verschmutzt.
von + Dativ: *Täter*

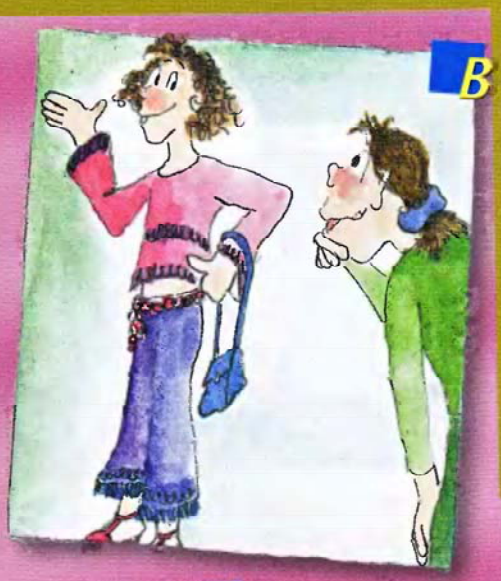
2. Nebensatz mit *wenn* (temporal oder konditional)

Wenn er weggeht, (dann) macht er immer das Licht aus.
Wenn alle Autofahrer zu Fuß gehen, (dann) gibt es weniger Luftverschmutzung.

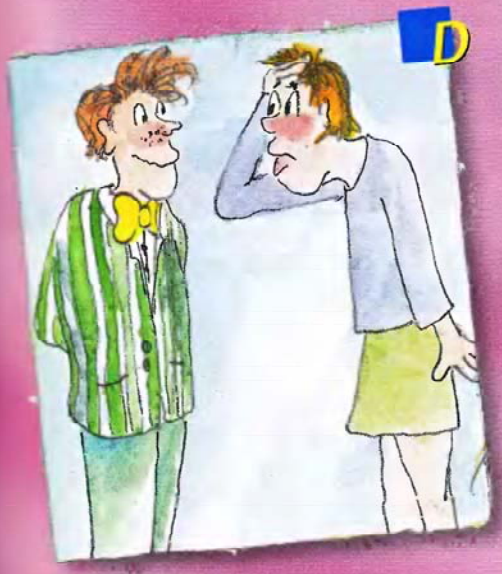
Wir über uns

3











Hör zu und schau die Bilder an. Was passt zusammen?

1	2	3	4	5
?	?	?	?	?

3A

A Wie sehe ich aus?

1. Die erste Verabredung

a) Schau dir die Fotos an. Was denken Doris und Christoph?


Doris


Christoph

Panik vor dem ersten Date

Doris: *Christoph habe ich auf der Fahrt zu einem Winter-Ferien-Camp kennengelernt. Er hat mir sofort gefallen. Ich war total happy, als er vorgeschlagen hat, dass wir uns abends treffen. Gott sei Dank war meine Freundin mit mir auf dem Zimmer, sonst wäre ich vor lauter Aufregung wahrscheinlich verrückt geworden.*

Christoph: *Ich war auch total nervös und habe mir die ganze Zeit überlegt, was wir unternehmen können. Ich habe mir vorgestellt, wie toll es wäre, mit Doris Händchen haltend am Fluss spazieren zu gehen.*

Doris: *Ein paar Stunden vor unserem Date habe ich ein Outfit nach dem anderen getestet – auch die Klamotten meiner Freundin – und habe mir dann etwas Schickes von ihr ausgeliehen. Dabei haben wir alle „Wie verhalte ich mich am besten"-Fragen diskutiert.*

Christoph: *An diesem Nachmittag habe ich mir x-mal die Haare gekämmt und ständig kontrolliert, ob sie auch wirklich okay sind.*

Doris: *Als wir uns dann getroffen haben, habe ich mich gleich wohlgefühlt. Jetzt sind wir schon zwei Jahre zusammen.*

Christoph: *Es hat sofort gepasst, wir haben uns gleich total gut verstanden.*

b) Was passt zusammen?

1. Doris und Christoph lernten sich	a) und war total happy.
2. Christoph schlug vor,	b) was sie unternehmen können.
3. Doris freute sich sehr	c) in einem Ferien-Camp kennen.
4. Christoph überlegte sich,	d) x-mal die Haare.
5. Er stellte sich vor,	e) wie sie sich verhalten soll.
6. Er kämmte sich	f) fühlte sich Doris gleich wohl.
7. Doris diskutierte mit ihrer Freundin,	g) dass sie sich abends treffen.
8. Als sie sich trafen,	h) sofort sehr gut.
9. Doris und Christoph verstanden sich	i) wie er mit Doris am Fluss spazieren geht.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
?	?	?	?	?	?	?	?	?

Grammatik

Ich kämme mich.
Du kämmst dich.

Ich kämme mir die Haare.
Du kämmst dir die Haare.

Er/Sie kämmt sich (die Haare).
Wir kämmen uns (die Haare).
Ihr kämmt euch (die Haare).
Sie kämmen sich (die Haare).

Ebenso: sich waschen, sich anziehen

sich etwas ausleihen: Ich leihe mir etwas Schickes von meiner Freundin aus.
sich etwas überlegen: Ich überlege mir, was wir unternehmen können.

Ebenso: sich etwas vorstellen, sich etwas kaufen

2. Was soll ich bloß sagen?

Setz ein:

mir – mich – uns

treffen – überlegt – gekauft – kennengelernt – ausgeliehen – überlegen – vorgestellt – gefreut

Wir haben ____ auf einer Party ____ und heute Abend wollen wir ____ in der Disco ____.
Ich habe ____ den ganzen Nachmittag ____, was ich anziehen soll.
Ich habe ____ sogar einen neuen Pulli ____.
Ich habe ____ die tollen Stiefel von meiner Schwester ____.
Ich habe ____ ____, wie wir in der Disco tanzen.
Ich habe ____ wahnsinnig auf dieses Treffen ____.
Aber jetzt habe ich keine Lust mehr.
Ich muss ____ eine gute Entschuldigung ____ und anrufen.

Tipp
Denk beim Hören nicht zu lang über eine Aussage nach. Du verpasst sonst auch die Informationen über die nächste Aussage.

3. Und wie ist es bei Alexander, Marie und Lukas?

a) Hör, was die Jugendlichen zum ersten Date sagen. Was ist richtig, was ist falsch?

1



So ein erstes Date muss man gut planen, aber manchmal geht es trotzdem schief.

2



Ich überlege mir nie, was ich anziehen soll.

3



Das Beste ist, wenn man beim ersten Date auf eine Party gehen kann.

b) Wie sieht dein Tag aus, wenn du eine Verabredung hast?

3A/B

4. Was könnten wir bloß machen?



▲ Du, ich gehe heute Abend mit Nina aus. Hast du eine Idee, was wir machen könnten?
● Also ich würde mit ihr ins Kino gehen. Da habt ihr gleich ein Gesprächsthema für hinterher.
▲ Beim ersten Date ins Kino? Das finde ich nicht so toll.
● Hm. Wie wäre es mit dem Café „Z“?
▲ Ja, das klingt besser.

a) Macht weitere Dialoge.
● in eine Disco, nicht so viel sprechen müssen – Jugendzentrum
zu dir nach Hause, sich besser unterhalten können – Spaziergang im Park
auf eine Party, immer gute Stimmung sein – neues Eiscafé am Bahnhof

Grammatik

Konjunktiv II: *Vorschlag*
Hast du eine Idee, was wir machen könnten?
Ich würde mit Nina ins Kino gehen. Oder wie wäre es mit dem Café „Z“?

b) Stell dir vor, du bist mit deinem Freund / deiner Freundin für heute Nachmittag verabredet. Stell dir vor, deine Cousine kommt am Sonntag zu Besuch.

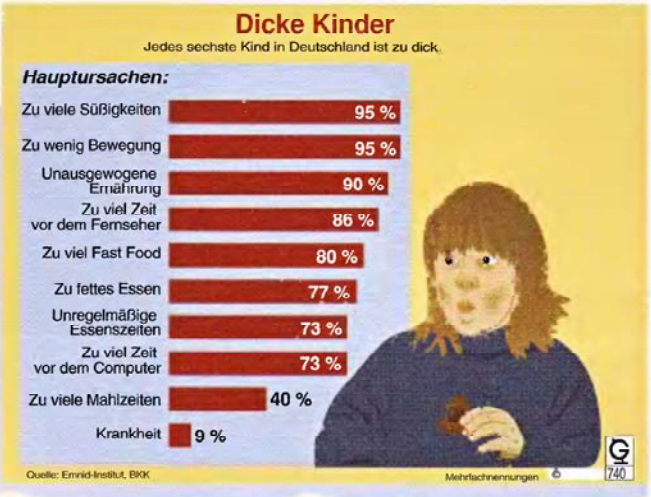
Besprich mit deinem Partner, was ihr machen könntet.

▲ Ich treffe mich heute um fünf mit ... / Am Sonntag kommt meine Cousine zu uns. Hast du eine Idee, was wir machen könnten?
● ...

B Hilfe, ich bin zu dick!

1. Zu wenig Bewegung

16 Prozent aller Kinder, die in die Sprechstunde von Kinderärzten kommen, haben Übergewicht. Nach Meinung der befragten Kinderärzte sind zu viele Süßigkeiten, zu wenig Bewegung und eine falsche Ernährung die Hauptursachen für das Übergewicht der Kleinen. Die Ärzte empfehlen mehr Bewegung an der frischen Luft, Sport und vor allem andere Essgewohnheiten.



a) Warum sind manche Kinder zu dick? Sammelt die Informationen aus dem Text und aus der Grafik.
b) So kannst du die Grafik beschreiben. Ergänze die Sätze.

Die Grafik zeigt, warum ____ .
Die Hauptgründe für Übergewicht sind ____ und ____ . An dritter Stelle steht die ____ . Die Grafik informiert noch über andere wichtige Gründe, z.B. dass die Kinder ____ und ____ verbringen.
An letzter Stelle mit nur neun Prozent steht ____ als Grund für Übergewicht.

2. Was soll ich bloß essen?

1 Ich finde, dass man in der heutigen Zeit einfach nicht mehr mit ruhigem Gewissen Fleisch essen kann: Hormone im Schweinefleisch, Rinderwahn. Vegetarische Ernährung finde ich gut. Ich bin selbst Vegetarierin, esse aber Milchprodukte und Eier. Vegetarier essen viel Obst und Gemüse, weil das gesünder ist. Und ich habe noch nie einen übergewichtigen Vegetarier gesehen.

2



Keine Zeit für gesunde Ernährung? Das ist nicht richtig. Du musst nur darauf achten, dass du jeden Tag Obst und Gemüse in allen „Ampelfarben" isst. Mit der Kombination von Grün, Gelb und Rot nimmst du den idealen Mix aus Vitaminen, Mineralstoffen und anderen Fitmachern zu dir. Ab und zu solltest du Gemüse auch roh essen.

3 Es ist nicht leicht, wieder richtig essen zu lernen. Essen muss wieder zum Genießen werden. Wenn Übergewichtige ihr Essen genießen, verlieren sie nach und nach ihre überflüssigen Pfunde.



1. Essen Sie reichlich Vollkornprodukte, Gemüse und Obst. Achten Sie auf versteckte Fette.
2. Essen Sie langsam und genießen Sie jeden Bissen.
3. Essen Sie nicht so viel auf einmal. Essen Sie lieber öfter eine Kleinigkeit. Sechs kleine Mahlzeiten sind besser als drei große.
4. Essen Sie nicht, weil Sie traurig oder frustriert sind. Sie sollten sich dann lieber bewegen oder sich entspannen.

a) Ordne den Texten die passende Überschrift zu. Zwei Überschriften passen nicht.

A So isst man richtig
B Vegetarier haben meistens Übergewicht
C Beim Essen auf die Farben achten
D Fleisch? Nein, danke!
E Obst und Gemüse nur roh essen

1	2	3
?	?	?

Tipp
Lies zuerst die Überschriften und unterstreiche wichtige Wörter. Das hilft dir, die passenden Stichwörter in den Texten zu finden.

b) Richtig und gesund essen
Sammle die Tipps aus den Texten. Mach eine Liste.

– viel Obst essen

3B

3. Diät

Kinder im Körperwahn

Eine Studie beweist: Immer mehr Mädchen und Jungen wollen dünner sein, bereits Zehnjährige machen eine Diät

Julia macht eine Liste: Nutella, Gummibärchen, Schokoriegel, Wurst, Käse, Kuchen und Kekse ordnet sie in die Spalte mit der Überschrift „Verboten" ein. In der „Erlaubt"-Spalte stehen Joghurt, wenn er nur wenig Fett hat, Äpfel, Salat, Spaghetti ohne Soße und Knäckebrot „mit nichts drauf". Dahinter schreibt sie Zahlen: Kalorien je hundert Gramm.

Julia plant ihre erste Diät. Sie ist zehn Jahre alt, ziemlich dünn. „Ich bin zu dick", glaubt sie. „Ich muss abnehmen."



Das Ergebnis der Studie zeigt, dass immer mehr Kinder bereits in diesem Alter unzufrieden sind mit ihrer Figur.

a) Schreib Julias Liste.

erlaubt	verboten

b) Immer mehr Mädchen und Jungen wollen dünner sein. Warum? Was glaubt ihr?

4. Was sagst du dazu?

a) Welcher Satz passt?

A *Es ist ungesund, wenn man zu viel Süßes isst oder trinkt.*



B *Ich denke nicht, dass es ungesund ist, Fleisch zu essen.*



C *Es ist wichtig, viel Obst und Gemüse zu essen.*



D *Es ist gut, manchmal rohes Gemüse zu essen.*



E *Ich finde es schwierig, sich total vegetarisch zu ernähren.*



1. Bei uns gibt es das ja nicht jeden Tag.
2. Beim Kochen gehen viele Vitamine kaputt.
3. Das macht dick und ist schlecht für die Zähne.
4. Besonders wenn man oft zum Essen eingeladen wird.
5. Dann bekommt der Körper viele verschiedene Vitamine.

A	B	C	D	E
?	?	?	?	?

Grammatik

Es ist ungesund, wenn man zu viel Süßes isst oder trinkt.
Es ist ungesund, zu viel Süßes zu essen oder zu trinken.

Man soll viel Obst und Gemüse essen. Das ist gesünder.
Es ist gesünder, viel Obst und Gemüse zu essen.

Es ist	gut/schlecht, (un)gesund, wichtig, falsch/richtig,	(Objekt) + zu + Infinitiv

b) Wie isst man richtig? Was soll man nicht essen? Welche Tipps kannst du noch geben? Ergänze deine Liste aus Übung 2 b) und sag deine Meinung.

Es ist wichtig, ... Es ist ungesund, ... Es ist gesünder, ...
Es ist falsch, ... Es ist besser, ...

C Wir

1. Spannend – toll – mutig

a) Lies die Aussagen. Worüber sprechen die Jugendlichen? Was meinst du?

„Es ist spannend, weil die Eltern es meistens verbieten"

„Es macht einfach Spaß, andere zu provozieren"

„Man zeigt, dass man dazugehört"

„Ich würde es auf jeden Fall noch mal machen"

Das ist einfach ein tolles Gefühl

„Man braucht eben Mut dazu"

Die Aussagen stammen alle von Jugendlichen zwischen 14 und 19, von Jungen und Mädchen. Sie sprechen nicht, wie man erst mal denken könnte, von derselben Sache. Die Jungen sprechen von Freeclimbing, Bungee-Jumping oder House Running, die Mädchen vom Piercen oder von Tattoos. Für diese unterschiedlichen Dinge haben sie ganz ähnliche Gründe. Aber sie haben alle etwas gemeinsam:

- Sie sind mit einem Risiko verbunden.
- Erwachsene reagieren mit Verboten, sind schockiert oder verständnislos.
- Sie spielen sich fast immer in einer Clique ab und oft unter Gruppendruck.

Jugendliche haben Lust auf Abenteuer, auf außergewöhnliche Erlebnisse. Sie wollen ihre Kräfte ausprobieren, ihren Mut beweisen, sich großartig und anerkannt fühlen. Solche Gefühle kann man natürlich auch im Sport, im Feriencamp, auf Festen, im Freundeskreis erleben. Manchen genügt das aber nicht, sie brauchen das Abenteuer, sie wollen provozieren, auffallen und um jeden Preis im Mittelpunkt stehen. Dafür riskieren sie sogar ihre Gesundheit.

b) Welche riskanten Dinge machen Jugendliche und warum? Sammelt die Informationen im Text.

3c

2. Piercing, Tattoos

Schülerinnen und Schüler einer neunten Klasse haben sich mit diesem Thema beschäftigt. Hier einige Meinungen:

A Das wäre mir zu riskant.

F Würde ich gerne ausprobieren, aber wie werde ich es später wieder los?

B Manchen steht es, aber manche sollten es lieber nicht machen.

G Es würde mir schon gefallen, wenn ich so eine kleine Rose auf der Schulter hätte. Die würde man ja nicht immer sehen.

C Finde ich toll, aber selber? – Nein, ich würde es nicht machen, auch wenn ich es dürfte.

H Ich hätte gern ein Tattoo, weil ich damit sicher einige Leute schockieren könnte.

D Ja, aber es müsste zum Typ der Person passen.

I Reine Geldsache. Wenn ich Geld dafür hätte, würde ich mir ein Tattoo machen lassen.

E Ich hätte Angst, dass es wehtut.

a) Ordne die Meinungen nach ☺ positiv (+) ☹ negativ (–) 😐 unsicher (+ / –).

b) Und du? Würdest du es machen?
Sprich so: Piercing finde ich toll. Ich würde es gern machen, wenn/weil/aber ...
Ich würde das nie machen, auch wenn ...

Grammatik

Konjunktiv II

Vorstellung:	Ich würde es nicht machen. Das wäre mir zu riskant. Ich würde es nicht machen, auch wenn ich es dürfte. **Wenn** ich Geld hätte, würde ich es machen. Ich würde es machen, **wenn** ich Geld hätte.
Wunsch:	Ich hätte gern ein Tattoo, weil ich damit sicher einige Leute schockieren könnte.
Rat:	Manchen steht es, aber manche sollten es lieber nicht machen.

3. Satzschlange

Wenn ich ein Tattoo hätte, dann wäre meine Mutter sauer auf mich. Wenn meine Mutter sauer auf mich wäre, dann würde sie mir weniger Taschengeld geben. Wenn sie mir weniger Taschengeld geben würde, müsste ich meine Oma um Geld bitten. Wenn ich meine Oma um Geld bitten müsste, dann dürfte ich ihr das Tattoo nicht zeigen. Wenn ich ihr das Tattoo nicht zeigen dürfte, dann hätte ich keinen Spaß mehr daran.

Macht selbst Satzschlangen wie im Beispiel.

Lernwortschatz

Wortschatz

Verabredung
sich kennenlernen
sich treffen
etwas vorschlagen
sich etwas vorstellen
nervös sein
etwas unternehmen
ausgehen
sich kämmen
etwas anziehen
sich unterhalten
sich gut verstehen

Ernährung
die Kalorien, die Vitamine, die Süßigkeiten, das Fett, das Obst, das Gemüse, das Fleisch

das Gewicht, das Übergewicht, die Diät

die Mahlzeit, die Essgewohnheiten

der Vegetarier / die Vegetarierin

abnehmen, achten auf

vegetarisch, roh, gesund, ungesund, dünn, dick

Redemittel
eine Grafik beschreiben
An erster/zweiter / ... Stelle steht/stehen ...
An letzter Stelle steht/stehen ...

eine Meinung äußern
Es ist wichtig, ...
Es ist ungesund, ...
Es ist gesünder, ...
Es ist falsch, ...
Es ist besser, ...

Grammatik

Grammatik

1. Verb

a) Reflexive Verben

mit Akkusativ
Ich kämme mich.

mit Dativ und Akkusativ
Ich kämme mir die Haare.

	Akkusativ	Dativ
ich	mich	mir
du	dich	dir
er/es/sie	sich	
wir	uns	
ihr	euch	
sie/Sie	sich	

Wenn noch ein Objekt folgt, steht das Reflexivpronomen im Dativ.

Ebenso: sich waschen, sich anziehen, sich etwas ausleihen:
Ich leihe mir etwas Schickes von meiner Freundin aus.

Ebenso: sich etwas überlegen, sich etwas vorstellen, sich etwas kaufen

3

Grammatik

b) Konjunktiv II (Irrealis)

Real	*Irreal*
Wenn ich Geld dafür habe, lasse ich mir ein Tattoo machen.	Wenn ich Geld dafür hätte, würde ich mir ein Tattoo machen lassen.
Ich habe Angst, dass es wehtut.	Ich hätte Angst, dass es wehtut.
Das ist mir zu riskant.	Das wäre mir zu riskant.
Es muss zum Typ der Person passen.	Es müsste zum Typ der Person passen.

Konjunktiv II =

Vorstellung:	Ich würde es nicht machen, auch wenn ich es dürfte.
Wunsch:	Ich hätte gern ein Tattoo.
Vorschlag:	Ich würde mit Nina ins Kino gehen. Oder wie wäre es mit dem Café „Z"?
Rat:	Manche sollten es lieber nicht machen.

ich	würde sagen
du	würdest sagen
er/es/sie	würde sagen

wir	würden sagen
ihr	würdet sagen
sie/Sie	würden sagen

	sein	können	müssen	haben	sollen	wollen	dürfen
ich	wäre	könnte	müsste	hätte	sollte	wollte	dürfte
du	wärst	könntest	müsstest	hättest	solltest	wolltest	dürftest
er/es/sie	wäre	könnte	müsste	hätte	sollte	wollte	dürfte
wir	wären	könnten	müssten	hätten	sollten	wollten	dürften
ihr	wärt	könntet	müsstet	hättet	solltet	wolltet	dürftet
sie/Sie	wären	könnten	müssten	hätten	sollten	wollten	dürften

2. Infinitiv mit *zu*

Es ist wichtig, langsam zu essen und das Essen zu genießen.
Es ist nicht leicht abzunehmen.

Es ist	leicht/schwer, ... wichtig, ... falsch/richtig, ...	(Objekt) + *zu* + Infinitiv

⚠ Ohne Objekt kein Komma!

Rückblick

Hier kannst du wiederholen!

Hundeleben!

Vor dem Sofa geschlafen
Fleisch gefressen
Frauchens Pantoffel kaputt gemacht
Vor dem Sofa geschlafen
Mit Frauchen spazieren gegangen
Spät zurückgekommen
Vor dem Sofa geschlafen
Einen Ball bekommen
Wasser getrunken
Vor dem Sofa geschlafen
Ein anstrengender Tag!
Hundeleben!



1. Suche das Partizip Perfekt und ergänze alle Infinitive. Mach eine Tabelle.

Partizip Perfekt	Infinitiv
geschlafen	*schlafen*

Partizip Perfekt

regelmäßige Verben	ge-...-t	gemach t
unregelmäßige Verben	ge-...-en	geschlafen, getrunken
Verben auf -ieren	-t	telefoniert
Verben mit be-, ge-, er-, ver-, zer-	-t/-en	besucht bekommen
trennbare Verben	...-ge-...-t / ...-ge-...-en	aufgewacht zurückgekommen

Perfekt: Ich habe Frauchens Pantoffel kaputt gemacht.
Passiv: Frauchens Pantoffel wird vom Hund kaputt gemacht.

2. Mach eine Tabelle in dein Heft und ergänze das Partizip Perfekt.

Infinitiv	Partizip Perfekt
kaufen	*gekauft*

kaufen – essen – passieren – benutzen – weggehen – finden – ausführen – zerstören – informieren – mitkommen

Rückblick

3. Schreib die Texte in dein Heft und setz das Partizip Perfekt ein.

bekommen – leben – umziehen – bringen

Die vegetarische Löwin

Die Löwin Lea hat Probleme mit dem Fressen, seit sie ____ ist. Das Tier hat bis vor Kurzem in Italien bei einem Tierliebhaber ____. Doch er kann sich nicht mehr um sie kümmern und hat sie in einen Wildpark in Südafrika ____. Dort will Lea aber ihr Fleisch nicht fressen. In Italien hat sie nämlich immer Spaghetti und Gemüse ____.



wegwerfen – finden – stecken – schreiben

Lottoschein im Müll

In Perth in Australien sucht ein Mann seit Tagen im Müll seiner Stadt nach einem Lottoschein. Er hat den Lottoschein in eine Plastiktüte mit Einkäufen ____ und diese später ____. Auf den Schein hat er vor zwei Wochen die richtigen Gewinnzahlen für den Jackpot der Lotterie ____. Wenn der Lottoschein nicht ____ wird, dann verliert der Mann einen Gewinn von 870 000 Euro. Dafür kann man auch mal im Müll wühlen!

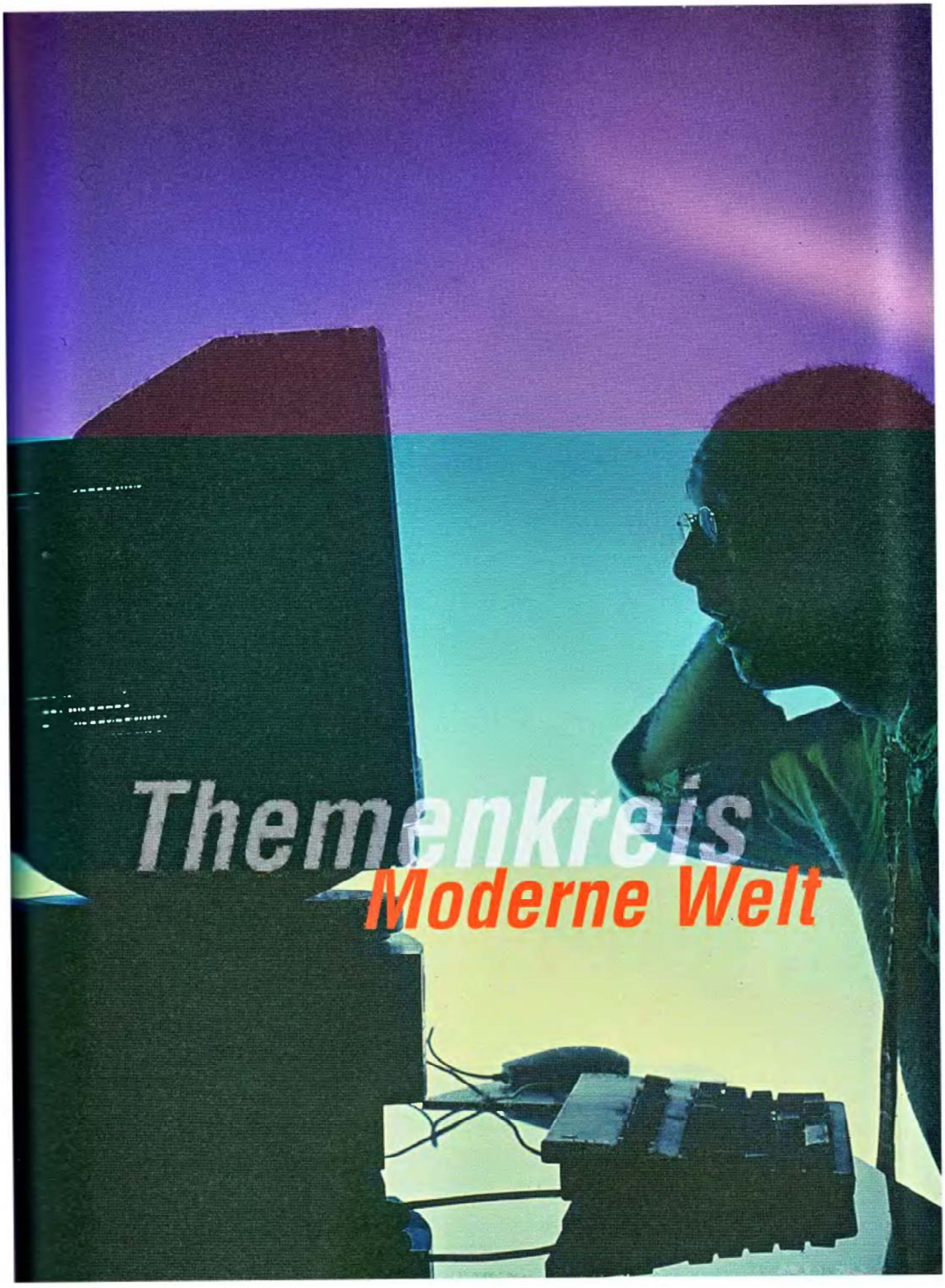


erledigen – kontrollieren – tun – abnehmen – planen – aufschreiben

Diät in Uniform

10% der deutschen Soldaten sind zu dick. Dagegen muss etwas ____ werden, meint der Generalinspekteur der Bundeswehr. Er hat deshalb eine Diät für die Soldaten ____. Das Gewicht der Soldaten wird nun jede Woche ____. In einer Tabelle wird genau ____, wie viel jeder Soldat schon ____ hat. Dem Inspekteur geht es dabei nicht darum, dass die Soldaten gut aussehen. Aber von dicken Soldaten werden sogar einfache Aufgaben nicht mehr ____.





Themenkreis
Moderne Welt

Das lernst du:



Technik ist Zukunft

4



Telefon



Flugzeug



Handy/Mobiltelefon



Spülmaschine



Kühlschrank



Staubsauger



Steckdose elektrischer Strom



Computer



Solaranlage Solarenergie



Fahrstuhl



Stereoanlage: Radio, CD-Player, Kopfhörer, Lautsprecher



Getränkeautomat



Elektroherd



Windrad Windenergie



Fernseher: Videorekorder, Fernbedienung



Waschmaschine

a) Stell dir vor, wie dein Leben ohne diese Dinge wäre.

Sprich so: Ohne Kühlschrank | müsste/könnte/würde ich ... wäre/würde ...

b) Was würde dir am wenigsten fehlen?
Frag auch deinen Partner.

c) Stell dir vor, in deiner Stadt würde der elektrische Strom zwei Tage lang ausfallen. Erzähle.

4A

A Technik & Fortschritt

1. Was man unbedingt erfinden müsste



▲ Wir machen eine Umfrage zum Thema „Erfindungen". Was müsste man unbedingt erfinden? Was meinst du?
● Also, man müsste einen Seitenumblätterer für die Badewanne erfinden.
▲ Wozu das denn?
● Damit meine Comics nicht immer so nass werden.

a) Macht weitere Dialoge.

● Lernmotivationsmaschine – ich bekomme bessere Noten
Gedankenleser – man weiß, wer die Wahrheit sagt

Grammatik

Man müsste einen Seitenumblätterer für die Badewanne erfinden.
Meine Comics werden immer so nass.

Man müsste einen Seitenumblätterer für die Badewanne erfinden,
damit meine Comics nicht immer so nass werden.



▲ Und was glaubst du? Was müsste man unbedingt erfinden?
● Ach. Ich möchte eine Beam-Maschine haben.
▲ Was? Warum das denn?
● Um blitzschnell in Brasilien zu sein.

b) Macht weitere Dialoge.

● einen Hausaufgaben-Roboter – ich habe mehr Freizeit
einen Gefühledetektor – ich finde heraus, ob jemand in mich verliebt ist

Grammatik

um zu + Infinitiv oder *damit* (gleiches Subjekt)

Ich möchte eine Beam-Maschine haben. **Ich** möchte blitzschnell in Brasilien sein.
Ich möchte eine Beam-Maschine haben, **um** blitzschnell in Brasilien **zu** sein.
Ich möchte eine Beam-Maschine haben, **damit ich** blitzschnell in Brasilien bin.

damit (verschiedene Subjekte)

Ich möchte eine Beam-Maschine haben. **Die Reise** nach Brasilien ist nicht so lang.
Ich möchte eine Beam-Maschine haben, **damit die Reise** nach Brasilien nicht so lang ist.

c) Was müsste man unbedingt erfinden? Und wozu?
Fragt in der Klasse. Macht Notizen und berichtet.

2. CD-Playerkopfhörer



a) Aus welchen Teilen bestehen die Nomen? Schreib in dein Heft.

Fahrstuhl Fahrrad Fahrkarte Armbanduhr
Waschmaschine Telefonbuch Spülmaschine
Kühlschrank Videorekorder Kopfhörer
Taschenrechner Windrad Fernbedienung

Fahrstuhl: fahren + der Stuhl

Grammatik

Nomen + Nomen

Das Telefon	+	der Hörer	=	der Telefonhörer
	+	das Buch	=	das Telefonbuch
	+	die Nummer	=	die Telefonnummer
Bestimmungswort		Grundwort		zusammengesetztes Nomen

Das zusammengesetzte Nomen hat immer den Artikel des Grundworts.

Verb + Nomen

fahr(en)		der Stuhl	=	der Fahrstuhl
	+	das Rad	=	das Fahrrad
		die Karte	=	die Fahrkarte

Adjektiv + Nomen

kühl		der Schrank	=	der Kühlschrank
	+	das Fach	=	das Kühlfach
		die Tasche	=	die Kühltasche

b) Bilde zusammengesetzte Nomen.

eine Tasche für die Schule
eine Tasche im Mantel
ein Rucksack aus Leder
ein Schirm gegen den Regen
ein Kuchen mit Äpfeln
Schuhe zum Turnen
eine Tonne für Müll
der Schutz der Umwelt
ein Verein zum Schutz der Tiere
der südliche Teil von Amerika

c) Erkläre die zusammengesetzten Nomen.
Haustier, Plastiktasche, Fußballschuhe, Abendessen, Sporttasche, Geburtstagsgeschenk, Jugendzeitschrift, Fußballmannschaft, Gemüsesuppe, Schokoladenkuchen

d) Bilde zusammengesetzte Nomen mit Verben und Adjektiven als Bestimmungswort.
schwimmen – Schwimmbad
leicht – Leichtathletik

4A

3. Der superphantastische Schülerstuhl

**Endlich gibt es ihn,
den idealen Stuhl für Schüler!**

SEDIOPRAX 2020



Er ist so bequem, dass man stundenlang darauf sitzen kann und doch nicht müde wird. Deshalb kann man auch konzentrierter lernen. Außerdem ist er mit allen Extras ausgestattet, die ein Schüler sich wünscht.

SEDIOPRAX 2020 hat einen integrierten PC
einen kleinen Getränkeautomaten,
ein Fach für kleine Snacks und
noch vieles anderes mehr.

Hier nur einige Beispiele:
Wenn du bequem liegen möchtest, brauchst du nur die Taste an der Lehne zu drücken, und schon kippt der Stuhl nach hinten.
Wenn du Hunger oder Durst hast, musst du nur eine Zahlenkombination am Schaltpult eingeben (z.B. 134 = heißer Kakao, 245 = Hamburger mit Käse), und schon wird dein Wunsch erfüllt.
Wenn du deine Lieblingsband hören willst, brauchst du nicht einmal aufzustehen. Der Kopfhörer hängt gleich neben dem Sitz.

Übrigens: Es gibt auch eine Version mit Minifernseher.

SEDIOPRAX 2020

a) Beantworte die Fragen.

▲ Das ist ja ein toller Stuhl. Aber kannst du mir noch mal erklären:
Was muss ich machen, wenn ich bequem liegen möchte? ● ...
▲ Was muss ich machen, wenn ich Hunger oder Durst habe? ● ...
▲ Was muss ich machen, wenn ich meine Lieblingsband hören will? ● ...

Grammatik

Du musst nur eine Zahlenkombination am Schaltpult eingeben.
Du brauchst nur eine Zahlenkombination am Schaltpult einzugeben.

nur/nicht müssen + Infinitiv	=	*nur/nicht brauchen* + zu + Infinitiv
Du musst nicht einmal aufstehen.	=	Du brauchst nicht einmal aufzustehen.

b) Was kann der Stuhl noch? Sieh das Bild an und schreib die Werbeanzeige weiter.

Wenn du deine Hausaufgabe nicht mehr weißt, brauchst du nur ...
Wenn du ein Buch lesen willst, ...
...

c) Was fehlt deiner Meinung nach am SEDIOPRAX? Ergänze.

Technik & Kommunikation

1. Immer erreichbar

Erst eine SMS, dann Zähneputzen ...

Die modernen Kommunikationsmedien haben die Jugend voll im Griff

Noch bevor die Zahnbürste morgens im Mund ist, wird schnell eine Kurznachricht, SMS, geschickt, spätestens aber auf dem Weg zum Schulbus. Im Unterricht bleibt das Handy aus – normalerweise – aber in den Pausen und nach der Schule wird es sofort eingeschaltet. Kommunikation rund um die Uhr, immer und überall erreichbar zu sein, ist auch für Jugendliche sehr wichtig.
21 Milliarden SMS wurden im vergangenen Jahr in Deutschland verschickt, eine gigantische Zahl. Nicht so überraschend, wenn man Boris kennen lernt. Boris ist 21 Jahre alt, geht auf ein technisches Gymnasium und verschickt gerne SMS. „Hundert SMS im Monat, das ist gar nichts", sagt er. Er tippt im Monat so 120 Kurznachrichten. Das macht 1440 im Jahr – alleine von Boris. Aber Boris ist nicht alleine. 74 Prozent der Zwölf- bis 19-Jährigen haben nach der Studie „Jugend, Information, Multi-Media 2001" ein Mobiltelefon. Ein Handy hat viele Vorteile, aber auch hohe Kosten. Zu den SMS kommen bei Boris die täglichen Telefongespräche plus ab und zu ein neuer Klingelton, den er in Jugendzeitschriften unter teuren 0190-Nummern bestellt. Macht zusammen: Stress mit den Eltern.
Boris muss lange nachdenken, bis ihm überhaupt ein Freund einfällt, der noch kein Handy hat. Mit allen anderen schreibt er sich regelmäßig SMS, obwohl das ziemlich unpraktisch ist: Für die Frage „Gehen wir heute Abend ins Kino?" drückt man über 60-mal die kleinen Tasten, allein für ein „S" viermal die Zahl 7.

a) Was ist richtig, was ist falsch?

1. Meistens bleibt das Handy im Unterricht ausgeschaltet.
2. Hundert SMS pro Monat sind sehr viel, sagt Boris.
3. Boris schreibt SMS und telefoniert auch jeden Tag mit seinem Handy.
4. Boris hat noch mehrere Freunde, die kein Handy haben.

b) Was meint ihr dazu?

Warum wollen Jugendliche immer und überall erreichbar sein?
Warum schreiben viele Jugendliche gerne SMS, auch wenn das ziemlich unpraktisch ist?

Sprich so: Ich meine, dass ...
Ich glaube/finde, dass ...
Meiner Meinung nach ...

2. Handy – genial, aber teuer

Hör zu. Was ist richtig, was ist falsch?

1. In Veras Klasse besitzen immer mehr Schüler ein Handy.
2. Veras Lehrer haben nichts dagegen, wenn ein Handy im Unterricht klingelt.
3. Frau Weidner ist der Meinung, dass die Schüler das Handy im Unterricht herausholen, wenn sie sich langweilen.
4. Frau Weidner hat auch ein Handy, da es auf einem Ausflug sehr praktisch ist.
5. Vera hat ein Handy mit Karte. Sie hat immer genug Taschengeld für eine neue Karte.

4c

C Technik & Zukunft

1. 1955 – Ein Blick in die Zukunft

Der folgende Artikel wurde 1955 geschrieben.
So stellte sich der Autor Peter Omm die Welt im Jahr 2100 vor:



Peter Omm

Im Jahr 2100

wird es interessante Arbeitsplätze geben. Kein Arbeiter wird als „ungelernte Kraft“gelten, jedermann wird durch eine umfassende Ausbildung ein wenig Techniker, Chemiker, Physiker oder Ingenieur sein müssen. Es geht fast alles vollautomatisch vor sich. Die Menschen werden mehr Bequemlichkeit und körperlich leichtere Arbeit haben und natürlicher und naturverbundener leben.

Schon heute wissen wir, dass unsere Enkel vielleicht fünfmal mehr Parks, Gärten und Wälder haben werden. Sie werden vitaminreichere Speisen und Pflanzen und Tiere aus dem Meer essen. Krankheiten und Epidemien werden gebannt sein. Die Völker der ganzen Welt werden gesünder und länger leben.

Autos mit Atombatterien werden für unsere Kinder nichts Neues sein. Ein-Mann-Kabinen-Ballons werden so häufig sein wie heute die Fahrräder.

Die Häuser werden aus Plastikplatten bestehen, wasserdicht, Schall dämpfend und Kälte abweisend. Ein Einfamilienhaus wird man in zwei Tagen bauen.

Wahrscheinlich werden unsere Enkel eine schönere Welt erleben.

Welche Gedanken des Autors sind heute schon Realität?

2. Heute – Ein Blick in die Zukunft

Martin ist ein Junge von heute. Er ist 17 Jahre alt. Und so sieht er die Zukunft:
In 50 Jahren ist die Welt viel moderner als heute. Es gibt keine Autos mit giftigen Abgasen mehr, sondern nur noch Autos, die mit Wasser fahren. Die Häuser baut man nicht mehr aus Stein oder Holz, sondern aus Metall, und sie sehen wie Raumstationen aus. Diese großen Metallbauten verdrängen immer mehr die Gärten und Parks, und die Natur verschwindet aus den Städten.
Täglich neue Erfindungen machen das Leben immer leichter und bequemer. Alles funktioniert automatisch, ein Knopfdruck genügt, und alles wird elektronisch gesteuert. Die Menschen brauchen nicht mehr zu arbeiten, sich nicht mehr zu bewegen, aber sie leben ungesund. Doch Krankheiten existieren auch nicht mehr, da es gegen alle ein Mittel gibt.
Nur gegen eins gibt es kein Mittel: gegen die Zerstörung der Welt.
So sehe ich die Welt in 50 Jahren: Ich bin umgeben von grauem Metall, von Computern mit grünen und roten Lichtern. Das Leben ist dadurch nicht schöner, nur leichter.

a) Vergleiche die beiden Texte. Schreib eine Tabelle wie unten und füll sie aus.

	Text 1: Peter Omm	*Text 2: Martin*
Leben	*Die Menschen werden länger und gesünder leben.*	*Die Menschen leben ungesund und ohne Bewegung.*
Arbeit		
Natur		
Krankheit		
Technik		
Verkehr		
Wohnen		

Grammatik

Zukunft

Präsens + Zeitangabe: In 50 Jahren ist die Welt viel moderner als heute, aber die Menschen leben ungesund.

Futur = werden + Infinitiv: Im Jahr 2100 wird es interessante Arbeitsplätze geben. Die Menschen werden gesünder und länger leben.

Was in der Zukunft passiert, kann man mit Präsens oder Futur ausdrücken:

Präsens: Wenn die Bedeutung „Zukunft" durch eine Zeitangabe (z.B. In einem Jahr ..., Wenn ich 18 bin ..., Im Jahr ...) klar ist.

Futur: Wenn man ausdrücken will, dass es sich um eine Prognose handelt.

ich	werde	gesünder leben
du	wirst	
er/es/sie	wird	

wir	werden	länger leben
ihr	werdet	
sie	werden	

b) Hast du schon mal versucht dir vorzustellen, wie die Welt in 50 Jahren aussehen wird? Oder hast du dir schon mal ausgemalt, wie dein Leben sein wird, wenn du 50 bist? Wähle aus und beschreibe.

Lernwortschatz

Technik

das Handy	der Fernseher	der Automat	das Windrad
die Kurznachricht	der Videorekorder	der Getränkeautomat	die Windenergie
die SMS	die Fernbedienung	die Steckdose	die Solaranlage
der Computer	die Waschmaschine	der elektrische Strom	die Solarenergie
die Stereoanlage	die Spülmaschine	das Flugzeug	die Erfindung
der CD-Player	der Staubsauger		
der Kopfhörer			

erfinden,	einschalten,	tippen,	automatisch,	elektronisch,
brauchen,	ausschalten,	besitzen,	vollautomatisch,	modern
funktionieren,	schicken,	erleben,		

Redemittel

seine Meinung äußern

Ich meine, dass ...
Ich glaube, dass ...
Ich finde, dass ...
Meiner Meinung nach ...

4

Grammatik

Grammatik

1. Satz: Nebensatz mit *damit*, Infinitivsatz mit *um ... zu*

Man müsste einen Seitenumblätterer für die Badewanne erfinden, **damit** meine Comics nicht immer so nass werden.

Ich möchte eine Beam-Maschine erfinden, **um** blitzschnell nach Brasilien **zu** kommen.

Zum Vergleich:

Ich möchte eine Lernmotivationsmaschine,

um bessere Noten **zu** bekommen.	Infinitivsatz	
damit ich bessere Noten bekomme.	Nebensatz	*gleiches Subjekt* (ich)
damit meine Noten besser werden.	Nebensatz	*verschiedene Subjekte* (ich, meine Noten)

2. Zusammengesetzte Nomen

a) Nomen + Nomen

Telefon	+	der Hörer	=	der Telefonhörer
	+	das Buch	=	das Telefonbuch
	+	die Nummer	=	die Telefonnummer
Bestimmungswort		Grundwort		zusammengesetztes Nomen

Das zusammengesetzte Nomen hat immer den Artikel des Grundworts.

b) Verb + Nomen

fahr(en)	der Stuhl	=	der Fahrstuhl
	+ das Rad	=	das Fahrrad
	die Karte	=	die Fahrkarte

c) Adjektiv + Nomen

kühl	der Schrank	=	der Kühlschrank
	+ das Fach	=	das Kühlfach
	die Tasche	=	die Kühltasche

3. Verb

a) Modalverb *brauchen*

nur/nicht brauchen + zu + Infinitiv	=	*nur/nicht müssen* + Infinitiv
Du brauchst nur die Taste zu drücken.	=	Du musst nur die Taste andrücken.
Du brauchst nicht aufzustehen.	=	Du musst nicht aufstehen.

b) Futur

Futur = *werden* + Infinitiv

ich	werde	gesünder leben
du	wirst	
er/es/sie	wird	

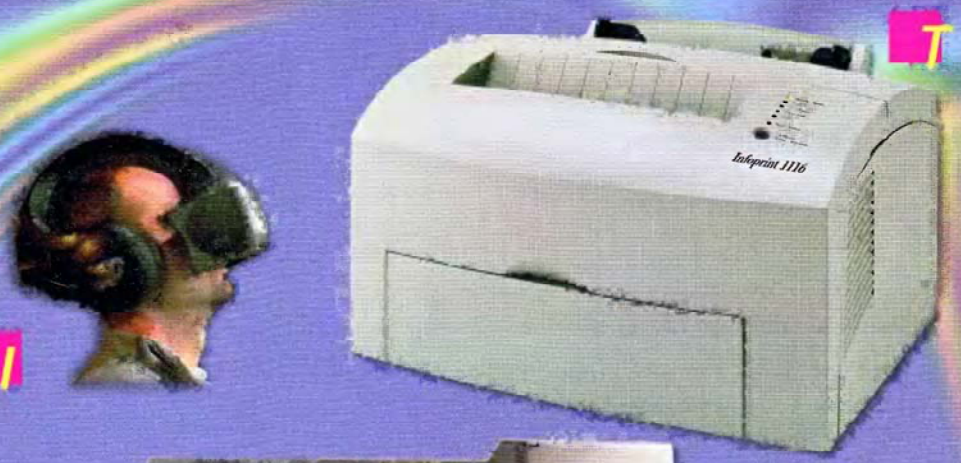
wir	werden	länger leben
ihr	werdet	
sie	werden	

Zukunft (Prognose): Im Jahr 2100 wird es interessante Arbeitsplätze geben. Die Menschen werden gesünder und länger leben.

Was in der Zukunft passiert, kann man auch mit Präsens + Zeitangabe ausdrücken:
In 50 Jahren ist die Welt viel moderner als heute. Die Menschen **leben** ungesund und ohne Bewegung.

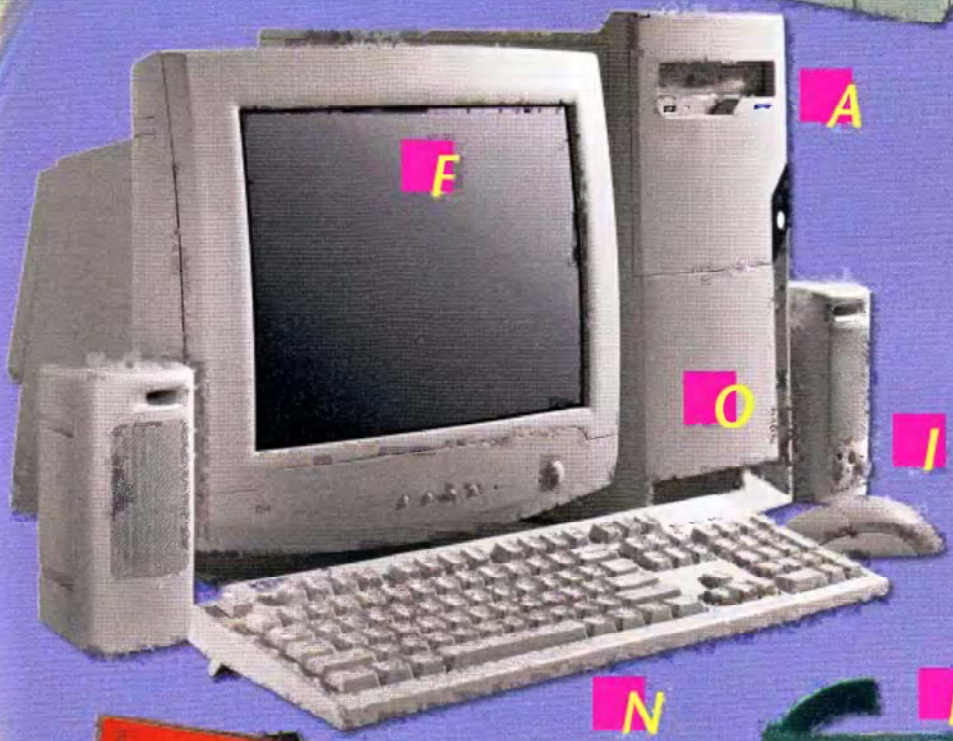
Die @-Generation

5



T

I



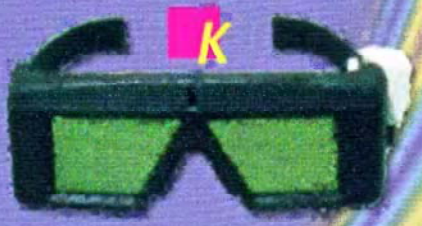
A

F

O

I

N



K

M



R

Schau die Bilder an. Was passt?
Die Buchstaben ergeben ein Lösungswort.

1 die Maus
2 die Tastatur / das Keyboard
3 der Bildschirm / der Monitor
4 der Rechner
5 die Diskette
6 die CD-ROM
7 das Laufwerk
8 der Drucker
9 der Cyberhelm
10 die 3-D-Brille

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
?	?	?	?	?	?	?	?	?	?

5A

A Computer

1. Computermarkt

1

verk. Farbdrucker HP Deskjet 560c,
wenig gebr., EUR 80
Tel. 38 98 30 ab 17.00

2

Wer schenkt unserem Jugendtreff
Monitor 15' oder größer?,
Tel. 29 87 36, Herr Braun

3

su. TFT-Flachbildschirm, 17'.
Tel. 01712765187

4

Pentium III 700 Mhz
mit 17er Monitor, Windows 2000,
Microsoft Natural Keyboard, Scroll-Maus, 20 GB, 256 MB SDRAM zu verkaufen,
nur 620 EUR.
E-Mail: evelin.bauer@t-online.de

ZD a) Welche Anzeige passt? Vorsicht: Nicht für alle Jugendlichen gibt es eine passende Anzeige.

Karin braucht einen Drucker.
Er muss nicht neu sein. Anzeige ____

Martins Bildschirm ist kaputt.
Jetzt möchte er einen gebrauchten
Bildschirm kaufen. Anzeige ____

Sabine möchte einen gebrauchten
Computer mit Bildschirm, Tastatur und
Maus kaufen. Anzeige ____

Andreas hat sich einen neuen Bildschirm
gekauft und möchte seinen alten
15er Bildschirm weggeben. Anzeige ____

b) In den Anzeigen 1 und 3 kommen Abkürzungen vor. Hier sind die Wörter:

suche – gebraucht – verkaufe – Telefonnummer

Schreib die Anzeigen ohne Abkürzungen.

2. Jugendliche und Computer

Was machen Jugendliche am Computer?
Von je 100 Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren nannten:

Die @-Generation

Spielen	80
Texte schreiben	65
im Internet surfen, E-Mails schreiben und chatten	41
Lernen mit Lernprogrammen	40
Bilder malen und bearbeiten	38
Grafiken zeichnen	37
Musik und Programme herunterladen	15
programmieren	11



a) Beschreibe die Grafik. Verwende folgende Ausdrücke:

die Mehrheit
mehr als die Hälfte
... %
mehr als ein Drittel
nur ... %

b) Hast du zu Hause oder in der Schule Zugang zu einem Computer?
Was machst du am Computer? Sprich so:

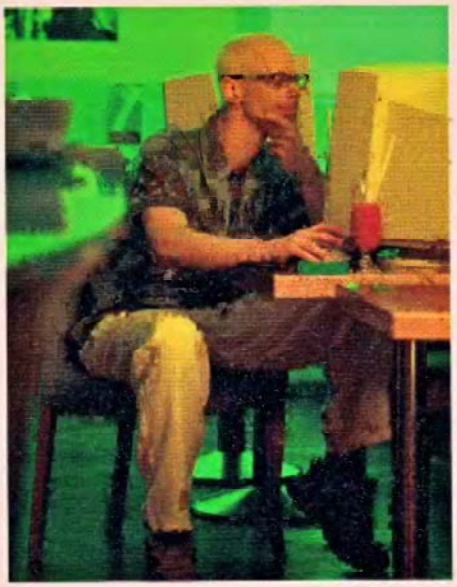
Meistens ...
Manchmal ...
Nur selten ...

c) Hast du über Internet Kontakt zu anderen Leuten? Berichte in der Klasse.

B Chatten

1. Junge Leute chatten gern

Das Internet wird in Schule und Beruf immer wichtiger. Über Internet bekommt man zahlreiche Informationen, über Internet kann man einkaufen, Reisen buchen, und und und ... Für viele Menschen ist das Internet aber auch das Medium, das den Kontakt zu anderen möglich macht. Immer



mehr junge Leute chatten. Sie kommunizieren im Internet mit Menschen, denen sie in Wirklichkeit noch nie begegnet sind. Sie unterhalten sich oft intensiv mit Personen, die sie gar nicht kennen. Manche Mädchen und Jungen flirten sogar mit jemandem, den sie noch nie gesehen haben.

Wir haben deshalb einige Jugendliche gefragt: Warum chattet ihr so gern?

Hör zu. Was ist richtig, was ist falsch?

Martina: Beim Chatten kommt man leichter mit Unbekannten in Kontakt.

Oliver: Er chattet immer mit einem Jungen, der dieselbe Musik hört.

Danai: Sie chattet, weil sie keine Freunde hat und sich langweilt.

Jens: Er hat seine Freundin im Chatroom kennengelernt.

5B

Grammatik

Er chattet gern.
Ich habe ihn beim Chatten kennengelernt.

Ich erzähle ihm alles.

Das ist der Junge, ...
... der gern chattet.
... den ich beim Chatten kennengelernt habe.
... dem ich alles erzähle.

Relativsatz = Nebensatz

Relativpronomen

	Singular			Plural
	Maskulinum	Neutrum	Femininum	
Nominativ	, der ...	, das ...	, die ...	, die ...
Akkusativ	, den ...	, das ...	, die ...	, die ...
Dativ	, dem ...	, dem ...	, der ...	, denen ...

2. Wo finde ich dich?



In welchem Chatroom trifft man diese Leute?

Rudi und Tommy reden gern über neue CDs.
Magda tauscht gern Make-up-Tipps.
Man kann Max und Jens Witze erzählen.
Matthias ist ein totaler Computerfreak.
Bea kann man Probleme mit den Lehrern erzählen.
Andy mögen alle Mädchen.

Im Chatroom ... trifft man Rudi und Tommy, die ...

3. Chatiquette – 10 Tipps für Chatter

Die Chatiquette ist die Etiquette der Chatter im Internet weltweit. Sie erklärt, wie man sich verhalten soll und was man von anderen im Chat erwarten kann.

1. Zeige Respekt gegenüber anderen Chattern. Verwende keine Schimpfwörter.
2. Bleibe beim Thema. Wenn du über ein anderes Thema diskutieren möchtest, dann such dir einen anderen Chatroom.
3. Vergiss nicht, dass du nicht anonym bist. Jeder Chat-Server kennt deine Rechner-Adresse.
4. Hilf den Newbies, also neuen Chattern. Auch dir hat am Anfang jemand geholfen. Und wenn nicht, dann mach es besser.
5. Wenn du jemandem etwas sagen willst, richte es direkt an ihn. Sonst bekommst du wahrscheinlich keine Antwort. Beispiel: „Hallo, **marokko**. Welche Musik hörst du gern?"
6. Verwende **bold**, Farben oder CAPS nur zur Betonung, nicht im ganzen Text. Es kann nerven.
7. Wenn du Fragen hast, dann frage höflich. Die meisten antworten dir. Wenn deine Fragen zu persönlich sind, sagen sie es dir freundlich.
8. Wenn dich jemand beleidigt, dann ignoriere ihn. Wenn du dich offen über ihn aufregst, dann macht er nur weiter.
9. Wenn jemand dir seine E-Mail-Adresse nicht geben will, dann ärgere dich nicht. Du gibst ja auch nicht jedem deine Telefonnummer, oder?
10. Gib niemandem deinen Namen, deine Adresse und deine Telefonnummer.

Lies die Chatiquette. Verhält sich Moni richtig? Notiere Ja oder Nein. Notiere auch, um welchen Tipp es geht.

	ja	nein	
supermann: War jemand von euch im Konzert der „Fantastischen Vier"? wolf: Ja, ich. Es war super. moni: Hast du die letzte CD von den „Fantastischen Vier"?	☐	☐	Tipp ☐
wolf: Ich hab' so eine Langeweile. Ferien sind ja ganz schön, aber sie dürfen nicht so lange dauern. moni: Find ich nicht. Die sind doch viel zu KURZ.	☐	☐	Tipp ☐
sweety: halli, hallo! Weiß jemand, was "Nepotismus" bedeutet? Ich lese gerade so einen doofen Text für den Deutschunterricht. moni: Sag mal, bist du blöd? Wir geben hier doch keinen Nachhilfeunterricht.	☐	☐	Tipp ☐
wolf: hey, moni. Gibst du mir deine Tel.-Nummer? Dann erzähl' ich dir mehr über das Konzert. moni: Nein, tut mir leid, mein Lieber.	☐	☐	Tipp ☐

5c

C Virtual Reality – Virtuelle Welten



Johannes Wolter macht eine Ausbildung als Pilot. Er hat schon 14 Flugstunden hinter sich, jedoch nicht im Flugzeug. Johannes sitzt in einem Flugsimulator, mit dem er starten, fliegen und landen üben kann. Vorn ist ein 3-D-Bildschirm, auf dem er eine dreidimensionale virtuelle Welt sieht. Dazu gehören verschiedene Flughäfen und Landebahnen, eben alles, was ein Pilot in einem echten Flugzeug sehen würde.



Warst du schon einmal in Duisburg oder in Wetzlar? Jetzt kannst du diese Städte besuchen, ohne nach Deutschland zu fahren. Den virtuellen Spaziergang durch diese Städte, für den du nur eine 3-D-Brille brauchst, kannst du von deinem Computer aus machen. Bequem, oder?



Jedes Jahr werden Hunderte von Kindern auf der Straße von Autos verletzt oder sogar getötet. Will man etwas dagegen tun, muss man sich fragen: „Wie erleben Kinder den Straßenverkehr?“ Dabei hilft ein Cyberhelm, mit dem Erwachsene in eine virtuelle Welt versetzt werden. Die Erwachsenen gehen – um 70 Zentimeter kleiner – durch die Stadt und erleben den Verkehr aus der Perspektive von Kindern.

ZD a) Ordne den Texten die passende Überschrift zu. Zwei Überschriften passen nicht.

- A Virtuelle Reisen
- B Mit dem Cyberhelm durch die Stadt
- C Flughäfen am Bildschirm planen
- D Flugausbildung mit Hilfe von Virtual Reality
- E Kinder lernen: Wie verhalte ich mich richtig im Verkehr?

Tipp
Lies zuerst Text 1, dann such die passende Überschrift. Nun lies Text 2, such die passende Überschrift usw. So kannst du die Aufgaben leichter lösen.

Grammatik

Er sitzt in einem Flugsimulator, mit dem er starten, fliegen und landen üben kann.
Den Spaziergang, für den du nur eine 3-D-Brille brauchst, kannst du ...
Vorn ist ein 3-D-Bildschirm, auf dem er eine dreidimensionale virtuelle Welt sieht.

Die Präposition bestimmt, ob das Relativpronomen im Dativ oder Akkusativ steht,
z.B. *mit* + Dativ, *für* + Akkusativ.

b) Lies die Texte noch einmal. Erkläre, was die Begriffe bedeuten.

Der Flugsimulator ist ein Gerät, mit dem ...
Der 3-D-Bildschirm ...
Der Cyberhelm ...

c) Kannst du auch diese Begriffe erklären?

Der Chatroom ...
Das Zeichenprogramm ...

D Computerkurs

Computerkurs
Interessierte Schüler und Schülerinnen melden sich bitte am Montag, 12. Oktober in der ersten großen Pause im Lehrerzimmer bei mir. Wir können dann gemeinsam besprechen, was wir im Kurs lernen wollen.

Klaus Biermann, Informatiklehrer

Was möchtet ihr im Computerkurs lernen? Diskutiert in der Klasse. Sprecht so:

einen Vorschlag machen

Ich schlage vor, dass ...
Das Beste wäre, wenn ...
Wir könnten doch ...
Wollen wir nicht ...?

einen Vorschlag akzeptieren	*einen Vorschlag ablehnen*
Das ist ein guter Vorschlag.	Das ist aber kein guter Vorschlag.
Das ist eine gute Idee.	Das ist aber keine gute Idee.
Ja, da hast du recht.	Da bin ich ganz anderer Meinung.
Das finde ich auch.	Das finde ich nicht gut.



Wollen wir nicht lernen, wie man Grafiken zeichnet?



Das finde ich nicht gut. Wir könnten doch ...

5

Lernwortschatz

Wortschatz

Computer
der Bildschirm, der Cyberhelm, der Drucker, der Monitor, der Rechner,
die CD-ROM, die Diskette, die Maus, die Tastatur, die 3-D-Brille, die virtuelle Welt,
das Keyboard, das Laufwerk,
Bilder malen, Bilder bearbeiten, Grafiken zeichnen, herunterladen, programmieren,
chatten, E-Mails schreiben, im Internet surfen

Verhalten
das Schimpfwort, sich verhalten, beleidigen, ignorieren, nerven, höflich, Respekt zeigen,
freundlich,

Redemittel

einen Vorschlag machen	*einen Vorschlag akzeptieren*	*einen Vorschlag ablehen*
Ich schlage vor, dass ...	Das ist ein guter Vorschlag.	Das ist aber kein guter Vorschlag.
Das Beste wäre, wenn ...	Das ist eine gute Idee.	Das ist aber keine gute Idee.
Wir könnten doch ...	Ja, da hast du recht.	Da bin ich ganz anderer Meinung.
Wollen wir nicht ...?	Das finde ich auch.	Das finde ich nicht gut.

Grammatik

Grammatik

Relativsatz

Das ist mein Freund. Er chattet gern.
Das ist mein Freund, der gern chattet.

Das ist mein Freund. Ich habe ihn beim Chatten kennengelernt.
Das ist mein Freund, den ich beim Chatten kennengelernt habe.

Das ist mein Freund. Ich erzähle ihm alles.
Das ist mein Freund, dem ich alles erzähle.

Das ist mein Freund. Ich gehe oft mit ihm ins Kino.
Das ist mein Freund, mit dem ich oft ins Kino gehe.

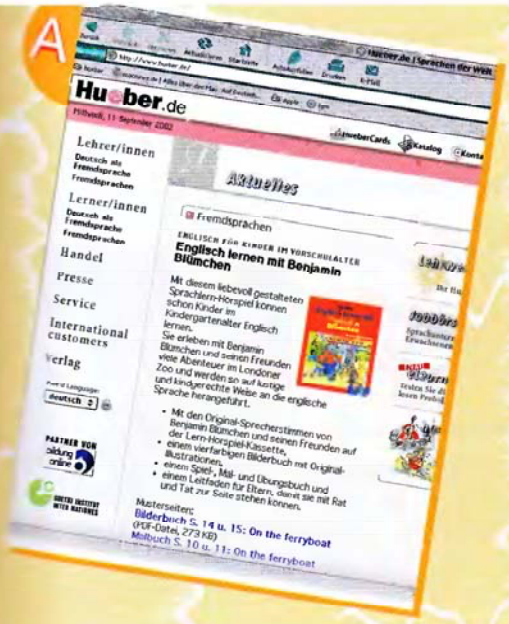
Relativpronomen

	Singular			Plural
	Maskulinum	Neutrum	Femininum	
Nominativ	, der ...	, das ...	, die ...	, die ...
Akkusativ	, den ...	, das ...	, die ...	, die ...
Dativ	, dem ...	, dem ...	, der ...	, denen ...

Bunte Medienwelt

6

A



B



C



D



E



a) Was passt zu welchem Bild?

? **Rundfunk** ? **Presse** ? **Fernsehen**
? **Internet** ? **Sender**

Nachrichten Verkehrsfunk Wettervorhersage
Werbung/Reklame Sendung Artikel Serie
Talkshow Tageszeitung Sportsendung
Sportbericht Videoclip Webseite Zeitschrift
Homepage Suchmaschine Hörer Zuschauer
Leser Journalist Moderator Sprecher Nutzer

b) Mach eine Tabelle und ordne die Wörter ein.

Rundfunk	Fernsehen	Presse	Internet

6A

A Medien und Information

1. Wie informieren sich Jugendliche über das aktuelle Geschehen?



Florian: Ich informiere mich sowohl durch das Fernsehen als auch durch das Radio. Wenn ich nachmittags zu Hause bin, höre ich Radio, und abends schaue ich mir meistens die Nachrichten im Fernsehen an.



Tim: Also ich informiere mich weder durch das Fernsehen noch durch die Zeitung. Ich höre sehr viel Radio. Dort sind die Nachrichten immer ganz aktuell. Außerdem kann man beim Radiohören nebenher noch etwas anderes machen, z.B. Hausaufgaben.



Vanessa: Es kommt darauf an, wie ich Zeit habe. Ich sehe dann entweder die Nachrichten im Fernsehen oder lese die Zeitung. Durch das Fernsehen wird man schneller über alles informiert, das Zeitunglesen braucht viel Zeit. Die Artikel sind auch manchmal schwierig zu verstehen.



Jonas: Ich blättere morgens die Zeitung durch und überfliege die Überschriften. Wenn mich etwas interessiert, dann lese ich den Artikel. Meistens sehe ich abends die „Tagesschau" oder das „heute-journal". Durch die Bilder versteht man vieles besser.



Sarah: Ich sehe zwar ab und zu die Nachrichten im Fernsehen, aber meistens schaue ich im Internet nach, das ist praktischer. Da brauche ich nicht auf die Zeit zu achten, ich kann mich informieren, wann ich will.

Wer informiert sich wie? Mach eine Tabelle wie unten und kreuze an.

	durch Zeitung und Fernsehen	durch Zeitung oder Fernsehen	nicht durch Fernsehen und nicht durch Zeitung	durch Internet, manchmal Fernsehen	durch Radio und Fernsehen
Florian					
Vanessa					
Tim					
Jonas					
Sarah					

Grammatik

Er informiert sich sowohl durch die Zeitung als auch durch das Radio.

Sie liest entweder die Zeitung oder sieht die Nachrichten im Fernsehen.

Er informiert sich weder durch das Fernsehen noch (informiert er sich) durch die Zeitung.

Sie sieht zwar ab und zu die Nachrichten im Fernsehen, aber meistens informiert sie sich im Internet.

2. Quizsendung oder Talkshow?

▲ Siehst du dir heute Abend die Quizsendung oder die Talkshow an?
● Beides. Ich mach einen richtigen Fernsehabend. ____
Mist! Das geht nicht. Die kommen ja zur selben Zeit. ____
▲ ____ Ich geh ins Kino.



Welcher Satz passt? Ergänze.

1. Ich kann also entweder die Quizsendung oder die Talkshow sehen.
2. Ich will weder die Quizsendung noch die Talkshow sehen.
3. Ich sehe mir sowohl die Quizsendung als auch die Talkshow an.

3. Umfrage

1. Was machst du regelmäßig, manchmal, gar nicht?

fernsehen ? Tageszeitung lesen ?
Zeitschrift lesen ? Radio hören ?
im Internet surfen ?

2. Welche Sendungen siehst du dir im Fernsehen an?

Nachrichten ? Filme ?
Quizsendungen ? Talkshows ?
Musiksendungen ? ...

3. Was liest du in der Zeitung?

Politik ? Sport ?
Werbung ? ...

4. Was für Zeitschriften liest du?

Hobbyzeitschriften ?
Tiermagazine ?
Modezeitschriften ? ...

5. Welche Sendungen hörst du im Radio?

Musiksendungen ?
Reportagen ? ...

6. Was suchst du im Internet?

Nachrichten ?
Sportergebnisse ?
Info zu Pop-Stars ?

a) Schreib die Antworten in dein Heft.

Beispiel:
1. fernsehen: *regelmäßig*
Tageszeitung lesen: *nie*
Zeitschriften lesen: *regelmäßig*
...
2. *Talkshows, Filme, Familienserien, ...*
3. ...

b) Interviewe deine Partnerin / deinen Partner und berichte.

Beispiel:

Die Tageszeitung liest er/sie nie, aber regelmäßig eine Musikzeitschrift. Er/Sie sieht auch regelmäßig fern, sowohl Talkshows als auch Filme, besonders Familienserien. ...

6B

B Zeitung

1. Was man mit einer Zeitung alles machen kann



- ● Kann ich auch mal einen Teil von der Zeitung haben?
- ▲ Ja, klar. Hier hast du den Kulturteil und die Anzeigen. Oder möchtest du lieber den Wirtschaftsteil lesen?
- ● Ich brauche den Sportteil.
- ▲ Den lese ich gerade. Du kriegst ihn gleich.
- ● Ich brauche ihn nicht gleich, sondern sofort.
- ▲ Ich habe gar nicht gewusst, dass du dich für Sport interessierst.
- ● Ich interessiere mich überhaupt nicht für Sport, sondern ich brauche die Seiten, um ..., aber das verstehst du ja sowieso nicht.

Kunst aus Zeitungspapier

Was unterscheidet eine Zeitung von Fernseher oder Computer? Man kann sie überall lesen. Aber man kann eine Zeitung nicht nur lesen, sondern man kann auch ein Grillfeuer damit anzünden oder Mücken damit totschlagen. Christopher hat mit Draht und Gips Kunstwerke daraus gemacht.



a) Was kann man alles aus einer Zeitung oder mit einer Zeitung machen? Notiere die Vorschläge aus den Texten und ergänze eigene.

b) Bilde Sätze mit den Vorschlägen.

Man kann eine Zeitung nicht nur lesen, sondern auch Schiffchen daraus falten.
...

Grammatik

Ich brauche die Zeitung nicht gleich. Ich brauche sie sofort.
Ich brauche die Zeitung nicht gleich, sondern (ich brauche sie) sofort.

Ich interessiere mich gar nicht für Sport, sondern ich möchte Schiffchen aus dem Sportteil falten.
Man kann eine Zeitung nicht nur lesen, sondern (man kann) auch Schiffchen daraus falten.
Ich habe kein Interesse an Sport, sondern ich brauche den Sportteil für ein Papierschiffchen.

Mit *sondern (auch)* kann man Hauptsätze verbinden. Im 1. Hauptsatz muss *nicht (nur)* oder *kein/e* stehen.

2. Was wäre die Frühstückspause ohne Zeitung?

Ergänze.

● Ich interessiere mich nur für den politischen Teil.
▲ Ich interessiere mich überhaupt nicht für den politischen Teil, sondern ... (Sportteil)
● Ich lese immer die Anzeigen der Supermärkte.
▲ Ich ..., sondern ... (Anzeigen für Autos)
● Ich werfe die Zeitung immer gleich weg.
▲ Ich ..., sondern ... (benutze sie, um mein Frühstück darin einzupacken)



Denk dran:

Auch mit *und*, *oder*, *aber*, *doch*, *denn* kann man Hauptsätze verbinden.

Eine Zeitung kann man lesen und (man kann sie) zu vielen anderen Dingen benutzen.
Möchtest du den Kulturteil oder liest du lieber den Wirtschaftsteil?
Ich lese Zeitung, aber/doch meistens (lese ich) nur den Sportteil und die Anzeigen.
Ich lese nicht oft Zeitung, denn die Artikel sind so schwierig geschrieben.

Vor *und*, *oder* **kannst** du ein Komma setzen, vor *denn*, *aber*, *doch* **musst** du ein Komma setzen.

3. Zeitungsartikel lesen

Dicker Mann verursacht Zug-Verspätungen

London (AFP) – Ein dicker Passagier hat in Großbritannien für stundenlange Verspätungen im Bahnverkehr gesorgt. Der Mann ist auf dem Weg von Scarborough zum Flughafen von Manchester vermutlich eingeschlafen und dann vom Sitz unter den Tisch gerutscht, teilte die Bahngesellschaft mit. Bei der Ankunft schaffte es der Mann nicht, sich selbst aus seiner misslichen Lage zu befreien. Auch die Hilfe des Zugpersonals blieb ohne Erfolg, sodass schließlich die Feuerwehr kommen musste. 45 Minuten brauchten die Feuerwehrleute, um den Tisch abzuschrauben.

a) Ein Zeitungsartikel gibt Auskunft auf W-Fragen:

Wer? Was (ist passiert)?
Wie (ist etwas passiert)? Wo?
Wann / Wie lange? Warum?

Schreib die W-Fragen untereinander in dein Heft. Lies den Artikel und notiere Stichwörter zu den Fragen.

Wer? dicker Mann
...

b) Berichte mit den Stichwörtern. Verbinde deine Sätze mit *und*, *aber*, *denn*.

6c

C Rundfunk

1. Radio hören – warum?

In einer Umfrage sollte festgestellt werden, warum Leute morgens Radio hören.
Hier ist das Ergebnis:



ZD a) Werte die Umfrage aus.

Sprich so:

Fast ein Drittel der Leute hört morgens Radio, um ...
Mehr als ...

1/3	ein Drittel	3/4	drei Viertel
1/4	ein Viertel	1/2	die Hälfte
2/3	zwei Drittel		

b) Macht eine Umfrage in der Klasse.

2. Programmsalat

ZD Auf der Suche nach einem interessanten Radioprogramm probiert Jens alle Sender durch. Welche Programme „hört" er?
Hör zu und schreib die Reihenfolge auf.



- A Wettervorhersage
- B Sportbericht
- C Nachrichten
- D Hausfrauensendung
- E Verkehrsfunk
- F Werbung

1	2	3	4	5	6
?	?	?	?	?	?

3. Streitpunkt Radio



● Musst du die ganze Zeit das Radio laufen lassen? Das macht mich noch wahnsinnig.

■ Ich kann ja statt der Popmusik klassische Musik hören. Ist dir das lieber?

■ Du solltest lieber für Mama einkaufen gehen, statt hier rumzumeckern.

■ Statt dass wir uns auf die Nerven gehen, mache ich das Radio leiser, und du machst deine Tür zu. Einverstanden?

a) Welche Reaktion findest du richtig?

Grammatik

(an)statt als Präposition

der Musiksender:	statt des	Musiksenders	*statt* + Genitiv
das Rockkonzert:	statt des	Rockkonzerts	
die Popmusik:	statt der	Popmusik	
die Nachrichten:	statt der	Nachrichten	

(an)statt + Nebensatz mit *dass*

Statt *dass* **wir** uns auf die Nerven gehen, mache **ich** das Radio leiser. *verschiedene Subjekte*

Du *solltest lieber* einkaufen gehen, statt *dass* **du** *hier rummeckerst.* *gleiches Subjekt*

(an)statt + Infinitivsatz mit *zu*

Du solltest lieber einkaufen gehen, statt hier rumzumeckern. *gleiches Subjekt*

b) Macht weitere Dialoge.

■ Rockkonzert – Nachrichten

■ Hausaufgaben machen – dich aufregen

■ wir streiten uns – ich mache die Musik leiser, und du gehst in dein Zimmer

4. Spontaneität, gute Laune, Improvisation



Interview mit Max, Moderator bei „Radio Fritz“
Hör zu. Was ist richtig, was ist falsch?

1. Max ging aufs Gymnasium und hat das Abitur gemacht.
2. Er war sehr gut in Mathematik.
3. Nach dem Abitur ging er sofort zu „Radio Fritz“ als Moderator.
4. Er hat in der Pop-Band „Das süße Leben“ gesungen.
5. Ein Rundfunkmoderator muss gute Nerven haben und im Team arbeiten können.
6. Der Redakteur entscheidet über das Thema der Sendung.
7. Die Sendung bringt Musik von berühmten Pop-Gruppen.

6

Lernwortschatz

der Rundfunk, das Fernsehen, die Presse, die Tageszeitung, die Zeitschrift, die Sendung, der Sender, der Kultur-, Wirtschafts-, Sportteil, der Artikel, der Verkehrsfunk, der Sportbericht, der Videoclip, die Webseite, die Homepage, die Wettervorhersage, die Werbung/Reklame, die Serie, die Talkshow, die Sportsendung, die Nachrichten, der Leser, der Hörer, der Zuschauer, der Journalist, der Moderator, der Sprecher, der Nutzer

durchblättern, überfliegen, sich informieren, (sich) etwas ansehen

Grammatik

1. Satz

a) Hauptsätze, Satzteile verbinden mit *entweder ... oder, weder ... noch, zwar ... aber, sowohl ... als auch*

Sie liest entweder die Zeitung oder (sie) sieht die Nachrichten im Fernsehen an.
Entweder liest sie die Zeitung oder (sie) sieht die Nachrichten im Fernsehen an.
Er informiert sich weder durch das Fernsehen noch (informiert er sich) durch die Zeitung.
Weder sieht er sich die Tagesschau an, noch liest er die Zeitung.
Sie sieht zwar ab und zu die Nachrichten im Fernsehen, aber meistens informiert sie sich im Internet.
Er informiert sich sowohl durch die Zeitung als auch durch das Radio.

sowohl ... als auch verbindet nur Satzteile.

b) Hauptsätze, Satzteile verbinden mit *nicht (nur) / kein/e, nie ... sondern (auch)*

Ich brauche die Zeitung nicht gleich, sondern (ich brauche sie) sofort.
Man kann eine Zeitung nicht nur lesen, sondern (man kann) auch Schiffchen daraus falten.
Ich habe kein Interesse an Sport, sondern ich brauche den Sportteil für ein Papierschiffchen.

c) *(an)statt* + Nebensatz mit *dass*

Statt dass **wir** uns auf die Nerven gehen, mache **ich** das Radio leiser. *verschiedene Subjekte*
Du solltest lieber einkaufen gehen, statt dass **du** hier rummeckerst. *gleiches Subjekt*

d) *(an)statt* + Infinitivsatz mit *zu*

Du solltest lieber einkaufen gehen, statt hier rumzumeckern. *gleiches Subjekt*

2. Präposition

(an)statt
Soll ich (an)statt der Popmusik lieber klassische Musik hören?

der Musiksender:	statt des	Musiksenders	
das Rockkonzert:	statt des	Rockkonzerts	
die Popmusik:	statt der	Popmusik	*statt* + Genitiv
die Nachrichten:	statt der	Nachrichten	

Rückblick

Hier kannst du wiederholen!

Im Gegenteil

„Ist die dicke Person ..."
„Welche Person?"
„... die dicke Person im weißen Mantel, die eben das Fenster schließt, eine Frau?"
„Nein, im Gegenteil."
„Also ist die dicke Person im weißen Mantel, die eben das Fenster schließt, ein Mann?"
„Nein, im Gegenteil."
„Ach so, die dünne Person im weißen Mantel, die eben das Fenster schließt, ist ein Mann?"
„Nein, im Gegenteil: Die dünne Person im schwarzen Mantel, die eben das Fenster öffnet, ist ein Mann."
„Bist du sicher?"
„Nein, im Gegenteil."

Hans Manz

1. Ach, diese Zwillinge! Schreib den Text neu.

Mädchen – groß	T-Shirt – grün	ins Haus gehen	Marion	Lea
Mädchen – kleiner	T-Shirt – rot	aus dem Haus kommen		

Ist das große Mädchen ...

Adjektive mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel

	Singular			Plural
	Maskulinum	Neutrum	Femininum	
Nominativ	der schwarze Mantel	das blaue T-Shirt	die kurze Hose	die langen Haare
	ein schwarzer Mantel	ein blaues T-Shirt	eine kurze Hose	lange Haare
Akkusativ	den schwarzen Mantel	das blaue T-Shirt	die kurze Hose	die langen Haare
	einen schwarzen Mantel	ein blaues T-Shirt	eine kurze Hose	lange Haare
Dativ	im schwarzen Mantel	im blauen T-Shirt	in der kurzen Hose	mit den langen Haaren
	in einem schwarzen Mantel	in einem blauen T-Shirt	in einer kurzen Hose	mit langen Haaren

Ebenso wie nach ein *die Adjektive nach* mein, dein ... *und nach* kein

2. Alles ist neu – setz das Adjektiv mit der richtigen Endung ein.

a) Schau mal, das ist
- der ____ Farbdrucker, den ich bekommen habe.
- das ____ Online-Jugendmagazin.
- die ____ CD, die ich mir gekauft habe.

Rückblick

b) Ich finde | den ____ Farbdrucker ganz toll.
das ____ Jugendmagazin nicht so interessant.
die ____ CD von MX besser als die letzte.

c) Schau mal, die Karte habe ich mit dem ____ Farbdrucker gemacht und das habe ich mit dem ____ Grafikprogramm gezeichnet. Aber mit der ____ Tastatur habe ich noch Probleme.

3. Schreib die Sätze in dein Heft und ergänze die Endungen.



Die Dame mit dem kurz____ Rock, tanzt einen heiß____ Rock.

Es gibt Leute, die können auch an einem glücklich____ Tag ein unglücklich____ Gesicht machen.

Vor einer groß____ Bank saß ein klein____ Mädchen auf einer grün____ Bank.

Mit lang____ Haaren gefällst du mir besser. Das wollte ich dir schon lange sagen.

4. Schreib den Text in dein Heft und ergänze die Endungen.

Das Handy – nicht immer eine gut____ Erfindung

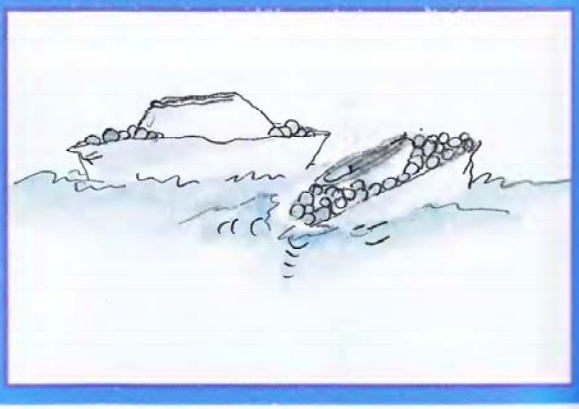
Ein Gangster hatte sich vor der Polizei hinter Müllcontainern versteckt. Alles sah zunächst gut für ihn aus – bis sein Handy klingelte. Sein aufgeregt____ Partner wollte wissen, ob er es geschafft hatte, die 500 000 Euro zu bekommen. Das war die richtig____ Frage zur falsch____ Zeit: Durch das laut____ Klingeln konnte die Polizei den Gangster in seinem Versteck finden. Nun wird der neugierig____ Anrufer gesucht.

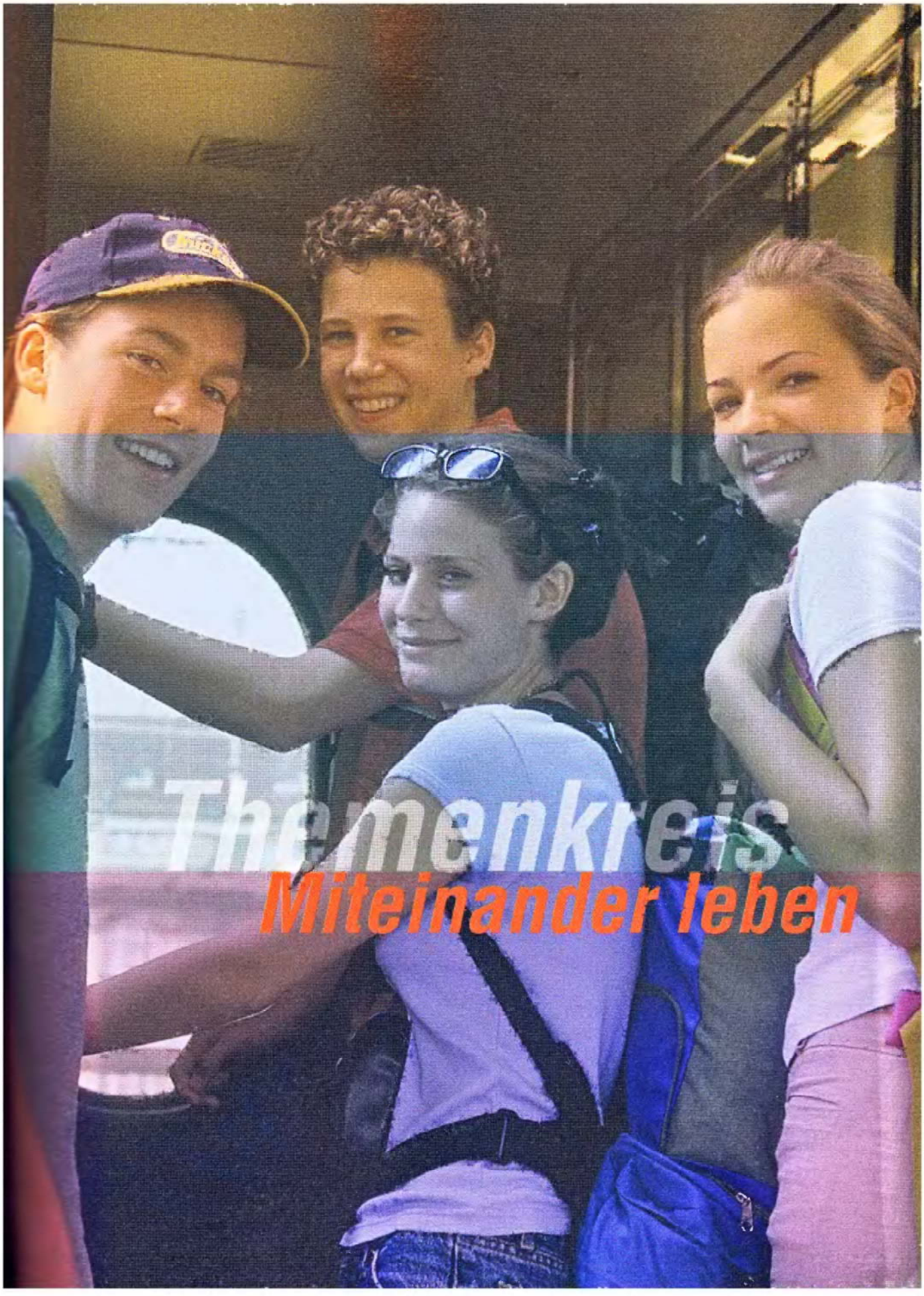
5. Setz die Adjektive ein.

kleinen letzten kleine interessanten leeren

Nicht nur zum Spaß in der Badewanne

Alle, die gern mit ____ Papierschiffchen in der Badewanne spielen, können an einem ____ Wettbewerb der Universität Rostock teilnehmen. Dort wird getestet, wie viel Gewicht die Papierschiffchen tragen können, ohne unterzugehen. Die Wissenschaftler füllen dazu ____ Bleikugeln in die Schiffchen. Die ____ Schiffchen dürfen nicht mehr als zehn Gramm Gewicht haben. Der Sieger im ____ Jahr war ein Schiffchen, das über 2,6 Kilo Blei tragen konnte und nicht unterging.




Themenkreis
Miteinander leben

Das lernst du:



Gefühle, Freundschaft und Liebe

7



Hör zu und schau die Bilder an.
Was passt zusammen?

1	2	3	4	5	6	7	8
A	?	?	?	?	?	?	?

Was ist mit dem Mädchen los?
Szene 1: Das Mädchen ist wütend.

Kommentiere die anderen Szenen:

Das Mädchen ist	aufgeregt.
	ängstlich.
	verliebt.
	traurig.
	glücklich.
	schlecht gelaunt.
	gut gelaunt.

7A

A Gefühle

1. Auszug aus Steffis Tagebuch

Montag, 22. Februar

Ich habe eine wahnsinnige Wut auf Natascha. Sie war immer meine beste Freundin. Aber mit der Freundschaft ist jetzt Schluss! Ich rede kein Wort mehr mit ihr, kein einziges! Und alles nur, weil sie ihren Mund nicht halten kann. Ich gebe ja zu, dass mir Sebastian ganz sympathisch ist. Aber deswegen muss diese blöde Ziege doch nicht vor der ganzen Klasse losbrüllen: „Steffi ist in Basti verliebt!" Und als ich ihr sage, sie soll nicht so einen Quatsch reden, fängt sie an zu lachen und schreit: „Das kannst du doch ruhig zugeben. Vor wem hast du denn Angst?"
Ich glaube, ich habe mich in meinem Leben noch nie so über einen Menschen geärgert.

Dienstag, 23. Februar

Sebastian hat mich auf eine Party eingeladen. Ich freue mich schon so auf das Wochenende. Ich kann es kaum mehr erwarten. Natascha hat doch recht. Ich glaube, ich habe mich tatsächlich in ihn verliebt.
Na ja, vielleicht rede ich doch mal mit Natascha darüber. Sie ist ja schließlich meine beste Freundin.

a) Lies den Text und beantworte die Fragen.

1. Über wen ärgert sich Steffi?
2. Warum ist sie wütend auf ihre Freundin?
3. In wen ist Steffi verliebt?
4. Worauf freut sie sich?
5. Mit wem will Steffi noch einmal reden?

b) Schreib Steffis Tagebuch weiter.

Sonntag, 28. Februar
Gestern war die Party …

c) Schau die Szenen auf der ersten Seite dieser Lektion an.
Beschreibe die Situationen.

Das Mädchen	ist wütend auf … ärgert sich über … freut sich über … ist glücklich über … ist verliebt in …
	hat Angst vor … fürchtet sich vor … träumt von …

Grammatik

Mit Akkusativ

Martina ärgert sich über ihn.
Er freut sich über die gute Note.
Freust du dich auch auf die Party?
Ich habe mich tatsächlich in Sebastian verliebt.

Steffi ist wirklich wütend auf ihre Freundin.
Sie ist in meinen Bruder verliebt.
Er ist so glücklich über die gute Note.

Ich habe so eine Wut auf meinen Vater.

Mit Dativ

Vor wem hast du denn Angst?
Fürchtest du dich vor ihm?
Ich träume von einem schnellen Motorrad.

2. Streit



Was siehst du auf dem Bild? Was ist hier los? Sprich so:

Auf dem Bild | sehe ich ...
sind ... zu sehen.

Mir scheint, dass ...
Ich glaube, dass ...

wütend sein auf
Wut haben auf
sich ärgern über

3. Ich ärgere mich über deine Marotten!

● Was ist denn mit dir los? Worüber ärgerst du dich denn so?
▲ Über deine Marotten.
● Was, darüber ärgerst du dich?

Macht weitere Dialoge.

●	▲
träumen von	ein Date mit Thomas
Angst haben vor	das Zeugnis
glücklich sein über	die gute Note in der Physikarbeit
sich freuen über	der Regen

Grammatik

● Worüber ärgerst du dich denn so?
▲ Über deine Marotten.
● Was, darüber ärgerst du dich?

sich ärgern über + Akkusativ	→	Worüber ...?	Darüber ...
sich freuen auf + Akkusativ	→	Worauf ...?	Darauf ...
sich fürchten vor + Dativ	→	Wovor ...?	Davor ...
träumen von + Dativ	→	Wovon ...?	Davon ...

4. Spiel: Schwarzer Peter

Macht Spielkarten. Immer zwei Karten bilden ein Paar. Dazu kommt der Schwarze Peter.



Spielt in Gruppen zu 4 bis 5 Spielern. Teilt die Karten aus. Wer ein Paar hat, liest vor. Wer hat am Schluss den schwarzen Peter?

7B

B Freundschaft

1. Was ist Freundschaft?

Was gehört zu einer Freundschaft?

Man fühlt sich nicht mehr allein.
Man will alles mit dem anderen teilen.
Man kann dem anderen alles erzählen.
Man akzeptiert die Fehler des anderen.
Man macht auch mal etwas, weil es der andere möchte.
...

Warum gehen Freundschaften kaputt?

Unpünktlichkeit
Egoismus
Eifersucht
blöde Kommentare
Lügen
Marotten
...

a) Schreib auch du zwei Listen. Was gehört deiner Meinung nach zu einer Freundschaft? Warum gehen deiner Meinung nach Freundschaften kaputt? Sprich auch mit deinem Partner darüber.

b) Diskutiert in der Klasse über das Thema „Freundschaft". Was ist am wichtigsten in einer Freundschaft?



2. Eifersucht

● Schau mal, Anna und Patrick. Worüber reden die wohl?
▲ Über die Party bei Andy.
● Ach, darüber.
▲ Bist du eifersüchtig?
● Quatsch!

● Schau mal, Anna und Patrick. Über wen reden die wohl?
▲ Über den neuen Schüler.
● Ach, über den.
▲ Bist du eifersüchtig?
● Quatsch!

Macht weitere Dialoge.

●	▲	●	▲
sprechen über	Computerspiel	sprechen über	Annas Bruder
warten auf	E-Mail von Conny	warten auf	Sportlehrerin
sich unterhalten über	Wochenende bei Paula	sich unterhalten über	neuer Mathelehrer

Grammatik

Worüber reden die wohl?	Über die Party.	Ach, darüber.	*Sache*
Über wen reden die wohl?	Über den neuen Schüler.	Ach, über den.	*Person*

C Verliebt

1. Smudo ist verliebt

Die da

Hallo, Thomas. Hallo. Alles klar?
Es ist schon wieder Freitag, es ist wieder diese Bar.
Und ich muss dir jetzt erzählen, was mir widerfahren ist.
Jetzt seh' ich die Zukunft positiv, denn ich bin Optimist.
Moment. Was geht? Ich sag's dir ganz konkret:
Am Wochenende hab ich mir den Kopf verdreht[1].
Ich traf eine junge Frau. Die hat mir ganz gut gefallen.
Und am Samstag in der Diskothek ließ ich die Korken knallen.[2]
Sie stand dann so dabei, und wir haben uns unterhalten,
und ich hab' sie eingeladen, denn sie hat sich so verhalten.
Wir haben viel Spaß gehabt, viel gelacht und was ausgemacht[3],
haben uns noch mal getroffen und den Nachmittag zusammen verbracht.
Wir gingen mal ins Kino, hatten noch ein Rendezvous.
Und hast du sie ausgeführt?[4] He, gehört ja wohl dazu.
Sie ist so elegant. Sie hat auch allerhand.
Du solltest sie wirklich mal treffen, denn ich find' sie sehr charmant.
Ist es die da, die da am Eingang steht,
oder die da, die dir den Kopf verdreht?
Ist es die da, die mit dem dicken Pulli an, Mann?
Nein, es ist die Frau, die freitags nicht kann.

[1] hab' ich mir den Kopf verdreht = habe ich mich verliebt
[2] ließ ich die Korken knallen = bezahlte ich viele Getränke für meine Freunde
[3] wir haben was ausgemacht = wir haben uns verabredet
[4] Hast du sie ausgeführt? = Hast du für sie bezahlt?

a) Lies den Liedtext und beantworte die Fragen.

Wann hat Smudo die junge Frau kennengelernt?
Was haben sie bis jetzt zusammen gemacht?

7c

b) ● Warum kann sie denn freitags nicht?
▲ Keine Ahnung. Sie wird wohl arbeiten.

Macht weitere Dialoge.

▲ Unterricht haben
ihrer Mutter helfen
...



Grammatik

Futur (+ *wohl*): Vermutung

Sie wird wohl arbeiten. = Sie arbeitet vielleicht.

c) Hör jetzt die erste Strophe und lies den Text mit.

Wie könnte die Geschichte weitergehen? Was wird Smudo wohl in der nächsten Woche machen? Sprecht über eure Vermutungen.

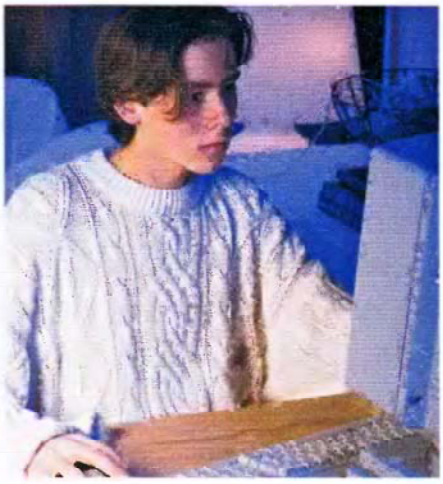
der Frau Geschenke machen — die Frau seinen Freunden vorstellen
die Frau zum Essen einladen — ...

d) Hör jetzt das ganze Lied
Der Text der anderen beiden Strophen steht im Arbeitsbuch auf Seite 46.

2. Verliebt im Internet

ZD Hör zu. Was ist richtig, was ist falsch?





1. Sabrina hat Lars im Chatroom kennengelernt.
2. Sabrina und Lars haben über das Internet und das Leben im Ausland geredet.
3. Lars hat Sabrina von seiner Reise nach England erzählt.
4. Nach vier Wochen hat sich Sabrina mit Lars im Internet-Café getroffen.
5. Sabrina und Lars haben viel miteinander telefoniert.
6. Nach dem Abitur ist Sabrina nach Dänemark gefahren.
7. Lars hatte viel zu tun. Aber sie haben sich am Wochenende getroffen.
8. Sabrina war sehr traurig, weil Lars nicht angerufen hat.

3. Verliebt!

Macht weitere Dialoge.

- Na, gib sie ihr schon!
- ▲ Was?
- Na, die Blumen.

der Brief
der Hinkelstein
das Geschenk
die Einladung



Grammatik

Obelix möchte Falbala Blumen schenken.
Obelix möchte ihr Blumen schenken.

Obelix möchte sie ihr schenken.

Obelix möchte dem Mädchen Blumen schenken.

Obelix möchte sie dem Mädchen schenken.
Obelix möchte sie ihm schenken.

Denk daran:
Personalpronomen im Dativ und Akkusativ

Nominativ	ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie	Sie
Dativ	mir	dir	ihm	ihr	ihm	uns	euch	ihnen	Ihnen
Akkusativ	mich	dich	ihn	sie	es	uns	euch	sie	Sie

4. Ich habe Schluss gemacht.

Macht weitere Dialoge.

- Wo hast du denn deinen Ring?
- ▲ Den hat Philipp. Ich habe ihn ihm zurückgegeben.
- Warum denn?
- ▲ Gestern habe ich mit ihm Schluss gemacht.

- rotes T-Shirt, Kette, Stirnband, Walkman, Ohrringe
- ▲ Lea, Alexander, Katharina, Lukas, Jakob

Lernwortschatz

Gefühle
aufgeregt, ängstlich, verliebt, traurig, glücklich, schlecht gelaunt, gut gelaunt, wütend, eifersüchtig, sich ärgern, sich freuen, Angst haben, sich fürchten, träumen, Wut haben

negative Eigenschaften
Unpünktlichkeit, Egoismus, Eifersucht, Lügen, Marotten

Redemittel
ein Bild beschreiben
Auf dem Bild sehe ich ...
ist/sind ... zu sehen.
Mir scheint, dass ...
Ich glaube, dass ...

Grammatik

Grammatik

1. Verb

Futur

Futur = *werden* + Infinitiv
Futur (+ *wohl*): Vermutung — Sie wird wohl arbeiten.

2. Verben, Adjektive und Nomen mit Präpositionen

a) Verben

sich verlieben in sich freuen auf sich freuen über sich ärgern über reden über sprechen über sich unterhalten über warten auf	+ Akkusativ	träumen von sich fürchten vor reden mit	+ Dativ

b) Adjektive

wütend auf verliebt in glücklich über	+ Akkusativ

c) Nomen

Wut auf	+ Akkusativ
Angst vor	+ Dativ

3. Pronomen

Sache

Worüber reden die wohl? Über die Party? — Nein, darüber reden sie nicht.
Wovor hat er Angst? Vor dem Zeugnis? — Nein, davor hat er keine Angst.

Person

Über wen reden die wohl? Über den neuen Lehrer? — Nein, über den/ihn reden sie nicht.
Vor wem hat sie Angst? Vor dem Mathelehrer? — Nein, vor dem/ihm hat sie keine Angst.

4. Satz

Subjekt	Verb	Objekt (Dativ, Akkusativ)		Infinitiv
Obelix	möchte	Falbala	Blumen	schenken.
Obelix	möchte	ihr	Blumen	schenken.
Obelix	möchte	sie	ihr	schenken.
Obelix	möchte	dem Mädchen	Blumen	schenken.
Obelix	möchte	sie	dem Mädchen	schenken.
Obelix	möchte	sie	ihm	schenken.

Willkommen auf meiner Homepage
Meine Familie und ich



Hallo! – Ich bin Frank, 15 Jahre und begeisterter Schlagzeuger. Ich schreibe Gedichte und Kurzgeschichten. Meine Lieblingsfarben sind Gelb und Schwarz.



Das sind meine Eltern. Sie sind schon seit 20 Jahren verheiratet. Hier feiern wir ihren Hochzeitstag.



Meine „liebe" Schwester Katharina, zwei Jahre älter als ich, kritisiert mich ständig und will mich erziehen.



Unser Hund, der Liebling der Familie.

Wenn du von deiner Familie sprichst: An wen denkst du dabei?
Wen zählst du zu deiner Familie?
Wie würdest du dich und deine Familie auf einer Homepage vorstellen?

8A

A Familie

1. Meine Familie und ich





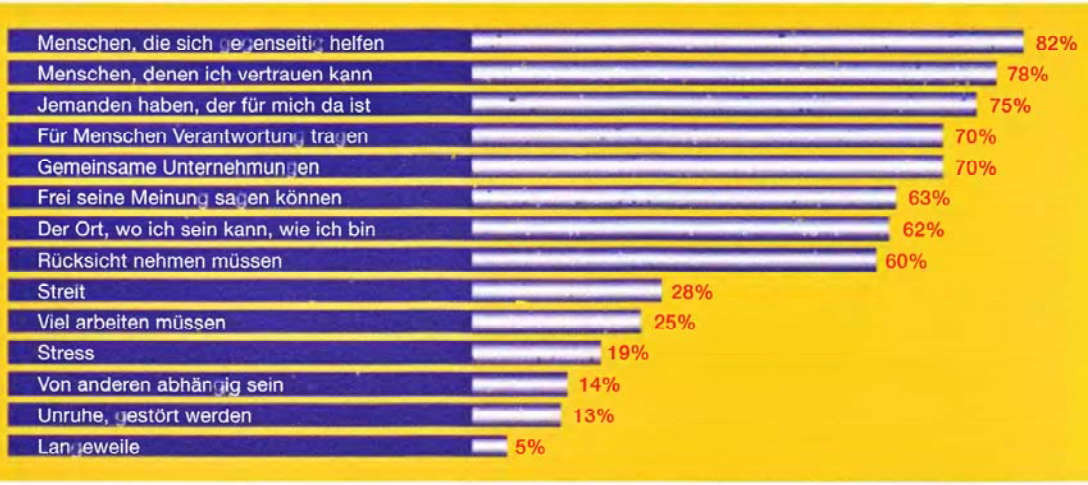

a) Hör zu. Zu welchen Punkten will Frank noch etwas schreiben? Notiere die Buchstaben.

A dass er in einer Band spielt
B was für Musik sie spielen
C wo die Band spielt
D über die Kleidung der Band
E warum Gelb und Schwarz seine Lieblingsfarben sind
F wo seine Familie wohnt
G Beruf der Eltern
H was seine Schwester an ihm kritisiert
I welches Instrument seine Schwester spielt
J was seine Schwester nach der Schule machen möchte
K wie der Hund heißt
L was für ein Hund das ist
M wem der Hund gehört

b) Hör noch einmal und notiere Stichwörter.
c) Wähl ein Foto aus und schreib den Text.

2. Familie – für jeden anders

1



2

Im vergangenen Jahrhundert hat sich die Familie sehr stark verändert. Anfang 1900 war das Zusammenleben von Großeltern, Eltern, Kindern in einer Großfamilie noch völlig normal: Rund 44 Prozent aller Haushalte bestanden damals aus fünf und mehr Personen. Heute sind mehr als zwei Drittel aller Haushalte Ein- oder Zweipersonenhaushalte, und dieser Trend wird sich fortsetzen.

3

Ich bin das Kind der Familie Meier
und heiße Kurt.
Ich wäre lieber der Hund der Familie Meier.
Dann hieße[1] ich Senta.
Ich könnte bellen, so laut,
dass sich die Nachbarn empören.
Das würde die Meiers nicht stören.
Niemand sagte zu mir:
„Spring nicht herum! Schrei nicht so laut!"

Ich wäre auch gerne die Katze von Meiers.
Dann hieße ich Musch.
Ich fräße nur das, was ich wirklich mag
und schliefe am Sofa den halben Tag.
Niemand sagte zu mir:
„Iss den Teller leer! Lehn nicht herum!"

Am liebsten wär ich bei Meiers der Goldfisch.
Dann hätte ich gar keinen Namen.
Ich läge still und golden im Wasser,
in friedlicher Ruh
und schaute durchs Glas
den Meiers beim Leben zu.
Die Meiers kämen manchmal und klopften zum Spaß
mit ihren dicken Fingern an mein Wasserglas.
Sie reden mit mir,
doch ich kann sie nicht verstehn,
denn durch das Wasser dringt kein Laut zu mir.

Dann lächle ich mit meinem Fischmaul den Meiers zu.
Doch meine Fischaugen schauen traurig
auf den kleinen Meier
– und der bin ich – und ich denke:
ARMER KURT!

a) Was für Texte sind das? Ordne zu.

Gedicht
Umfrage
Brief
Zeitungsartikel
Interview

Text 1 ?
Text 2 ?
Text 3 ?

ZD b) Ordne den Texten die passende Überschrift zu. Drei Überschriften passen nicht.

A Familie Meier und ihre Tiere

B Großfamilien in Deutschland

C Was bedeutet Familie für dich?

D Von der Großfamilie zum Single-Haushalt

E Wie findest du deine Familie?

F Ich wäre so gerne ...

[1]hieße, sagte, fräße, schliefe, läge ... = würde heißen, würde sagen, würde fressen, würde schlafen, würde liegen ...

3. Was bedeutet Familie für dich?

a) Notiere fünf Punkte und ordne sie nach Wichtigkeit.
b) Sammelt eure Ergebnisse und macht eine Tabelle.

4. „Ich wäre so gerne ..."

Lies noch einmal Text 3 und schreib selbst einen Text.

Ich bin der Sohn / die Tochter der Familie ...
und heiße ...
Ich wäre lieber ... der Familie ...
Dann würde ich ... heißen.
Ich könnte ...

8A

5. Familie – Kinder – Karriere

a) Jugendliche sagen ihre Meinung zu den folgenden Fragen:

- Was für ein Verhältnis habt ihr zu euren Eltern? Braucht ihr Familie?
- Möchtet ihr später heiraten und Kinder haben?
- Wer ernährt die Familie?
- Wie wichtig sind Geld und Karriere?

ZD Hör zu. Was ist richtig, was ist falsch?

1. Alexander hat ein gutes Verhältnis zu seinen Eltern und Geschwistern.
2. Ramona kann mit ihren Eltern über alles reden.
3. Alexander möchte vielleicht heiraten und Kinder haben.
4. Ramona möchte gerne Kinder haben.
5. Alexander denkt, dass die Frau zu Hause bleiben und sich um die Kinder kümmern soll.
6. Ramona meint, dass die Frau weiterarbeiten soll und der Mann sich um die Kinder kümmern muss.
7. Ramona meint, dass man keine Kinder haben sollte, wenn man Karriere machen möchte.

b) Sprecht in der Klasse über die Fragen aus a).

6. Gemeinsame Unternehmungen

In einer Familie hat nicht jeder die gleichen Interessen, aber es gibt manches, was man mit anderen gemeinsam macht.



Wir gehen oft zusammen Verwandte, Bekannte besuchen.



Wir machen häufig Gesellschaftsspiele.



Bei uns wird manchmal vorgelesen.



Wir singen, musizieren oft zusammen.

a) Schreib einen Satz zu jedem Foto.







?

b) Berichte in der Klasse, was ihr in deiner Familie gemeinsam macht.

7. Rollenspiel

a) Am Wochenende möchte Familie Berg (Vater, Mutter, Tochter, Sohn) einen Ausflug machen.

Vater: wandert sehr gerne stundenlang, egal, wie das Wetter ist

Mutter: will nur mitgehen, wenn der Weg leicht ist und der Wetterbericht schönes Wetter vorhersagt

Tochter: will nicht wandern, sondern mit dem Auto an einen See fahren

Sohn: will am Sonntag ausschlafen und erst am Nachmittag losgehen

Tipp
Schreibe Beispielsätze mit den Redemitteln. So lernst du sie besser.

Macht Gruppen, in denen jeder Spieler eine der vier Rollen übernimmt.

Bereitet in der Gruppe die Diskussion vor: wohin der Ausflug gehen soll, warum...
Spielt die Diskussion.

Ich schlage vor ...	Ich bin dafür.	Ich bin dagegen.
Wir könnten ...	Den Vorschlag finde ich gut.	Dazu habe ich keine Lust.
Wie wäre es mit ...	Damit bin ich einverstanden.	Nein, auf keinen Fall.
...	Also gut. / Na gut.	Ja, aber ...
	...	Ja, aber nur wenn ...
		Nein, ich möchte lieber ...

b) Schreibt selbst Rollenkarten und spielt die Diskussion.

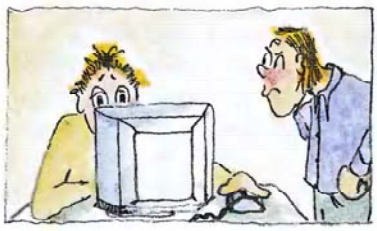
8B

B Die lieben Geschwister

1. Meine Schwester, mein Bruder und ich



Meine Schwester Leonie ist zwei Jahre jünger als ich, und wir verstehen uns meistens sehr gut. In einem Punkt bekommen wir aber regelmäßig Streit: Sie leiht sich immer meine T-Shirts aus, obwohl sie selbst ganz viele hat. Aber sie findet meine eben besser, sagt sie. Und ich kann meine T-Shirts dann wieder in ihrem Schrank suchen.



Ich heiße Jessica, und mein kleiner Bruder heißt Max. Er ist erst acht und eigentlich ein ganz süßer Kerl. Seit ein paar Wochen macht er einen Computerkurs und ist ganz verrückt. Er hat aber keinen eigenen Computer. Jetzt kommt er immer zu mir und will im Internet surfen und E-Mails verschicken. Das ist ziemlich lästig, denn er sitzt dann stundenlang an meinem Computer.



Ich habe drei Schwestern, und die sind ganz o.k. Wir machen auch öfters was zusammen. Zur Zeit ärgere ich mich aber tierisch über Nicole. Jeden Nachmittag sitzt sie bei mir rum, obwohl sie ein eigenes Zimmer hat. Sie findet meine Stereoanlage so toll, viel besser als ihre. Und dann hört sie ewig ihre blöden CDs bei mir.

Lies die Texte und ergänze die Sätze.

Leonie leiht sich die T-Shirts von ihrem Bruder aus, obwohl ...
Nicole sitzt immer bei ihrem Bruder rum, obwohl ...
Jessicas Bruder macht einen Computerkurs, obwohl ...

Grammatik

Sie leiht sich meine T-Shirts aus. Sie hat aber selbst ganz viele.

Sie leiht sich meine T-Shirts aus, **obwohl** sie selbst ganz viele hat.

obwohl + Nebensatz

2. Schreibspiel

Jeder nimmt zwei kleine Blätter und schreibt auf das erste Blatt einen Hauptsatz und auf das zweite Blatt einen passenden Nebensatz mit *obwohl*.

Ich darf ins Kino mitkommen, / obwohl ich einen großen Streit mit meinen Eltern hatte.

Legt die Blätter getrennt auf einen Stapel. Bildet zwei Gruppen. Gruppe 1 nimmt Zettel von Stapel 1, Gruppe 2 nimmt Zettel von Stapel 2. Geht nun durch die Klasse und sprecht euren Satzteil. Die passenden Partner müssen sich finden und hängen dann ihren kompletten Satz an die Tafel. Prüft gemeinsam, ob die Sätze zusammenpassen.

C Eltern – Kinder

1. Verhaltensregeln für Eltern

Eltern sind manchmal schwer zu ertragen. Besonders wenn es die eigenen sind und man selbst ein Teenager ist. Und das Schlimmste ist, sie merken es nicht einmal. Zwei 16-Jährige haben nun ein Buch mit Verhaltensregeln extra für Eltern geschrieben: „Wie meine Eltern mir den letzten Nerv rauben".

a) Lies einen Auszug aus dem Buch.

Privates und Persönliches

Als wir kleiner waren, habt ihr uns erklärt, dass jeder Mensch eine Privatsphäre braucht. Wenn wir euch heute aber erklären, dass etwas privat ist, macht ihr einen Riesenwirbel und macht euch über unser Bedürfnis nach Privatsphäre lustig.
Wir wollen und brauchen Privatsphäre – und ihr könnt am besten damit umgehen, wenn ihr Folgendes beachtet:

- Kommt nicht ständig in unser Zimmer.
- Klopft an, bevor ihr ins Zimmer kommt.
- Macht keine Affäre daraus, wenn ihr uns fragt, was wir heute in der Schule gemacht haben, und wir antworten „nichts".
- Fragt nicht dauernd, ob wir eine Klassenarbeit zurückbekommen haben.
- Sagt nicht, dass sich unsere Musik immer gleich anhört.
- Gebt uns nicht sämtliche Zeitschriftenartikel über schwierige Teens zu lesen.

Über Mode

Hat Oma und Opa gefallen, was ihr in eurer Schulzeit getragen habt? Haben sie jemals mit euch über Kleider gestritten? Und wenn ja, wie fandet ihr das?
Ihr müsst unsere Kleider nicht mögen oder gar verstehen. Wenn ihr folgende Ratschläge verinnerlicht, kommen wir vielleicht weiter:

- Kauft uns bloß keine Kleider mit Blümchen drauf. Kleider mit Blumenmuster werden nur auf Hawaii toleriert.
- Kauft uns überhaupt keine Kleider. Gebt uns einfach das Geld, und wir kaufen sie uns selbst.
- Zeigt nicht auf ein Kind, das sein T-Shirt in der Hose trägt, und sagt uns nicht, wie nett ihr das findet.
- Fragt uns nicht, warum wir dies oder jenes nicht mehr anziehen, auch wenn wir es im letzten Jahr oder im letzten Monat noch getragen haben.
- Hört auf, Kleider wie wir zu tragen.
- Zieht keine engen Hosen an.
- Tragt keine Kleider, die euch jünger machen sollen – ihr könnt niemanden täuschen.

b) Lies nun, was die Personen zu dem Buch sagen. Wie findest du die Reaktionen?



Au ja! Existieren solche Probleme also nicht nur bei mir?



Man kann die Verhaltensregeln der Autoren so zusammenfassen: Eltern, ihr habt keine Chance, es einem Teenager Recht zu machen.



Ach, so schlimm würde ich das nicht sehen. Ich denk mal, dass das für alle Beteiligten ganz interessant ist, oder? Ob solche Regeln unbedingt nötig sind, weiß ich auch nicht. Wäre ein Dialog zwischen den Generationen nicht vielleicht besser?

c) Welche Probleme existieren bei euch auch? Was ist bei euch anders?
Sprich so:
Meine Mutter kauft mir auch immer etwas zum Anziehen, und meistens gefällt mir das gar nicht.
Meine Mutter kauft mir nie Kleidungsstücke. Die suche ich mir immer selbst aus. ...

d) Welche Verhaltensregeln würdet ihr geben?
Sammelt Vorschläge und ordnet sie dann nach Themen.

8D

D Omas – die Unersetzbaren

1. Großmütter sind ...

Ich habe meine Oma immer geliebt. Viele traurige Dinge sind ihr in ihrem Leben passiert. Trotzdem gab sie niemals auf und war immer fröhlich. Denn Omas sind diszipliniert und pflichtbewusst. Sie haben ihr ganzes Leben lang, selbst in den schwierigsten Zeiten, ihre Familie durchgebracht.

Für kein Familienmitglied existieren so viele Klischees wie für die Großmütter. Das geht schon beim Outfit los. Sicherstes Merkmal eine Oma zu erkennen: Omas tragen keine Hosen. Sie tragen Omakleidung. Blusen mit spitzen Krägen, Pullover aus weichen, bequemen Kunststoffen mit passendem Rock.

Eine echte Oma erkennt man natürlich nicht in erster Linie an ihren Klamotten, sondern an ihrer Großzügigkeit. Omas geben alles her, wenn es sein muss. Und sie geben es auch her, wenn es nicht sein muss. Sie haben oft selbst nicht viel. Trotzdem sind sie immer großzügig. Wenn ich all das Geld gespart hätte, das mir meine Oma im Lauf der Zeit gegeben hat, wäre ich heute reich.

Omas sind einfach wunderbar, und es gibt eine ganze Menge Dinge, die wir über sie wissen sollten, und noch ein paar Dinge mehr, die wir bei ihnen lernen können. Zuhören zum Beispiel. Alle Großmütter kennen viele Geschichten, die sie gerne erzählen. Und wenn ihr keine eigene Oma mehr habt, dann besucht eben die Großmütter eurer Freunde.

P.S. Gerade überlege ich, ob Film- oder Popstars auch noch manchmal ihr Großmütterchen zum Kaffeetrinken besuchen. Ich stelle mir vor, wie Jon Bon Jovi[1] zu seiner Oma sagt: „Grandma, your Christstollen[2] is wonderful." Und sie packt eine schwere Goldkette mit einer brillant-besetzten E-Gitarre aus und sagt: „Ach Jon, du sollst mir doch keine Geschenke machen. Bring mir doch lieber mal ein schönes Foto von dir. Aber vorher gehst du zum Haareschneiden, hörst du, Jon? Und diese zerrissene Jeanshose lässt du auch hier, da werde ich mal die Löcher stopfen[3]. So läufst du mir draußen nicht rum."

Und dann zieht Bon Jovi seine Hose aus, stopft sich noch ein Stück Kuchen in den Mund und seine Oma kneift ihn in die Backe und sagt: „Iss nur Junge, damit aus dir was wird."

[1] englischer Popsänger [2] deutscher Weihnachtskuchen [3] Löcher in der Kleidung reparieren

a) Lies den Text und sammle alle Informationen über Omas.
Omas sind ... Sie tragen ...

b) Ordne zu.

1. Meine Oma hat viele traurige Dinge erlebt.
2. Omas haben oft nicht viel Geld.
3. Bon Jovi ist ein berühmter Popsänger.

A Trotzdem sind sie großzügig.
B Trotzdem bleibt er für seine Oma der kleine Junge.
C Trotzdem war sie immer fröhlich.

1	2	3
?	?	?

c) Hast du auch so eine Oma, wie sie im Text beschrieben wird?
Wenn du keine Oma mehr hast, dann kennst du vielleicht die Oma von Freunden.

Sprich so:

Meine Oma | ist auch/nicht großzügig / ...

Die Oma von ... | trägt gerne Hosen / trägt nie... / zieht sich immer ganz modisch an.
ist krank / kann nicht mehr gehen / ... Trotzdem ist sie immer fröhlich.

Typisch für | meine Oma ist | ihre Großzügigkeit / ihre Kleidung / ihre Fröhlichkeit / ...
die Oma von ... ist, dass sie ...

Grammatik

Omas haben oft selbst nicht viel Geld. Sie sind aber immer großzügig.

Trotzdem sind sie immer großzügig.

trotzdem + Hauptsatz (das Subjekt steht nach dem Verb)

2. Schreibspiel

Schreib einen Satz auf ein Blatt, falte es um und gib es an deinen Nachbarn weiter. Der schreibt einen Satz, der mit *Trotzdem* beginnt und darunter noch einen anderen Satz. Blatt wieder umfalten und weitergeben. Satz mit *Trotzdem* schreiben, anderen Satz schreiben, ...
Aufmachen und vorlesen.

Beispiel:

Meine Freundin ist ziemlich sauer auf mich.
Trotzdem wünsche ich mir eine Katze zum Geburtstag.
Wir machen eine Klassenfahrt nach Berlin.
Trotzdem ...

3. Omas sind großzügig, fröhlich, ...

a) Ergänze.

Meine Oma ist toll. Sie ist immer fröhlich und gut gelaunt.	Das ist bei mir auch so. Aber, ehrlich gesagt, manchmal geht mir ihre *Fröhlichkeit* auf die Nerven.
Meine Oma kleidet sich immer ganz modisch.	Schade, meine Oma trägt immer ganz altmodische *Kleidung*.
Meine Oma ist sehr großzügig.	Meine auch. Aber meine Mutter schimpft immer über ihre ? .
Meine Oma ist oft krank, aber sie klagt nie.	Da hast du Glück. Meine Oma redet immer nur von ihrer ? .
Ich verabrede mich einmal pro Woche mit meiner Oma zum Kaffeetrinken.	Das mache ich auch, aber meistens vergisst sie unsere ? .
Wenn ich ein Problem habe, frage ich meine Oma, was sie dazu meint.	Ich frage meine Oma auch oft nach ihrer ? .

Grammatik

-ung	-heit	-keit
sich kleiden → die Kleidung	krank → die Krankheit	großzügig → die Großzügigkeit fröhlich → die Fröhlichkeit

Nomen mit den Endungen *-ung*, *-heit*, *-keit* sind immer feminin.
Nomen auf *-ung* kommen von Verben, Nomen auf *-heit*, *-keit* von Adjektiven.
Nomen auf *-keit* kommen von Adjektiven auf *-ig* oder *-ich*.

b) Schreib die Tabelle in dein Heft und ergänze die Nomen mit Artikel.

-ung	-heit	-keit
meinen → ... sich unterhalten → ...	gesund → ... schön → ...	freundlich → ... traurig → ...

8

Lernwortschatz

Rund um die Familie

die Eltern	die Großfamilie	die Hochzeit
die Kinder	der Haushalt	die Hausarbeit
die Geschwister	der Ein-, Zweipersonenhaushalt	der Streit
die Großeltern	der Single-Haushalt	
erziehen	(sich) streiten	abhängig sein von
feiern	stören	Rücksicht nehmen
heiraten	sich verändern	Verantwortung tragen
verheiratet		

Redemittel

etwas planen

Ich schlage vor ...	Ich bin dafür.	Ich bin dagegen.
Wir könnten ...	Den Vorschlag finde ich gut.	Dazu habe ich keine Lust.
Wie wäre es mit ...	Damit bin ich einverstanden.	Nein, auf keinen Fall.
	Also gut. / Na gut.	Ja, aber ...
		Ja, aber nur wenn ...

Grammatik

1. Satz

a) Nebensatz mit *obwohl*

Sie leiht sich die T-Shirts von ihrem Bruder aus. — Sie hat selbst genug.

Sie leiht sich die T-Shirts von ihrem Bruder aus, obwohl sie selbst genug hat.

b) Hauptsatz mit *trotzdem*

Omas haben oft nicht viel Geld. Sie sind aber immer großzügig.

Trotzdem sind sie immer großzügig.

Im Hauptsatz mit *trotzdem* steht das Subjekt nach dem Verb.

2. Wortbildung

-ung	-heit	-keit
sich kleiden → die Kleidung	krank → die Krankheit	großzügig → die Großzügigkeit
		fröhlich → die Fröhlichkeit

Nomen mit den Endungen *-ung, -heit, -keit* sind immer feminin.
Nomen auf *-ung* kommen von Verben, Nomen auf *-heit, -keit* von Adjektiven.
Nomen auf *-keit* kommen von Adjektiven auf *-ig* oder *-ich.*

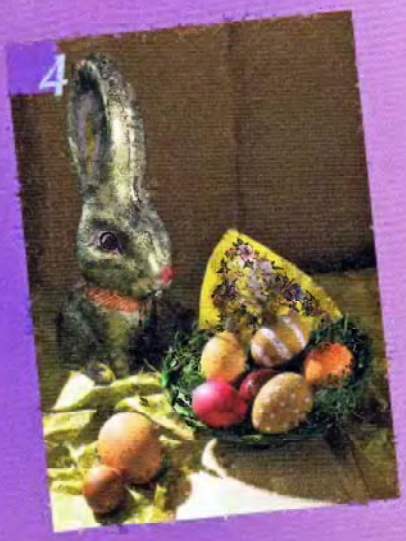
Feste feiern

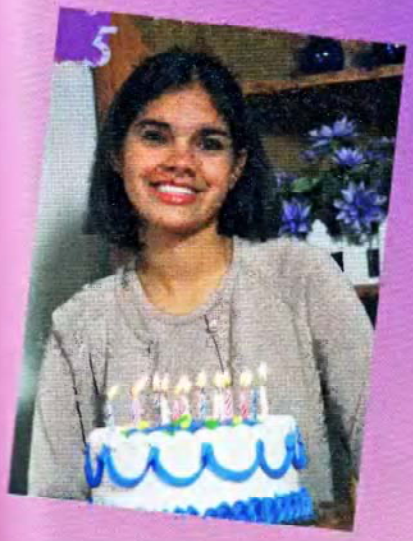
9











a) Schau die Bilder an. Welche Feste sind das?

A Geburtstag
B Karneval/Fasching
C Ostern
D Weihnachten
E Silvester

1	2	3	4	5
?	?	?	?	?

b) Was sagt man zu den Festen? Ordne zu.

Ein gesundes neues Jahr. / Einen guten Rutsch.
Herzlichen Glückwunsch.
Frohe Ostern!
Frohe Weihnachten!

9A

A Weihnachten

ZD **1. Auf dem Weihnachtsmarkt**



a) Was siehst du auf dem Foto?
Sprich so:

Vorn	sehe ich ...	Mir scheint, dass ...
Hinten	steht/stehen ...	Ich glaube, dass ...
Rechts	ist/sind ... zu sehen.	Ich vermute, dass ...
Links		
In der Mitte		

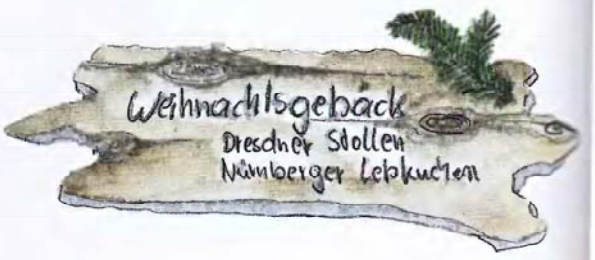
b) Was kann man auf dem Weihnachtsmarkt machen?

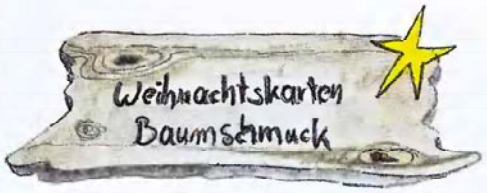
Der Augsburger Christkindlesmarkt

Der schönste Weihnachtsmarkt Deutschlands
29. 11. – 24. 12.

mit den Höhepunkten:
- „Augsburger Engelesspiel"
- Musik-Märchen „Das Wunder im Winterwald"
- Augsburger Kinderweihnachtsmarkt auf dem Platz vor der Moritzkirche

Weitere Informationen:
Regio Augsburg Tourismus GmbH





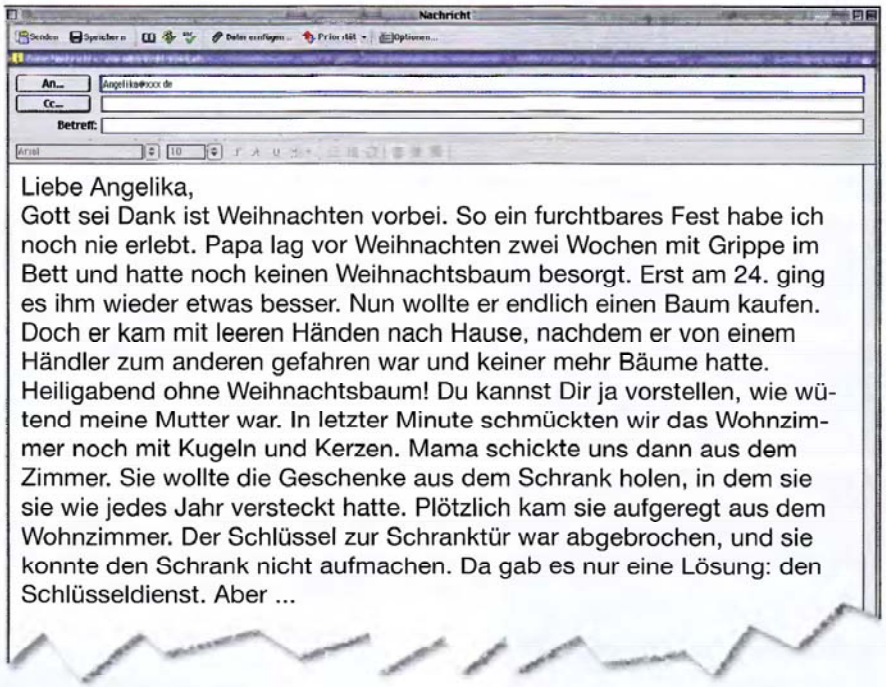
Grammatik
von Städte- und Ländernamen abgeleitet:

der Augsburger Christkindlesmarkt
Nürnberger Lebkuchen
↑
groß

ZD c) Gibt es Weihnachtsmärkte in deiner Heimat? Wo werden die Weihnachtseinkäufe gemacht?
Sprich so:

Bei uns ...
In meiner Heimat ...

2. Miriams Weihnachtsfest



Liebe Angelika,
Gott sei Dank ist Weihnachten vorbei. So ein furchtbares Fest habe ich noch nie erlebt. Papa lag vor Weihnachten zwei Wochen mit Grippe im Bett und hatte noch keinen Weihnachtsbaum besorgt. Erst am 24. ging es ihm wieder etwas besser. Nun wollte er endlich einen Baum kaufen. Doch er kam mit leeren Händen nach Hause, nachdem er von einem Händler zum anderen gefahren war und keiner mehr Bäume hatte. Heiligabend ohne Weihnachtsbaum! Du kannst Dir ja vorstellen, wie wütend meine Mutter war. In letzter Minute schmückten wir das Wohnzimmer noch mit Kugeln und Kerzen. Mama schickte uns dann aus dem Zimmer. Sie wollte die Geschenke aus dem Schrank holen, in dem sie sie wie jedes Jahr versteckt hatte. Plötzlich kam sie aufgeregt aus dem Wohnzimmer. Der Schlüssel zur Schranktür war abgebrochen, und sie konnte den Schrank nicht aufmachen. Da gab es nur eine Lösung: den Schlüsseldienst. Aber ...

a) Lies die E-Mail. Was ist richtig, was ist falsch?

1. So ein schönes Weihnachtsfest hat Miriam noch nie erlebt.
2. Papa wollte am 24. Dezember einen Weihnachtsbaum kaufen.
3. Miriams Mutter war wütend, weil der Vater so spät nach Hause kam.
4. Mama versteckt die Weihnachtsgeschenke immer im Wohnzimmerschrank.
5. Mama konnte den Schrank nicht aufmachen, weil der Schlüssel weg war.

b) Schreib Miriams E-Mail zu Ende.

Grammatik

Plusquamperfekt = Präteritum von *haben/sein* + Partizip Perfekt

sein	haben
Verben der Bewegung: ● → X Papa war von einem Händler zum anderen gefahren.	*die meisten anderen Verben* Papa hatte noch keinen Weihnachtsbaum besorgt.

⚠ Papa war krank gewesen.
Was war passiert?
Er war rot geworden.
Sie waren zu Hause geblieben.

Mama hatte die Geschenke im Schrank versteckt.

Das war vor der Geschichte passiert.

Sie wollte die Geschenke aus dem Schrank holen.

Das passierte dann in der Geschichte.

9A

c) Was ist an Heiligabend noch passiert? Setz die Verben im Plusquamperfekt ein.

fallen – vergessen – bleiben – essen – verlieren

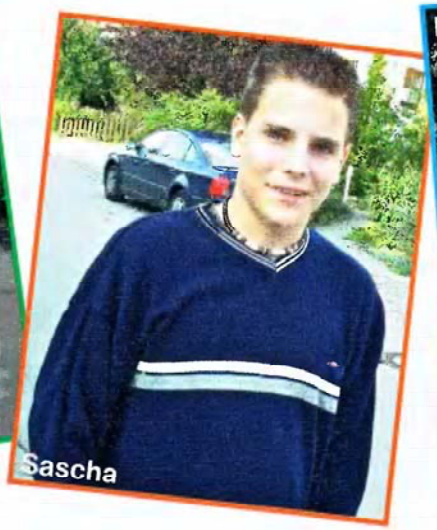
Aus der Küche kam Rauch. Mama ____ ____, das Essen vom Herd zu nehmen.
Papa hatte Hunger und wollte ein Stück Stollen essen. Aber dann sah er, dass mein kleiner Bruder schon den ganzen Stollen ____ ____.
Wir wollten Weihnachtslieder hören, aber der CD-Player war kaputt. Er ____ vom Regal ____.
Wir konnten nicht in die Kirche zur Weihnachtsmesse fahren, denn Papa ____ den Autoschlüssel ____.
Mama machte den Vorschlag, mit dem Bus zur Kirche zu fahren. Wir warteten eine halbe Stunde an der Haltestelle, aber der Bus kam nicht. Am nächsten Tag hörten wir in den Nachrichten, dass er im Schnee stecken ____ ____.

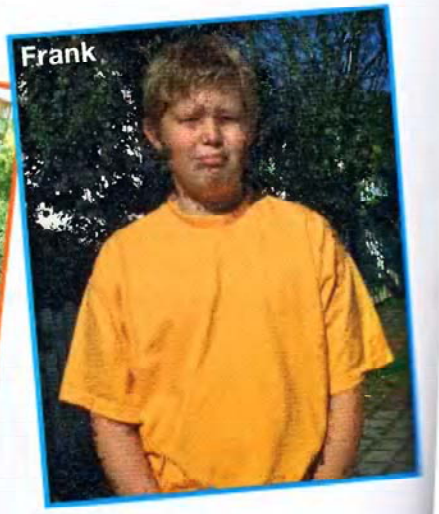
3. Wie findest du Weihnachten?

Es gibt Leute, die sich das ganze Jahr auf Weihnachten freuen. Andere würden sich zu Weihnachten am liebsten verstecken, weil sie das Fest nicht mögen. Wir haben mit Leonie, Sascha und Frank gesprochen und sie gefragt, wie sie Weihnachten finden.

ZD a) Hör zu. Was ist richtig, was ist falsch?







1. Leonie geht in der Weihnachtszeit gern auf den Weihnachtsmarkt.
2. Sascha findet Weihnachten blöd, weil er immer nach Geschenken suchen muss.
3. Frank würde zu Weihnachten am liebsten ins Theater gehen.

b) Wie findest du Weihnachten? Wie würdest du dein Weihnachtsfest am liebsten organisieren? Sprich so:

Ich finde / Für mich ist Weihnachten ....

Ich würde ...
Man könnte ...
Das Beste wäre ...

Karneval

1. Peinlich!

Karneval wird in vielen Ländern gefeiert. Viele Leute verkleiden sich und machen Partys. Da kann auch mal was schiefgehen. Einige Jugendliche erzählen uns davon.

Hör zu. Was passt zusammen?

1	2	3	4
?	?	?	?

1. Nachdem Sabine „Denis“ gefunden hatte,	a. gingen sie zu einer Karnevalsparty.
2. Nachdem Denis gekommen war,	b. sahen sie ihn plötzlich auf der Party tanzen.
3. Nachdem Karina ihre Freundin abgeholt hatte,	c. nahm der andere Junge seine Perücke ab.
4. Nachdem Karina und ihre Freundin sich vor dem Mann gerettet hatten,	d. unterhielt sie sich mit ihm.

Grammatik

Sabine fand Denis.
Nachdem Sabine Denis gefunden hatte,

Nebensatz im Plusquamperfekt

Dann unterhielt sie sich mit ihm.
unterhielt sie sich mit ihm.

Hauptsatz im Präteritum

2. Und das ist Georg passiert



Tony lud Georg zu einer Party ein. Georg lieh sich dann ein Kostüm aus.

Georg verkleidete sich. Dann fuhr er mit der Straßenbahn zu Tony.

Er kam in den Partykeller. Er sah, dass niemand verkleidet war.

Erzähle, was Georg passiert ist. Bilde Sätze mit *nachdem:*
Nachdem Tony Georg zu einer Party ...

Du kannst die Geschichte auch weitererzählen.

9B

3. So organisierst du deine Faschingsparty richtig!

1. Kostüm ist Pflicht
Sag deinen Freunden schon bei der Einladung, dass sie verkleidet kommen sollen.

2. Erst planen, dann einkaufen
Mach dir eine Einkaufsliste, bevor du einkaufen gehst. Sonst vergisst du vielleicht wichtige Kleinigkeiten. Stell dir vor, wie viel du am Abend isst und trinkst. Diese Menge multiplizierst du dann mit der Zahl der Gäste. Nun weißt du, wie viel du kaufen musst.

3. Kein Geld? Macht doch nichts.
Wenn dein Geld nicht reicht, bitte deine Gäste, die Getränke und das Essen mitzubringen.

4. Der Sound macht die Musik
Wenn du unsicher bist, welche Songs gerade „in" sind, dann frag den DJ in deiner Lieblings-Disco. Oder bitte den Musik-Freak aus deiner Clique, für die Party-Musik zu sorgen.

5. Kein Ärger mit Nachbarn
Bevor die Gäste kommen, sprich mit deinen Nachbarn. Du kannst ihnen auch kleine Geschenke bringen, z.B. Blumen. Dann rufen sie nicht die Polizei, falls es zu laut wird.

6. Stress vermeiden
Bevor die Party beginnt, räum alle Dinge weg, die leicht kaputtgehen, wie Vasen und Bilder. Lass auch das Schlafzimmer deiner Eltern und die Zimmer deiner Geschwister abgeschlossen, während deine Gäste in der Wohnung sind. Wenn da etwas kaputtgeht, bekommst du nämlich Ärger mit deiner Familie.

7. Licht aus
Helles Licht zerstört jede Flirt-Stimmung. Schraube farbige Glühbirnen in die Lampen, bevor die Gäste kommen. Auch Kerzen und Nachttischlampen schaffen die richtige Atmosphäre.

8. Unerwünschte Gäste
Während die Party läuft, stehen manchmal Gäste vor der Tür, die du nicht eingeladen hattest. Wenn sie schon etwas getrunken haben, ist das ein Problem. Bitte einen Freund dir zu helfen, solche Gäste wegzuschicken.

Lies den Text und ergänze.

..., bevor du einkaufen gehst.
Wenn du nicht die richtige Musik hast, dann ...
Bevor die Party beginnt, ...
Während deine Gäste in der Wohnung sind, ...
Wenn unerwünschte Gäste kommen, dann ...

Grammatik

zur gleichen Zeit

Die Party läuft. Gäste stehen vor der Tür.

Während die Party läuft, stehen Gäste vor der Tür.
Gäste stehen vor der Tür, während die Party läuft.

Zuerst → Dann
Mach dir eine Einkaufsliste. Du gehst einkaufen.

Mach dir eine Einkaufsliste, bevor du einkaufen gehst.
Bevor du einkaufen gehst, mach dir eine Einkaufsliste.

während, bevor + Nebensatz

4. Und nach der Party?



● Räum bitte noch das Wohnzimmer auf, bevor du schlafen gehst.
▲ Und Bernd? Braucht er nicht zu helfen?
● Bernd ist schon im Bett. Er muss morgen früh aufstehen.
▲ Puh! Während Bernd schläft, muss ich aufräumen.
● Es war doch deine Party!

Macht weitere Dialoge.

● die Flaschen in die Küche bringen / ins Bad gehen
● den Teppich sauber machen / in dein Zimmer gehen
● die Gläser spülen / duschen gehen
● im Bad sein ▲ Zähne putzen
● in seinem Zimmer sein ▲ es sich gemütlich machen
● im Bad sein ▲ duschen

5. Du machst eine Party

Du möchtest mit deinem Freund / deiner Freundin eine Karnevalsparty machen. Plane die Party mit deinem Partner. Denkt an diese Punkte:

- Wann?
- Wer wird eingeladen?
- Essen/Getränke
- Einkaufen
- Licht für abends
- Musik
- Nachbarn informieren

Kaufst du ...?	Ich kaufe ...
Sorgst du für ...?	Ich sorge für ...
Kümmerst du dich um ...?	Ich kümmere mich um ...
Übernimmst du ...?	Ich übernehme ...
...	...

9c

C Ostern

1. Osterbräuche in der Welt





Kerstin: In Schweden verkleiden wir uns am Samstag mit Kopftuch und langem Rock als Hexen. Wir gehen dann von Haus zu Haus und bekommen Süßigkeiten, Obst oder manchmal auch Geld. Und natürlich essen wir bunte Ostereier.

Sebastian: In Deutschland ist Ostern nicht so ein wichtiges Fest wie Weihnachten. Wir malen Ostereier an, die am Sonntag der Osterhase versteckt. Wer sie findet, kann sie natürlich aufessen.



Pavlos: Ostern ist das wichtigste Fest in Griechenland. Am Freitag findet die Osterprozession statt. Samstagnacht gehen wir in die Kirche und feiern die Auferstehung. Um Mitternacht wird Feuerwerk gemacht und jeder zündet eine Kerze an. Das Osterlicht tragen wir dann nach Hause. Dort pecken wir mit roten Eiern und essen die Ostersuppe. Und am nächsten Tag wird das Osterlamm gegrillt. Freunde und Verwandte kommen zu Besuch, und es gibt eine große Feier mit Musik und Tanz.



Silvia: Ich komme aus Österreich. Am Donnerstag essen wir viel Gemüse, zum Beispiel Spinat oder Kräutersuppe. Deshalb heißt er auch Gründonnerstag. In der Nacht von Samstag auf Sonntag werden auf den Bergen Osterfeuer angezündet. Das sieht fantastisch aus. Und am Ostersonntag werden dann in der Kirche Speisen, wie Schinken, Eier und Ostergebäck, geweiht.



Sanna: In Finnland schlagen wir Freunde und Bekannte am Palmsonntag leicht mit einer Birkenrute. Das bringt Glück und erinnert an die Palmwedel, mit denen Jesus in Jerusalem empfangen wurde. Am Ostersonntag gehen Kinder und Jugendliche durch die Straßen und machen viel Lärm, um die „stille Woche" zu beenden.



Ramesh: Ostern gibt es bei uns Hindus nicht. Es ist ja ein christliches Fest. Im Frühling feiern wir Holi. Dann erinnern wir uns daran, wie unser Gott Krishna erschien. Er tanzte und spielte Flöte. Überall wird zu diesem Fest viel gekocht. Alle besuchen Freunde und Verwandte und probieren das gute Essen. Jedem Gast wird ein bunter Fleck auf die Stirn gemalt.



Maria: Am Ostersamstag ziehen in Mexiko Tausende von Menschen durch die Straßen. Dann werden Bilder von Judas oder Judaspuppen verbrannt. In manchen Gegenden sind die Judaspuppen mit Süßigkeiten gefüllt, die dann für die Kinder auf die Straße fallen.

a) Welches Bild passt? Ordne zu.















Kerstin	Sebastian	Pavlos	Silvia	Sanna	Ramesh	Maria
?	?	?	?	?	?	?

b) Feiert man in deiner Heimat Ostern? Berichte über die Bräuche. Oder berichte über ein anderes wichtiges Fest in deinem Land.

9

Lernwortschatz

Wortschatz

Feste
Weihnachten, Karneval, Ostern, Geburtstag, Silvester

Weihnachten
der Weihnachtsmarkt, der Baumschmuck, der Weihnachtsbaum/Christbaum, der Weihnachtsmann, das Gebäck, das Geschenk, die Kerze, die Lichterkette, schmücken

Party
der Gast, das Essen, das Kostüm, die Einladung, die Party, die Getränke, sich verkleiden, einladen, einkaufen, sorgen für, sich kümmern um, aufräumen, sauber machen, Gläser spülen

Redemittel

ein Foto beschreiben

Vorn Hinten Rechts Links In der Mitte	sehe ich ... ist/sind ... zu sehen.

eine Idee äußern
Ich würde ..., Man könnte ..., Das Beste wäre ...

Aufgaben verteilen
Kaufst du ...? Sorgst du für ...? Kümmerst du dich um ...? Übernimmst du ...?

Grammatik

Grammatik

1. Verb

Plusquamperfekt = Präteritum von *haben/sein* + Partizip Perfekt

Er hatte keinen Weihnachtsbaum gekauft.
Papa war zu spät gekommen.

2. Attribute

von Städte- und Ländernamen abgeleitet:

der Augsburger Christkindlesmarkt
Nürnberger Lebkuchen
↑
groß

3. Satz

a) Nebensätze mit nachdem

Nachdem Sabine Denis gefunden hatte, — unterhielt sie sich mit ihm.

Nebensatz im Plusquamperfekt — *Hauptsatz im Präteritum*

b) Nebensätze mit während

Während die Party läuft, kommen unerwünschte Gäste.
Unerwünschte Gäste kommen, während die Party läuft.

c) Nebensätze mit bevor

Bevor ich einkaufen gehe, mache ich mir eine Einkaufsliste.
Ich mache mir eine Einkaufsliste, bevor ich einkaufen gehe.

Rückblick

Hier kannst du wiederholen!

Andreas: Am Freitag auf der Party nur mit Natalie tanzen ...
Am Samstagabend im Kino neben Natalie sitzen und ihre Hand halten ...
Im Sommer mit Natalie unter einem Baum am Strand liegen ...
An meinem Geburtstag statt einer Party mit Natalie einen Ausflug in den Wald machen ...
Nach dem Abitur mit Natalie nach Berlin ziehen und dort studieren ...





Mutter: Andreas! Natalie hat eben angerufen. Sie kommt am Freitag nicht zur Party. Sie geht mit Michael zu einem Konzert.

1. Suche die Präpositionen im Text und mach eine Tabelle in dein Heft.

Zeit	Ort (Wo?) oder Richtung (Wohin?)	andere Bedeutung
am Freitag		

Präpositionen

mit Dativ	mit Akkusativ	mit Dativ oder Akkusativ	mit Genitiv
aus, bei, mit, nach, seit, von, zu	für, ohne, um	an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen	statt

2. Beantworte die Fragen.

a) Wann hast du Geburtstag?
b) An welchem Wochentag bist du geboren?
c) Um wie viel Uhr stehst du sonntags auf?
d) Wie lange lernst du schon Deutsch?
e) Wann bist du mit der Schule fertig?

Rückblick

3. Dativ oder Akkusativ? Ergänze Artikel und Endungen.

Weihnachten bei uns zu Hause:
Meine Mutter steht den ganzen Tag in ___ Küche und kocht das Festessen.
Schon am Nachmittag stellt sie einen Teller mit Plätzchen und Schokolade für uns auf ___ Tisch.
Nach dem Abendessen gehen wir in ___ Kirche zur Messe.
Danach legt mein Vater die Geschenke unter ___ Weihnachtsbaum.
Oma setzt sich zwischen mein___ Mutter und mein___ Vater auf ___ Sofa und möchte, dass ich sie alle zusammen fotografiere.
Unser Hund legt sich vor ___ Weihnachtsbaum und lässt uns nicht an die Geschenke.

4. Schreib die Texte in dein Heft und ergänze die Präpositionen, Endungen und – wo nötig - die Artikel.

Wer immer schon wissen wollte, ob er Verwandte ___ Amerika hat, braucht nur eine kurze Reise ___ New York zu machen. Dort kann man seinen Familiennamen ___ ein___ Computer eingeben. Der stellt sofort fest, ob früher mal jemand aus der Familie in die Neue Welt gekommen ist.

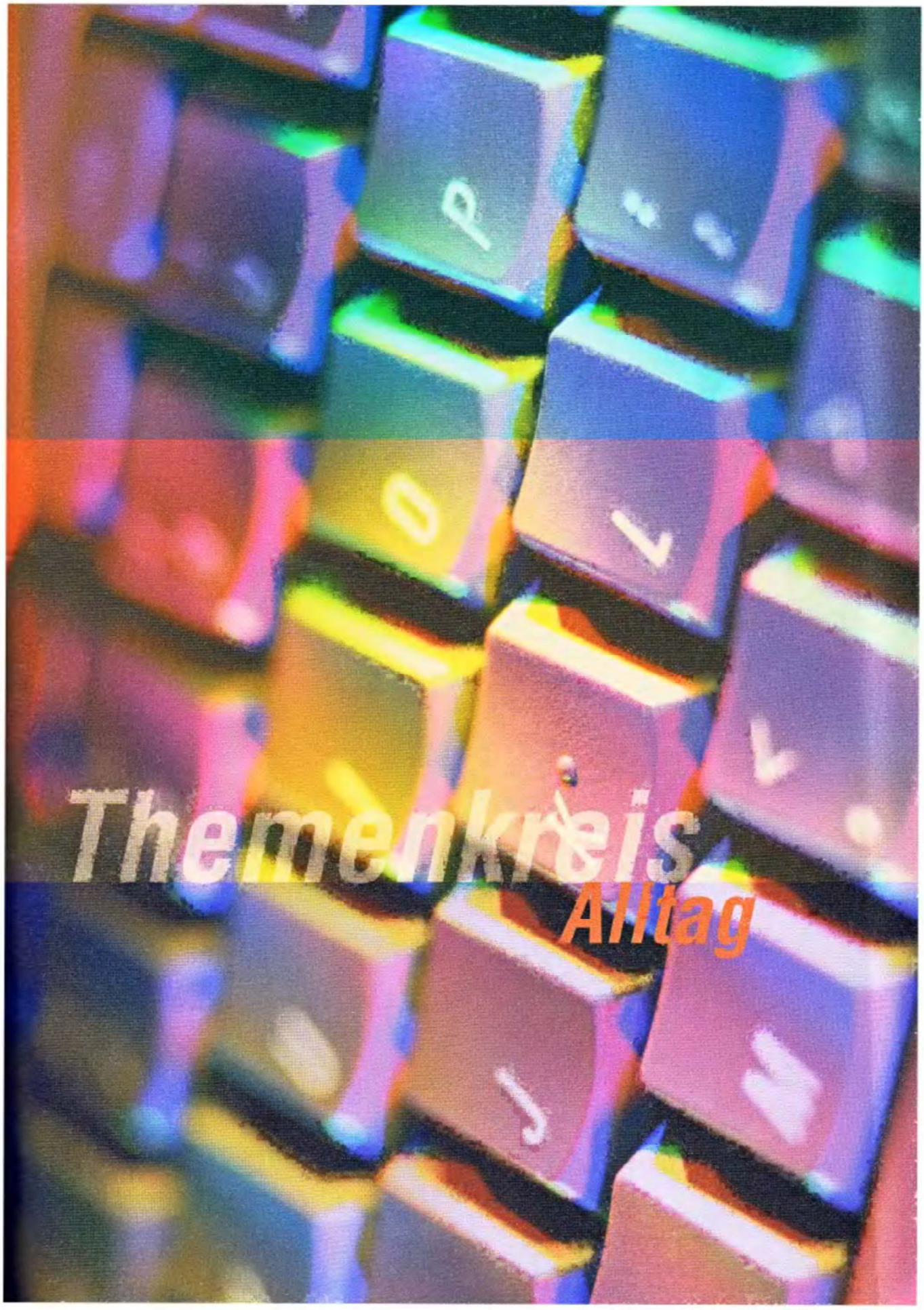
Eine Frau ___ Mannheim hatte genug von ihrem Mann. Nie wollte er ___ Haushalt helfen, immer saß er nur ___ ___ Fernseher. Eines Tages schickte die Frau ihren Mann zum Einkaufen ___ ___ Supermarkt. Als er wiederkam, ließ sie ihn nicht mehr ___ ___ Wohnung. Der Mann holte die Polizei. ___ ein___ langen Diskussion wollen die beiden es nun noch einmal zusammen versuchen. Das Paar ist ___ 75 Jahren verheiratet.

___31. Dezember feiern wir Silvester. Der Name kommt vom heiligen Silvester, dem Tagesheiligen. ___ Bildern wird er oft ___ ein___ Schlüssel in der Hand gezeigt. Man glaubt, dass er damit das alte Jahr schließt und das neue öffnet.

5. Spiel: eine Geschichte schreiben

Schreibt auf Kärtchen die Präpositionen aus der Tabelle auf der vorigen Seite. Sucht dann 20 Nomen aus dem Buch und schreibt diese auch auf Kärtchen.
Mischt die Kärtchen mit den Präpositionen und legt sie auf den Tisch. Mischt auch die Kärtchen mit den Nomen und legt sie daneben.
Jede Spielerin/Jeder Spieler nimmt drei Präpositionen-Kärtchen und drei Nomen-Kärtchen.
Mit diesen Wörtern soll sie/er eine kleine Geschichte schreiben.

Wer schreibt die interessanteste Geschichte?



Themenkreis

Alltag

Das lernst du:

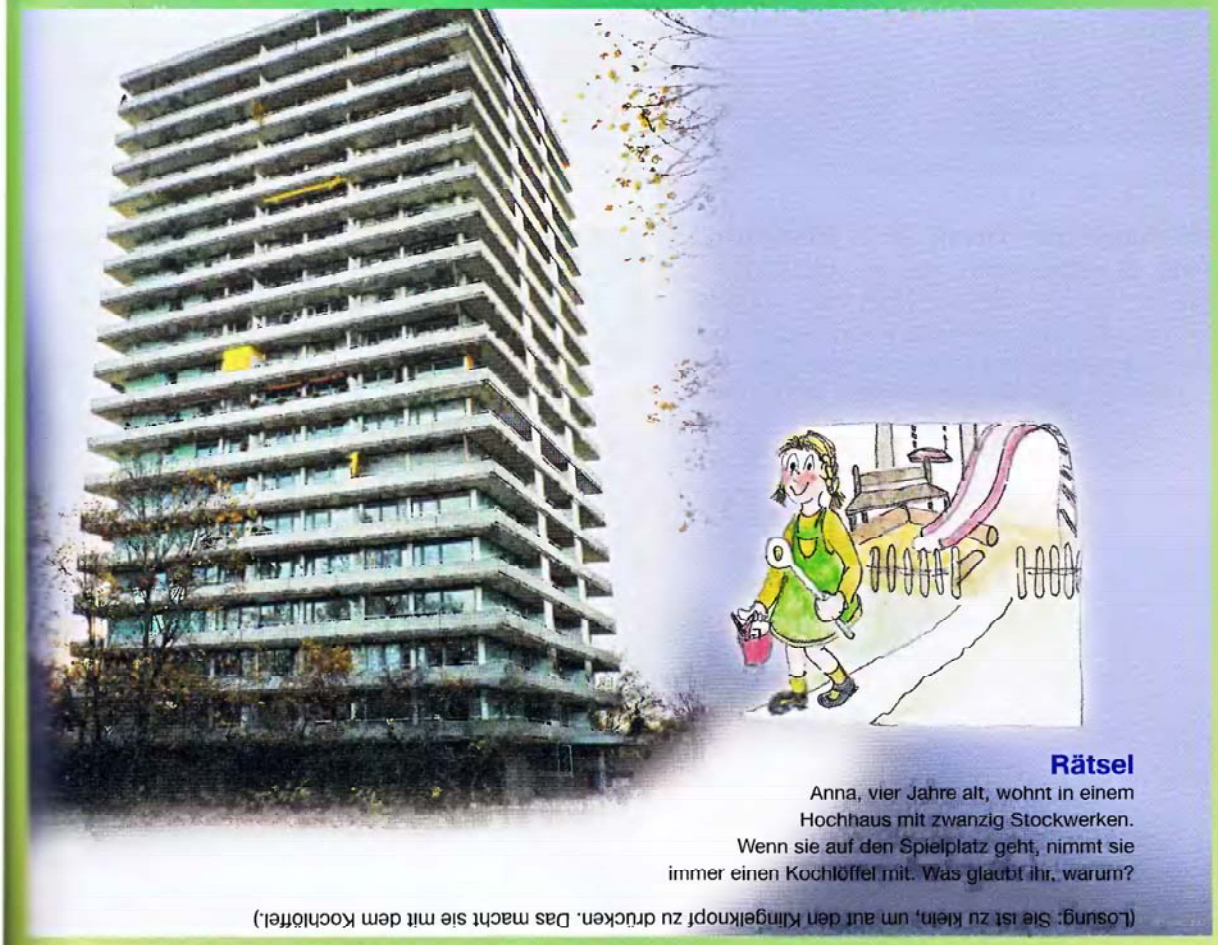


Wohnen

10



Mein Haus ist klein, es ist Küche, Schlafzimmer, Wohnzimmer in einem. Aber öffne ich die Tür, dann sind die Wiese und die Bäume ein Teil meiner Wohnung.



Rätsel

Anna, vier Jahre alt, wohnt in einem Hochhaus mit zwanzig Stockwerken. Wenn sie auf den Spielplatz geht, nimmt sie immer einen Kochlöffel mit. Was glaubt ihr, warum?

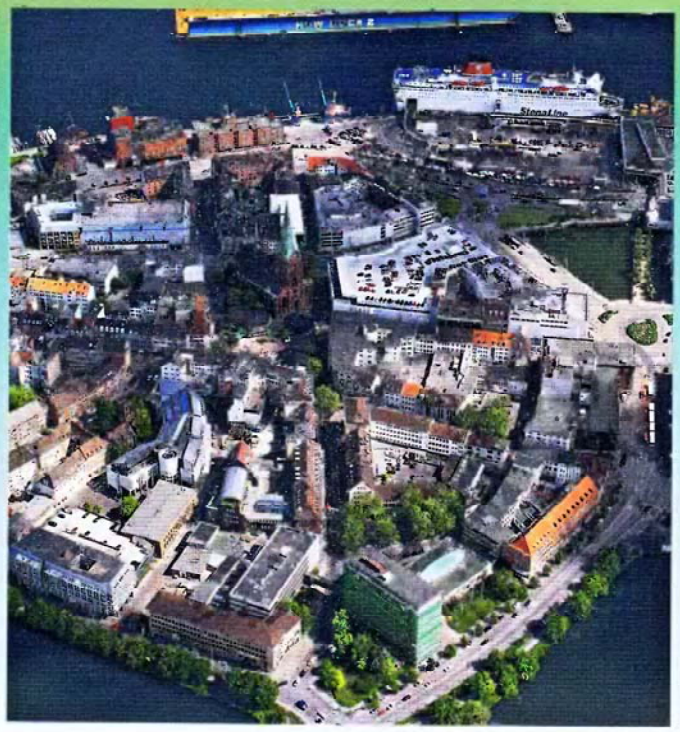
(Lösung: Sie ist zu klein, um auf den Klingelknopf zu drücken. Das macht sie mit dem Kochlöffel.)

Wo und wie möchtest du am liebsten wohnen?

10A

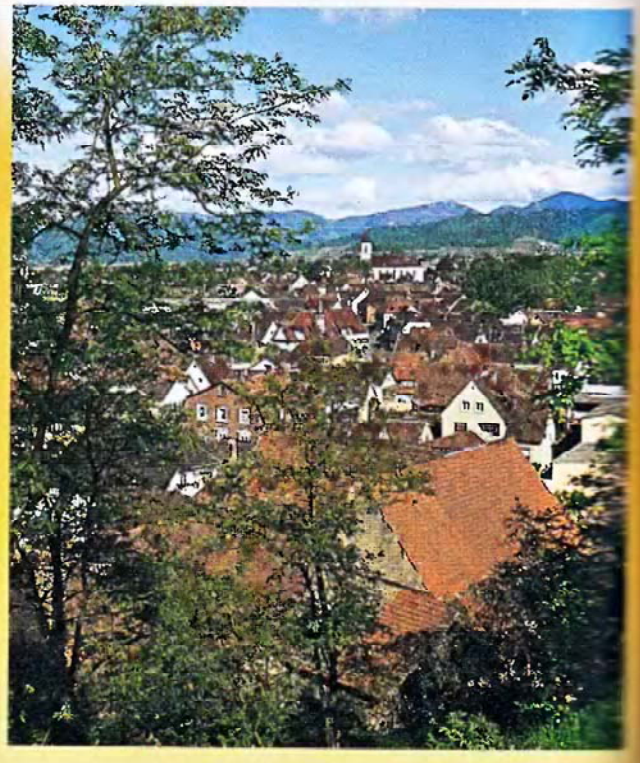
A Wo ich wohne

1. Im Norden oder Süden – in der Stadt oder auf dem Land

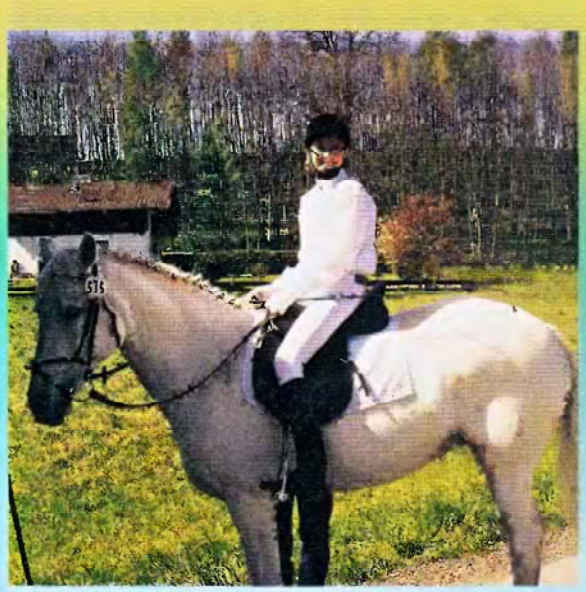


Ich wohne jetzt in Kiel, das liegt ganz im Norden von Deutschland. Kiel ist die Hauptstadt von Schleswig-Holstein, dem nördlichsten Bundesland, und hat ungefähr 230 000 Einwohner.
Ich wollte schon immer nach Norddeutschland, ans Meer, wegen der Schiffe.
Mein Vater hat vor Kurzem die Firma von meinem Opa übernommen – ja und nun bin ich hier:
Schiffe, so weit man schauen kann, und die mitten in die City fahren, das finde ich toll.
Aber auch sonst ist was los in Kiel. Ich langweile mich eigentlich nie. Als ich hierher kam, habe ich mich gleich wohlgefühlt.
Wir wohnen in einem Mehrfamilienhaus, zwar ohne Garten, aber mitten in der Stadt und ganz nah bei meiner Schule.

Seit einem Jahr wohne ich in Süddeutschland, in Heitersheim. Das ist eine Kleinstadt mit nur 5 500 Einwohnern, ungefähr 20 km südlich von Freiburg und nicht weit von der Grenze zu Frankreich und zur Schweiz.
Ich würde sagen, ich wohne auf dem Land. Die Gegend hier ist sehr schön: viele Weinberge, der Schwarzwald, der Rhein. Deshalb kommen auch viele Touristen hierher zum Wandern, Radfahren oder um den Wein zu probieren.
Aber für Jugendliche ist in der Stadt nichts los. Wir können hier nichts unternehmen. Wenn wir in die Disco oder ins Kino wollen oder in Boutiquen oder Kaufhäusern bummeln möchten, dann müssen wir immer wegfahren – das ist lästig und kostet Geld. Als ich noch in Dortmund gewohnt habe, konnte ich viel mehr unternehmen. Aber ich werde wohl hier bleiben, bis ich das Abitur gemacht habe und auf die Universität gehe. Dann will ich aber in eine richtige Großstadt.



10A



Ich wohne wirklich auf dem Land, in einem kleinen Dorf ganz im Osten von Deutschland. Mein Vater hat hier eine Arbeit gefunden und so sind wir von Dresden hierher gezogen. Jetzt wohnen wir in einem Einfamilienhaus mit Garten. Das konnten wir uns nicht leisten, als wir noch in Dresden wohnten. Das war viel zu teuer.
Das Leben auf dem Land hat aber auch noch einen anderen großen Vorteil für mich: Seit ich hier wohne, kann ich endlich reiten. Ich mag Pferde wahnsinnig gern und im Dorf kann ich für wenig Geld Reitunterricht nehmen.
Die meisten anderen Jugendlichen würden lieber in der Stadt leben. Der Schulweg ist lang und in der Freizeit kann man nicht viel machen. Wenn ich meine Pferde nicht hätte, dann würde mir das Leben hier auch nicht gefallen.

a) Schreib die Tabelle in dein Heft und ergänze sie.

	Wo liegt ihre Stadt/ihr Dorf	Was ist gut dort?	Was ist nicht so gut?
Andrea	*im Norden / in Norddeutschland / am Meer*		
Martina		*Die Gegend ist sehr schön. ....*	
Steffi			

b) Was passt zusammen? Ordne zu.

1. Als Andrea nach Kiel kam,
2. Wenn Martina etwas unternehmen will,
3. Steffi ist von Dresden aufs Land umgezogen,
4. Andrea langweilt sich nie,
5. Steffi kann endlich reiten,
6. Als Martina noch in Dortmund wohnte,
7. Steffis Eltern konnten sich kein Haus leisten,
8. Bis Martina mit der Schule fertig ist,

a weil ihr Vater dort arbeitet.
b konnte sie viel mehr unternehmen.
c als sie noch in Dresden wohnten.
d hat sie sich dort sofort wohlgefühlt.
e wird sie in Heitersheim bleiben.
f weil in Kiel viel los ist.
g muss sie immer wegfahren.
h seit sie auf dem Land wohnt.

1	2	3	4	5	6	7	8
?	?	?	?	?	?	?	?

Grammatik

Ich habe mich sofort wohlgefühlt, als ich nach Kiel kam.
Als ich nach Kiel kam, habe ich mich sofort wohlgefühlt.

Ich kann endlich reiten, seit ich auf dem Land wohne.
Seit ich auf dem Land wohne, kann ich endlich reiten.

Ich bleibe in Heitersheim, bis ich auf die Universität gehe.
Bis ich auf die Universität gehe, bleibe ich in Heitersheim.

als
seit + Nebensatz
bis

10A

2. Von der Stadt aufs Land – vom Land in die Stadt

Antworte mit *als*, *bis* oder *seit*.

- Lukas, wann seid ihr von Berlin aufs Land gezogen?
- ▲ ____ ich sechzehn war
- Was ist jetzt besser?
- ▲ ____ ich auf dem Land lebe, kann ich viele Tiere halten.
- Du hast schon viele Freunde gefunden. Wie lange hat das gedauert?
- ▲ ____ ich in den Fußballclub gegangen bin.
- Marie, wann bist du nach Berlin umgezogen?
- ■ ____ ich ins Gymnasium kam.
- Was ist jetzt besser in Berlin?
- ■ ____ ich in Berlin lebe, kann ich in einem Fußballclub für Mädchen mitspielen.
- Du fühlst dich jetzt sehr wohl in Berlin. Wie lange hat das gedauert?
- ■ Ungefähr ein Jahr. ____ ich wieder richtige Freunde hatte.

3. Und wo wohnst du?

Beschreibe deine Stadt/dein Dorf.

Wo liegt deine Stadt/dein Dorf?



... liegt ... im Norden /nördlich von
im Süden / südlich von
im Westen / westlich von
im Osten / östlich von

... hat ... Einwohner.

Wie groß ist deine Stadt / dein Dorf?

Was gibt es Besonderes in deiner Stadt / deinem Dorf?

Was gefällt dir an deiner Stadt / deinem Dorf?

Was gefällt dir nicht?

...

4. Jugendliche auf dem Land

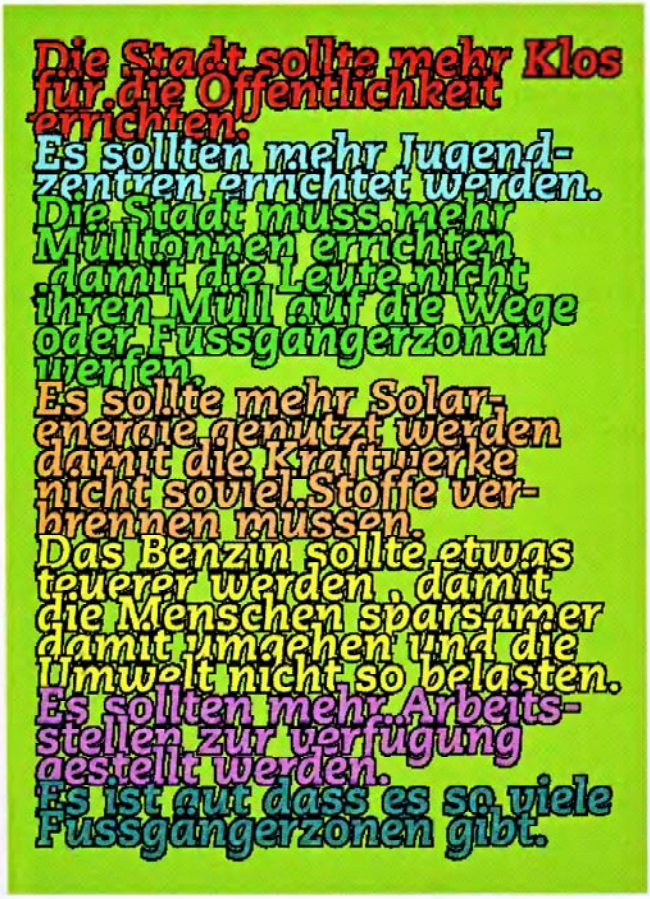
a) Was sagen die Jugendlichen über das Leben auf dem Land? Hör zu und notiere Stichwörter.



b) Überlege mit deinem Partner Vor- und Nachteile für Jugendliche, die auf dem Land wohnen, und sprecht in der Klasse darüber.

Jugendliche auf dem Land	
Vorteile	Nachteile

5. Meine Botschaft an die Stadt



In der Stadt Mainz befragte man Kinder und Jugendliche zum Thema „Meine Botschaft an die Stadt". Die Teilnehmer gestalteten ihre Texte am Computer und hängten sie als Plakat in der Stadt auf.

Schreibt eine Botschaft an eure Stadt.

6. Stadtführer

Was brauchen deutsche Jugendliche, wenn sie in eure Stadt kommen? Klar, einen Stadtführer. Und was machen sie, wenn sie eure Sprache noch nicht gut sprechen? Auch klar, sie benutzen ein Wörterbuch.
Und wenn man beides einfach kombiniert?

Bildet Gruppen und informiert euch über Dinge, die für deutsche Jugendliche in eurer Stadt interessant sein können:

Sportmöglichkeiten Jugendtreffs Geschäfte
Kinos Verkehrsmittel ...

Sammelt Fotos und schreibt dazu einen kleinen Text mit den wichtigsten Informationen.

Macht dann noch eine Liste mit wichtigen Begriffen auf Deutsch und in eurer Sprache und heftet alles zu einem kleinen Stadtführer zusammen.



10A/B

7. Unterwegs zur Schule

ZD Sonja, Robert, Caroline und Jan beschreiben ihren Schulweg und erzählen, mit welchem Verkehrsmittel sie in die Schule kommen.

Hör zu. Was ist richtig, was ist falsch?

1. Sonja fährt mit dem Fahrrad, weil das schneller geht als mit dem Bus.
2. Sie spart auf ein neues Fahrrad mit schwarzen und gelben Streifen.
3. Robert wohnt ganz nah bei der Schule. Wenn er eine Stunde frei hat, darf er aber nicht nach Hause gehen.
4. Caroline meint: Wenn man mit einem Kickboard zur Schule fährt, transportiert man seine Schulsachen am besten in einem Rucksack.
5. Jan muss mit dem Zug zur Schule fahren. Im Zug kann er lesen und Hausaufgaben machen.

B Zu Hause oder allein leben

1. Jugendliche in Deutschland – allein oder in der Familie wohnen

GROSSE FREIHEIT ODER HOTEL MAMA



Endlich keinen Ärger mehr mit den Eltern und keine nervigen Geschwister, mit denen man sich rumschlagen muss: In die eigene Wohnung ziehen oder vielleicht in eine WG[1] und über sein Leben selbst bestimmen – das ist der große Traum von vielen Jugendlichen. Doch eine eigene Wohnung bringt nicht nur die „große Freiheit", sondern auch jede Menge Kosten und Arbeit.

Durchschnittlich ziehen Frauen mit 21 Jahren aus, Männer mit 23. Lehrlinge[2] verlassen das Elternhaus früher, weil sie es sich leisten können. Bei Studenten[3] ist das von der finanziellen Situation der Eltern abhängig.

Vor einigen Jahren wohnte kaum jemand mit Mitte 20 noch zu Hause. Heute ist es immer häufiger so, dass junge Erwachsene zu Hause bleiben und sowohl die Eltern als auch sie selbst damit ganz zufrieden sind. Das Hotel Mama hat ja auch große Vorteile. „Das ist am billigsten!", sagt zum Beispiel der 20-jährige Felix. Und es ist bequem. „Wenn man alleine wohnt, muss man sich um alles selbst kümmern", meint Betty, 18.

[1] Wohngemeinschaft [2] jemand, der einen Beruf lernt [3] jemand, der auf die Universität geht

Was ist richtig, was ist falsch?

ZD
1. Viele Jugendliche möchten eine eigene Wohnung haben, um frei zu sein.
2. Studenten wohnen länger bei ihren Eltern als Lehrlinge.
3. Eine eigene Wohnung kostet viel und man muss alles selbst machen.
4. Früher wohnten viele junge Erwachsene über 20 noch bei den Eltern.

2. Von zu Hause ausziehen: Pro und Contra

● Die erste Wohnung – ein erster Schritt in die Freiheit.

● Wenn man bei den Eltern wohnt, hat man keine Privatsphäre.

● Je länger man zu Hause wohnt, desto mehr Geld kann man sparen.

● Wenn man nicht mehr bei den Eltern wohnt, hat man ein besseres Verhältnis zu den Eltern.

● Je früher man auszieht, umso früher wird man selbstständig.

● Spätestens mit 20 sollte man von zu Hause ausziehen, sonst wird man nicht erwachsen.

a) Welche Argumente findest du richtig? Diskutiert in der Klasse.
b) Sammelt weitere Argumente.

Grammatik

Man wohnt lange zu Hause.	Man kann viel Geld sparen.
Je **länger** man zu Hause wohnt,	desto/umso **mehr** Geld kann man sparen.
Man zieht früh aus.	Man wird früh selbstständig.
Je **früher** man auszieht,	umso/desto **früher** wird man selbstständig.

3. Wohnen – nicht leicht gemacht

▲ Ich freue mich schon auf meine erste eigene Wohnung. Richtig groß soll sie sein.

● Hast du dir schon mal überlegt, was das bedeutet? Je größer die Wohnung ist, desto höher ist die Miete.

▲ Na ja. Vielleicht ziehe ich doch in eine WG.



Macht weitere Dialoge.

▲
Zimmer in der Stadt – zentral liegen
Appartement – schick

●
Es ist laut.
Es ist teuer.

▲
aufs Land
in ein Studentenwohnheim

10

Lernwortschatz

Wortschatz

Wohnen

das Einfamilienhaus	die Wohnung	die Miete
das Mehrfamilienhaus	die WG/Wohngemeinschaft	
das Hochhaus	das Appartement	auf dem Land
	das Studentenwohnheim	in der Stadt
die Kleinstadt		
die Großstadt	der Garten	ausziehen/
das Dorf	der Einwohner	umziehen

Redemittel
deinen Wohnort beschreiben

... liegt in Norddeutschland/Süddeutschland/...
im Norden/Süden/Osten/Westen
nördlich/südlich/östlich/westlich von ...

mitten in
nicht weit von
nahe bei

Grammatik

Grammatik

Satz

a) Nebensatz mit als
Ich habe mich sofort wohlgefühlt, als ich nach Kiel kam.
Als ich nach Kiel kam, habe ich mich sofort wohlgefühlt.

b) Nebensatz mit seit
Ich kann endlich reiten, seit ich auf dem Land wohne.
Seit ich auf dem Land wohne, kann ich endlich reiten.

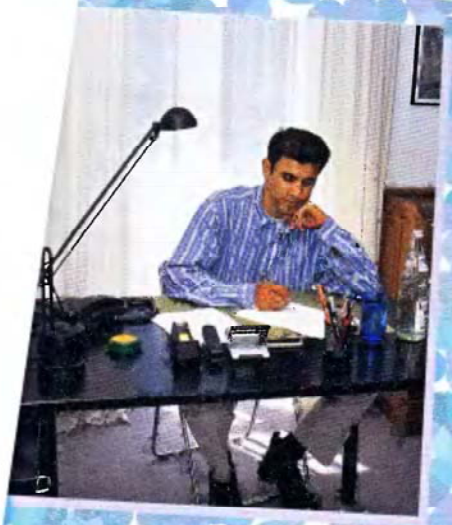
c) Nebensatz mit bis
Ich bleibe in Heitersheim, bis ich auf die Universität gehe.
Bis ich auf die Universität gehe, bleibe ich in Heitersheim.

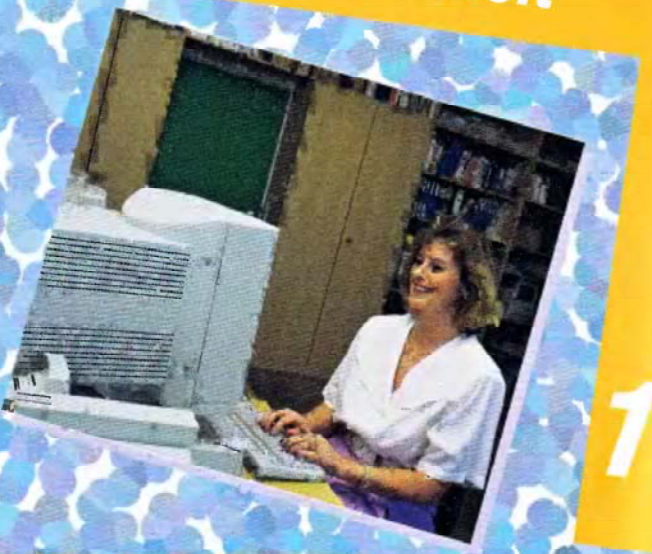
d) Nebensatz mit je ... desto/umso

Man wohnt lange zu Hause.	Man kann viel Geld sparen.
Je **länger** man zu Hause wohnt,	desto/umso **mehr** Geld kann man sparen.
Man zieht früh aus.	Man wird früh selbstständig.
Je **früher** man auszieht,	umso/desto **früher** wird man selbstständig.

Ausbildung und Arbeit

11













Was sind die Leute wohl von Beruf?
Was machen sie genau?

Was möchtest du gern werden?

11A

A Schülerjobs

1. Suche Schülerjob

Die „Tombola für München" sucht für 1. Juli – 5. August Schüler ab 15 als Losverkäufer. Du verdienst zwischen 6,50 und 8 Euro pro Stunde.
Bewerbung an:
Tombola für München,
Tel.: 089/24 21 99 66.

Wir suchen einen Babysitter ab 15, der an zwei Nachmittagen pro Woche auf Sandra (8) und Rudi (6) aufpasst.
Tel.: 89 57 49, Fam. Meinert

a) Diskutiert in der Klasse. Gibt es bei euch auch Schüler, die jobben? Warum jobben sie und welche Jobs haben sie?

b) Was meinst du, worauf sollten Schüler achten, wenn sie jobben?

2. Jobben? Warum nicht?

Freiwillig arbeiten? Warum sollte ich das tun? Wenn das deine Meinung zum Thema Job ist, dann lies nicht weiter. Schülerjobs bieten jedoch einige Vorteile. Wenn du dich darüber informieren möchtest, dann ist dieser Text genau richtig für dich.

Jobs bieten Vorteile

Wenn du jobbst, kannst du

- dein Taschengeld aufbessern oder für größere Wünsche (z.B. Computer, Reise, Moped ...) sparen;
- die Arbeitswelt kennen lernen und wichtige Erfahrungen sammeln.

Am Anfang steht die Planung

Überlege dir zuerst, wie viel Geld du brauchst. Willst du nur regelmäßig ein paar Euro verdienen, dann empfehlen wir dir einen Ganzjahresjob wie Prospekte austragen. Brauchst du einen größeren Betrag, dann such dir lieber einen Ferienjob für drei Wochen. Die werden nämlich besser bezahlt.

Wie viel Zeit hast du?

Job und Beruf sind zwei verschiedene Sachen. Du bist von Beruf immer noch Schüler. Dein Job darf also nicht so viel Zeit in Anspruch nehmen, dass du Stress mit Eltern, Schule und Clique hast. Deshalb überlege dir genau, wie viel Zeit du für einen Job brauchst, ob du diese Zeit hast, und wann (Wochenende/-Nachmittag).

Eigenes Geld

Wenn du hundertmal den gleichen Handgriff tust und am Ende nur ein paar Euro Lohn bekommst, dann hast du schnell eine andere Einstellung zum Geld. Auch zu dem Geld, das dir deine Eltern und Großeltern regelmäßig geben. Du wirst schnell merken, dass deine Arbeit etwas wert ist und auch bezahlt werden sollte. Darum lass dich nicht ausnutzen. Es gibt aber auch Beschäftigungen, bei denen es dir um die Erfahrungen, das Kennenlernen anderer Lebensbereiche geht. Ein etwas schlechter bezahlter Job im Altenheim macht dich dann vielleicht reicher als eine Menge Geld für die harte Fließbandarbeit in der Fabrik.

Ohne Eltern geht es nicht

Wenn du noch nicht 18 bist, darfst du ohne Erlaubnis deiner Eltern nicht arbeiten. Deshalb sprichst du am besten mit ihnen über deine Pläne und erklärst ihnen, wofür du das Geld brauchst.

Erfolgreiche Jobsuche

Den passenden Job findest du über Kleinanzeigen in den Tageszeitungen, aber die lesen deine Konkurrenten auch! So sind die besten Stellen schnell weg. Darum ist Eigeninitiative gefragt: Geh zu allen Geschäften und Firmen, die in deiner Nähe liegen oder für die du gerne arbeiten möchtest. Du kannst auch am Supermarkt ein Jobgesuch aufhängen oder Bekannte deiner Eltern und Nachbarn fragen. Ein Tipp für Jugendliche, die als Babysitter arbeiten wollen: Unter www.babysitternet.de kannst du dich als Babysitter anbieten oder nach einem Job in deiner Nähe suchen. Viel Erfolg!

a) Lies den Text.

- Welche Vorteile bieten Schülerjobs?
- Was sollte man sich überlegen, bevor man jobbt?
- Wie findet man den passenden Job?

b) Wie passen die Sätze zusammen?

1 Du möchtest dich über Schülerjobs informieren.	A Deshalb sind die besten Jobs schnell weg.
2 Nicht alle Jobs werden gleich bezahlt.	B Deshalb darf dein Job nicht so viel Zeit in Anspruch nehmen.
3 Du bist noch Schüler.	C Darum lies den Text.
4 Du findest neue Erfahrungen wichtiger als eine gute Bezahlung.	D Darum müssen dir deine Eltern eine Erlaubnis zum Jobben geben.
5 Du bist noch nicht 18 Jahre alt.	E Deshalb überlege dir zuerst, wie viel Geld du brauchst.
6 Viele Jugendliche suchen in den Kleinanzeigen einen Job.	F Darum solltest du lieber in einem Altenheim als in einer Fabrik jobben.

1	2	3	4	5	6
?	?	?	?	?	?

Grammatik

Ohne Erlaubnis deiner Eltern darfst du nicht arbeiten.

Deshalb sprichst du am besten mit ihnen über deine Pläne.

Du sprichst am besten mit ihnen über deine Pläne.

Die besten Jobs sind schnell weg.

Darum ist Eigeninitiative gefragt.

Eigeninitiative ist gefragt.

deshalb/darum + Hauptsatz (Das Subjekt steht nach dem Verb.)

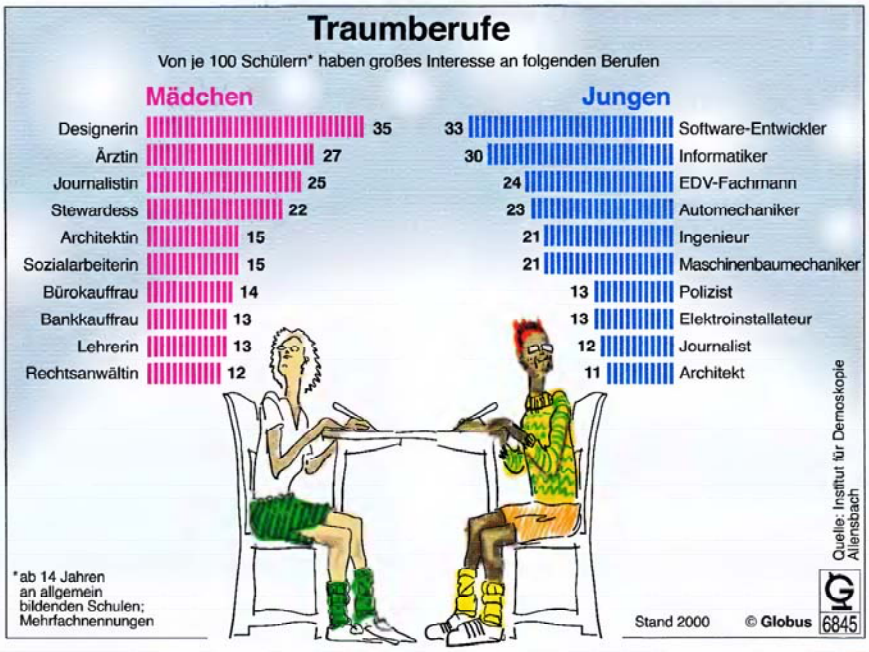
3. Schreibspiel

Jeder Spieler schreibt einen Satz auf ein Blatt. Das Blatt wird umgefaltet und an den Nachbarn weitergegeben. Der schreibt einen Satz mit *Darum/Deshalb* und darunter noch einen anderen Satz.
Blatt umfalten, weitergeben, *Darum/Deshalb*-Satz schreiben, normalen Satz schreiben, ...
Aufmachen und vorlesen.

Beispiel:
Ich möchte gern einen Job als Babysitter.
Darum esse ich jeden Tag Müsli.
...

B Beruf

1. Traumberufe



Der Traumberuf junger Männer hat mit Computer und Internet zu tun: Software-Entwickler, Informatiker und EDV-Fachmann stehen ganz oben auf der Wunschliste der Schüler. Junge Frauen haben ganz andere Berufswünsche: auf Platz Nummer 1 steht ein kreativer Beruf.

ZD

a) Beschreibe die Grafik.
b) Welche Traumberufe haben junge Leute in deiner Heimat?
c) Gibt es typische Frauen- oder Männerberufe?

2. Interview: Zarte Jobs für harte Hände, harte Jobs für zarte Hände

Ein typischer Frauenberuf – was ist das?

- Sekretärin,
- Friseurin,
- Verkäuferin

das wollen die meisten Mädchen werden. Junge Männer haben ganz andere Berufswünsche:

- Automechaniker,
- Installateur
- Tischler

zum Beispiel. Weibliche Industriemechaniker oder männliche Krankenschwestern sind selten. Hier sind drei junge Leute mit „untypischen" Berufen.

Hör zu.
a) Ordne die Bilder den drei Personen zu.

Person 1 heißt _____ und ist auf Bild ____.

Person 2 heißt _____ und ist auf Bild ____.

Person 3 heißt _____ und ist auf Bild ____.



b) Welche Sätze gehören zusammen? Verbinde sie mit *deshalb*.

1 Viele von Jürgens Freunden haben ähnliche Berufe.	A Für sie gab es keinen Unterschied zwischen Männer- und Frauenarbeit.
2 Als Erzieher verdient man nicht viel.	B Sie bekam gleich die Stelle.
3 In Sabines Familie macht jeder alles.	C Man kann damit nur schwer eine Familie ernähren.
4 Monika bestand den Einstellungstest.	D Niemand wundert sich über seine Berufswahl.
5 Monikas männliche Arbeitskollegen sahen bald, wie gut sie war.	E Sie akzeptierten sie gleich.

1	2	3	4	5
?	?	?	?	?

3. Hast du alles gefragt?

● Na, du siehst ja so zufrieden aus?
▲ Stimmt. Ich war endlich da, wo man wirklich gründlich über seine Berufschancen informiert wird.
● Das wurde aber auch Zeit! Hast du den Berufsberater alles gefragt, was du über den Beruf wissen wolltest?
▲ Ja, ich habe nichts vergessen.



Macht weitere Dialoge.
● ... alles gefragt – du hattest dir etwas notiert
... alles gefragt – du interessierst dich dafür
... alles gefragt – du wusstest nichts darüber

Grammatik

Ich war da, wo man gründlich informiert wird.

Ebenso nach *dort, in Berlin/Spanien/...*

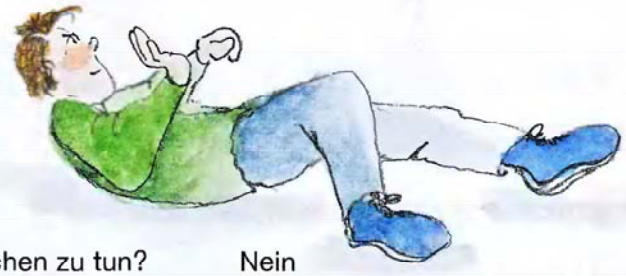
Hast du alles gefragt, was du wissen wolltest?
Hast du alles gefragt, wofür du dich interessierst?

Ebenso nach *das, etwas, nichts, das Beste/Interessanteste/...*

11B/C

4. Spiel: Beruferaten

Ein Spieler stellt pantomimisch einen Beruf dar. Die anderen sollen den Beruf raten. Sie fragen, aber der Spieler darf nur „Ja“ oder „Nein“ antworten.



Beispiel:

Hast du bei deiner Arbeit mit anderen Menschen zu tun?	Nein
Stellst du etwas her?	Nein.
Hat das, womit du dich beschäftigst, mit Farben zu tun?	Nein.
Reparierst du etwas?	Ja.
Reparierst du etwas, was nur reiche Leute haben?	Nein.
Ist es da, wo du arbeitest, laut?	Ja.
Reparierst du Autos?	Ja.
Bist du Automechaniker?	Ja.

Stellt ähnliche Fragen:

Hast du / Ist da, wo du arbeitest ...
Tust du etwas, was ...
Ist/Hat das, womit du ...
...

C Berufsausbildung

1. Was willst du werden?

● Weißt du schon, was du werden willst?
▲ Ja, eigentlich möchte ich gern Kameramann werden. Aber ich weiß nicht, was für eine Ausbildung man da haben muss.
● Schau doch mal hier im Internet nach.
▲ Gute Idee! ... Man braucht den Hauptschulabschluss oder die Mittlere Reife. Dann kann man eine Ausbildung als Fotograf und ein Praktikum bei einer Filmproduktionsgesellschaft machen.
Es gibt auch noch eine andere Möglichkeit. Da braucht man aber das Abitur. Dann kann man ein Studium an einer Hochschule oder Fachhochschule machen.



Macht weitere Dialoge. Schaut in die Tabelle.

Die Informationsseite für Schüler

Job-Infos | Ausbildungswege | Berufe A-Z | Service | Suche

Beruf	Ausbildung	mehr Informationen
Flugbegleiter / Stewardess	Hauptschulabschluss oder mittlere Reife, Ausbildung bei Fluggesellschaft	www.lufthansacityline.com http://berufenet.arbeitsagentur.de
Kameramann	a) Hauptschulabschluss oder mittlere Reife, Ausbildung als Fotograf, Praktikum bei Filmproduktionsgesellschaft b) Abitur, Studium an Hochschule oder Fachhochschule	www.arbeitsagentur.de www.aim-mia.de/article.php?sid=351
Kinderarzt	Abitur, Medizinstudium, Weiterbildung an Klinik oder Krankenhaus	www.zvs.de www.fachtagung-medizin.de
Polizist	Mittlere Reife oder Abitur, Ausbildung an Polizeiakademie	www.polizei.de
Übersetzer	Abitur, a) Studium an Universität oder Fachhochschule b) Ausbildung an privaten Instituten	www.uni-leipzig.de/~isuew/ www.ciuti.org

2. Interview mit einem U-Bahn-Fahrer

Hör zu. Was ist richtig, was ist falsch?

1. Matthias wollte schon immer U-Bahn-Fahrer werden.
2. In Deutschland kann man nur in wenigen Städten U-Bahn fahren.
3. U-Bahn-Fahrer müssen studieren.
4. Vor der Ausbildung wird man von einem Arzt untersucht.
5. Bei der Ausbildung lernt man auch Texte für Ansagen.
6. Matthias hat mit einem Simulator U-Bahn-Fahren gelernt.
7. Matthias hat in seinem Beruf viel Freizeit.
8. Matthias ärgert sich, wenn Leute im letzten Moment noch einsteigen wollen.



11D

D Berufsanfang

1. Aller Anfang ist schwer

Drei Berufseinsteiger erzählen.



Florian:
Ich mache seit Juli eine Berufsausbildung bei der Bank. Der erste Tag war schrecklich. Mein Ausbilder und die anderen Lehrlinge starrten mich entsetzt an. Ich merkte dann auch schnell, aus welchem Grund: wegen meiner unpassenden Kleidung. Alle Männer trugen Hemd, Krawatte und Jackett oder sogar einen Anzug, während ich mit Jeans und einem engen Pulli erschienen war. Na ja, mein Ausbilder zeigte mir dann den Ausbildungsvertrag, den ich zwar unterschrieben, aber nicht gelesen hatte. Da stand: „Wegen des Kundenverkehrs ist angemessene Kleidung Pflicht." Peinlich!!

Iris:
Ich bin Radiomoderatorin bei einem Privatsender. Meine Sendung geht von 22 bis 2 Uhr. Abends mit Freunden ausgehen, das kann ich also vergessen. Nur die Stars unter uns bekommen gute Sendezeiten. Trotz der schlechten Arbeitszeit finde ich den Beruf aber faszinierend. Die Kollegen sind alle jung, und wir haben während der Arbeit viel Spaß miteinander.





Manuela:
Seit einigen Monaten arbeite ich bei der Lufthansa als Stewardess. Das war mein Traumberuf, aber ich habe dann sehr schnell gemerkt, dass es ein wahnsinnig anstrengender Beruf ist. Bei kurzen Flügen müssen wir in wenigen Minuten Zeitungen, Getränke und Essen austeilen und hinterher wieder alles einsammeln. Dabei immer freundlich sein und lächeln. Bei Langstreckenflügen arbeitet man 12 Stunden oder mehr am Stück. Daran habe ich mich noch nicht gewöhnt. Aber trotz der harten Arbeit liebe ich den Beruf, denn ich komme in viele fremde Länder.

a) Zu wem passt das? Kreuze an.

	Florian	Iris	Manuela
1. Trotz der anstrengenden Arbeit möchte ich keinen anderen Beruf haben.	?	?	?
2. Ich muss immer nachts arbeiten.	?	?	?
3. In meinem Beruf kann man nicht anziehen, was man will.	?	?	?
4. Bei meiner Arbeit ist Freundlichkeit besonders wichtig.	?	?	?
5. Wegen meinen tollen Kollegen liebe ich meinen Beruf.	?	?	?

b) Worauf sollte man am ersten Arbeitstag achten? Diskutiert in der Klasse.

Grammatik

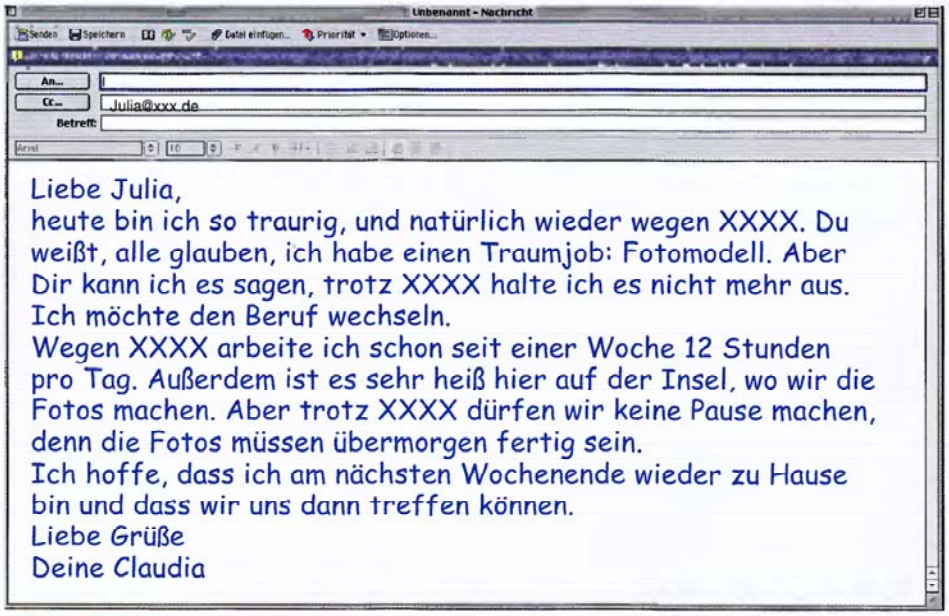
Wegen meiner unpassenden Kleidung starrten mich alle entsetzt an.	Weil ich unpassende Kleidung trug, starrten mich alle entsetzt an.
Trotz der harten Arbeit liebe ich den Beruf.	Obwohl die Arbeit hart ist, liebe ich den Beruf.

trotz
wegen | + Genitiv (Schriftsprache) oder Dativ (Umgangssprache)

2. E-Mail

Setz in der richtigen Form ein:

die neue Sommerkollektion – mein Job – die gute Bezahlung – die Hitze



Lernwortschatz

Arbeit

der Job, jobben, der Beruf, arbeiten, die Stelle, der Kollege

die Fabrik, das Altenheim, das Geschäft, die Firma, die Klinik, das Krankenhaus, die Bank, der Sender

reparieren, herstellen, Prospekte austragen, untersuchen

den Beruf wechseln, die Berufswahl, der Traumberuf, die Arbeitszeit, anstrengend

Architekt(in)	Erzieher(in)	Lehrer(in)
Arzt/Ärztin	Flugbegleiter/Stewardess	Polizist(in)
Automechaniker(in)	Fotograf(in)	Radiomoderator(in)
Babysitter	Informatiker(in)	Rechtsanwalt/ Rechtsanwältin
Bankkaufmann/Bankkauffrau	Ingenieur(in)	Software-Entwickler(in)
Bürokaufmann/Bürokauffrau	Journalist(in)	Sozialarbeiter(in)
Designer(in)	Kameramann/Kamerafrau	Übersetzer(in)
EDV-Fachmann/-Fachfrau	Maschinenbau-mechaniker(in)	U-Bahn-Fahrer(in)
Elektroinstallateur(in)		

11

Geld verdienen
das Geld, verdienen, der Lohn, wert sein, das Taschengeld aufbessern, sparen, der Betrag, bezahlen, die Bezahlung, eine Familie ernähren

Ausbildung
der Hauptschulabschluss, die Mittlere Reife, das Abitur
die Berufsausbildung, der Ausbilder, der Lehrling/Auszubildende
das Studium, studieren, das Praktikum, die Weiterbildung
die Universität, die Hochschule, die Fachhochschule, die Polizeiakademie, das private Institut

Redemittel

Was willst du werden?
Ich bin ... von Beruf.
Vorteile bieten, Erfahrungen sammeln, Zeit in Anspruch nehmen

Grammatik

1. Satz

deshalb, darum + Hauptsatz (Das Subjekt steht nach dem Verb.)

Er geht noch zur Schule. Deshalb kann er nur nachmittags arbeiten.
Er kann nur nachmittags arbeiten.

Er ist erst 16 Jahre alt. Darum braucht er die Erlaubnis seiner Eltern zum Arbeiten.
Er braucht die Erlaubnis seiner Eltern zum Arbeiten.

2. Pronomen

Generalisierende Relativpronomen

Ist es da, wo du arbeitest, laut?

Das ist	das, alles, nichts, etwas, das Beste, ...	was ich mache. womit du dich beschäftigst.

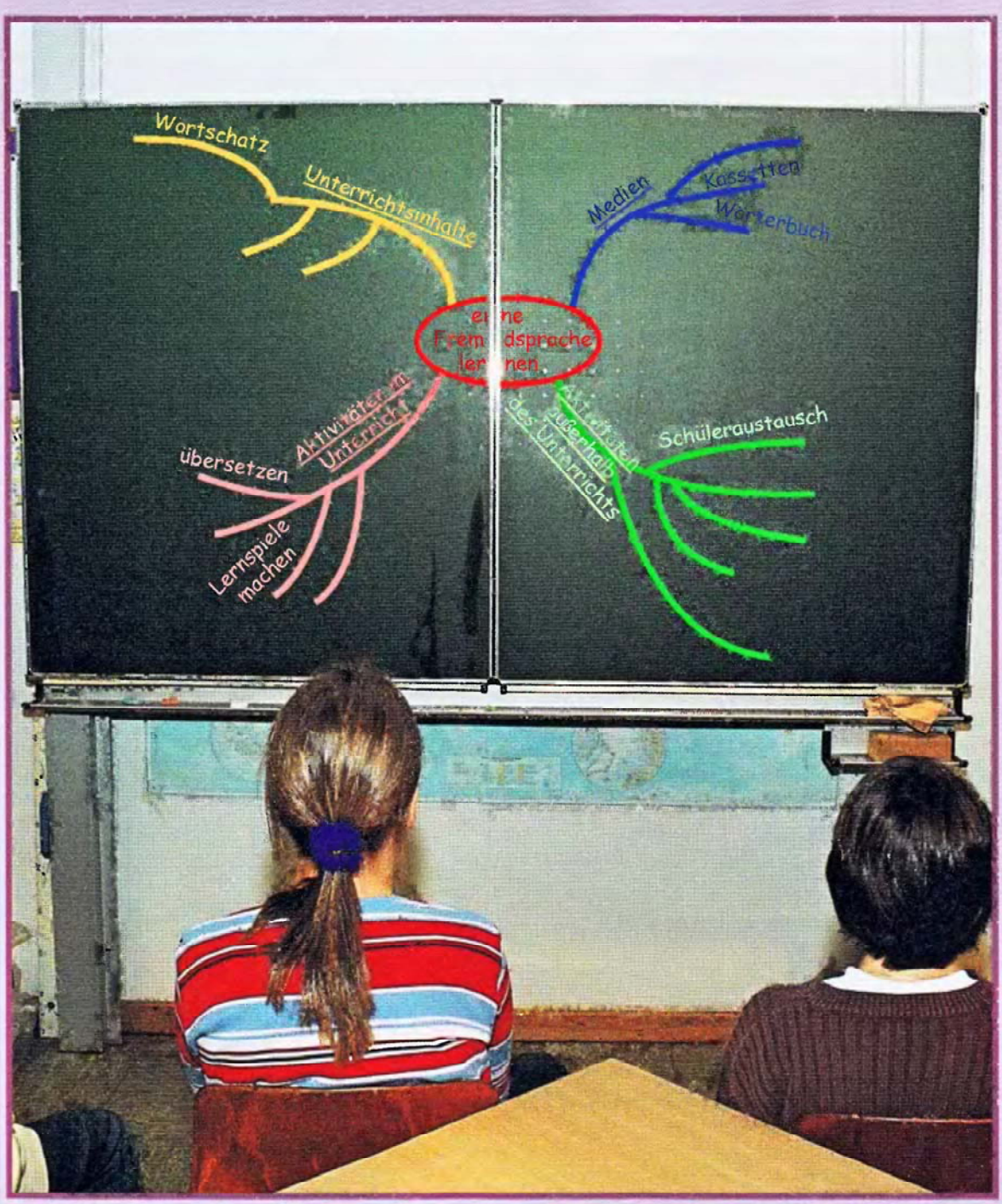
3. Präpositionen

Wegen meiner unpassenden Kleidung starrten mich alle entsetzt an.
Trotz der harten Arbeit liebe ich den Beruf.

trotz
wegen + Genitiv (Schriftsprache) oder Dativ (Umgangssprache)

Lernen heute

12



Was fällt euch zum Thema „Eine Fremdsprache lernen" ein?
Zeichnet gemeinsam so ein Mind Map auf ein großes Blatt und tragt eure Ideen ein.

12A

A Sprachen lernen – Spaß oder Stress?

1. Vorschläge zur Verbesserung des Fremdsprachenunterrichts

Schüler der 9. und 10. Klasse eines Gymnasiums berichten, wie man ihrer Meinung nach den Fremdsprachenunterricht verbessern sollte.



Ich schlage vor, öfter Schüleraustausch zu machen.
Wenn man in das andere Land fährt, dort in einer Familie lebt und auch die Schule besucht, dann hat man die Möglichkeit, die Menschen und ihre Lebensweise richtig kennenzulernen.
Und nur so erlebt man lebendige Sprache.
Im Unterricht erfahren wir zu wenig über die Umgangssprache.

ZD Hör zu, was die anderen Schüler sagen. Was ist richtig, was ist falsch?

1. Judit meint, dass Gruppenarbeit das Lernen leichter macht.
2. Nico schlägt vor, über das Internet mit Schülern aus dem anderen Land zusammenzuarbeiten.
3. Lena findet, dass sie im Unterricht viel Gelegenheit hat, frei zu sprechen und zu diskutieren.
4. Robin findet es gut, mit Musik die Sprache zu lernen.

Grammatik

Sie schlägt vor, öfter Schüleraustausch zu machen.
Man hat die Möglichkeit, die Menschen richtig kennenzulernen.
Ich finde es wichtig, viele verschiedene Medien im Unterricht einzusetzen.

Infinitiv mit *zu*

nach Verben	nach Nomen + Verb	nach *sein* und *finden* + Adjektiv
z.B. anfangen, beginnen, bitten, erlauben, gefallen (Es gefällt mir, ...), verbieten, vergessen, sich etw. wünschen, ...	z.B. Spaß machen (Es macht mir Spaß, ...), Zeit haben, Angst haben, Lust haben, ...	z.B. Es ist / Ich finde es wichtig/ gut/interessant/richtig/ ...

2. Mein Vorschlag

a) Ergänze die Sätze.

Wir sollten mehr Gelegenheit haben, ...	mit Schülern aus dem anderen Land diskutieren in das andere Land reisen
Wir sollten versuchen, ...	über das Internet Brieffreunde finden
Mir würde es Spaß machen, ...	mehr mit Liedern arbeiten öfter Comics in der Fremdsprache lesen
Ich finde es wichtig, ...	regelmäßig Filme aus dem anderen Land anschauen und darüber diskutieren

b) Was schlägst du vor? Diskutiert in der Klasse.

B Erfolgreicher lernen

Lerntipps

Keine Lust zu lernen? Du fühlst dich nicht in der Lage, auch nur eine einzige Vokabel in deinem Kopf zu speichern? Die Matheformeln sind total unverständlich und die Geschichtsdaten zu langweilig? Ist dir alles zu viel? Dann helfen dir die folgenden Tipps für ein konzentrierteres und erfolgreicheres Lernen.

1



1. Mach dir einen Lernplan

Oft hat man als Schüler den Eindruck, von der Menge des Lernstoffs überrollt zu werden. Man weiß nicht mehr, wo man anfangen soll.
Wenn du dieses Gefühl hast, dann schreib dir alles auf, was du in der nächsten Zeit für die verschiedenen Fächer lernen musst. Teile den Lernstoff in kleine Portionen.
Lerne jeden Tag ein bisschen. Das ist besser, als alles zusammen kurz vor einer Klassenarbeit oder einem Test zu lernen. Nimm dann einen Kalender und trage für jeden Tag ein, was du lernen willst.

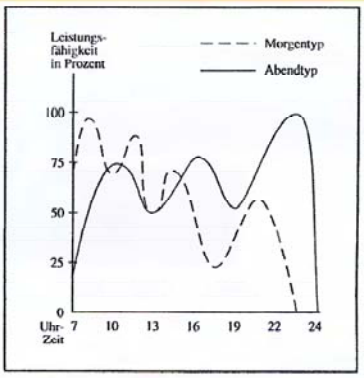
2



2. Konzentriere dich ganz auf das Lernen

Räum deinen Schreibtisch frei, bevor du mit dem Lernen beginnst.
Leg nur die Bücher und Materialien darauf, die du brauchst. So wandert dein Blick nicht auf Fotos, Zeitschriften oder andere Dinge, die dich ablenken.
Schalte auch Fernseher oder Radio und sogar dein Handy aus. Auch ein kurzer Anruf unterbricht deine Konzentration und du brauchst dann wieder einige (verlorene!) Zeit, um dich neu zu konzentrieren.

3



3. Finde heraus, wann du am besten lernst

Jeder Mensch hat am Tag Zeiten, in denen er für bestimmte Tätigkeiten besonders fit ist.
Versuche deshalb deine „gute Lernzeit" herauszufinden. Es wäre schade, diese Zeit durch andere Tätigkeiten zu verlieren.

12B

4



4. Mach mal Pause und belohne dich

Wer arbeitet, der hat sich auch Pausen und etwas Belohnung verdient.
Überleg dir – bevor du mit dem Lernen anfängst –, wann eine Pause sinnvoll ist und womit du dich belohnen willst: vielleicht ein Musikstück hören, etwas essen oder trinken, ein paar Gymnastikübungen, ...

5



5. Hilf deinem Gedächtnis

Schreib alles, was du dir schlecht oder gar nicht merken kannst, auf kleine Zettel und häng diese – nach Unterrichtsfächern geordnet – an die Wand bei deinem Schreibtisch.
Du kannst sie dann am nächsten Tag zur Wiederholung benutzen.
Und du kannst immer wieder einen Blick darauf werfen, wenn du vorbeikommst.

6



6. Such dir einen Lernpartner

Oft kann man Lernprobleme gemeinsam besser lösen: Mit einem Partner kann man sich gegenseitig motivieren. Und was der eine nicht versteht, das ist vielleicht für den anderen überhaupt nicht schwierig.
Auch bei der Wiederholung des Lernstoffs ist das Arbeiten im Team sicher hilfreich.

a) Was passt zusammen?

1. Wenn du glaubst, dass du zu viel zu lernen hast,	a) als den gesamten Lernstoff auf einmal.
2. Du solltest erkennen, zu welcher Tageszeit	b) überleg dir eine Belohnung für deine Arbeit.
3. Jeden Tag ein wenig zu lernen ist besser	c) dann kann man sich gegenseitig helfen.
4. Wenn man mit anderen gemeinsam lernt,	d) du am besten lernst.
5. Plane Pausen ein und	e) dich ganz auf den Lernstoff konzentrieren.
6. Alles, was du dir nicht gut merken kannst,	f) dann mach dir einen genauen Lernplan.
7. Beim Lernen solltest du dein Handy ausgeschaltet lassen und	g) solltest du dir auf Zettel notieren.

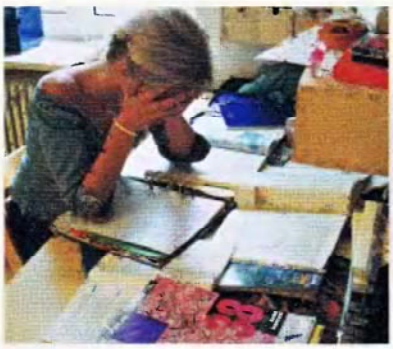
1	2	3	4	5	6	7
?	?	?	?	?	?	?

b) Diskutiert die Lerntipps in der Klasse: Was findet ihr gut? Was macht ihr anders?

c) Kannst du aus deiner Erfahrung andere Tipps geben?
Z.B. Was machst du, wenn du dich nicht konzentrieren kannst?
Lernst du bestimmte Dinge nicht am Schreibtisch? Wo lernst du dann was am besten?
Schreibt eure Tipps auf und macht dann gemeinsam ein Plakat.

C Prüfungsangst

1. Völlig cool in die Prüfung? – Unrealistisch!



Das Schlimmste am Prüfungsstress ist, dass ich nicht weiß, was ich dagegen tun soll. Egal, ob ich perfekt vorbereitet bin oder nicht, die Panik kommt spätestens am Abend vorher. Ich habe dann immer das Gefühl: Bis morgen kann ich es nicht mehr aushalten.
Manchmal kommt die Panik aber auch schon während der Vorbereitung. Dann bin ich lustlos, unmotiviert und denke, dass ich die Prüfung sowieso nicht bestehen werde.
Ich weiß, dass ich bis zum Prüfungstermin noch in aller Ruhe lernen könnte. Aber ich kann mich nicht mehr konzentrieren und warte mit der Vorbereitung bis zur letzten Minute.

Hör, was ein Experte dazu sagt. Was ist richtig, was ist falsch?

1. Prüfungen machen vielen Leuten Spaß.
2. Wer positiv denkt, besteht alle Prüfungen.
3. Mit der Prüfungsvorbereitung sollte man nicht bis zum letzten Moment warten.
4. Auf eine Prüfung sollte man sich nie in Gruppen vorbereiten.

2. Deutschprüfung

Ergänze die Sätze.

Während der Prüfung ...
Bis zum Ende der Prüfung ...
Bis spätestens 13.00 Uhr ...

müssen Sie Ihre Arbeiten abgeben –
dürfen Sie kein Wörterbuch benutzen –
muss Ihr Handy ausgeschaltet bleiben

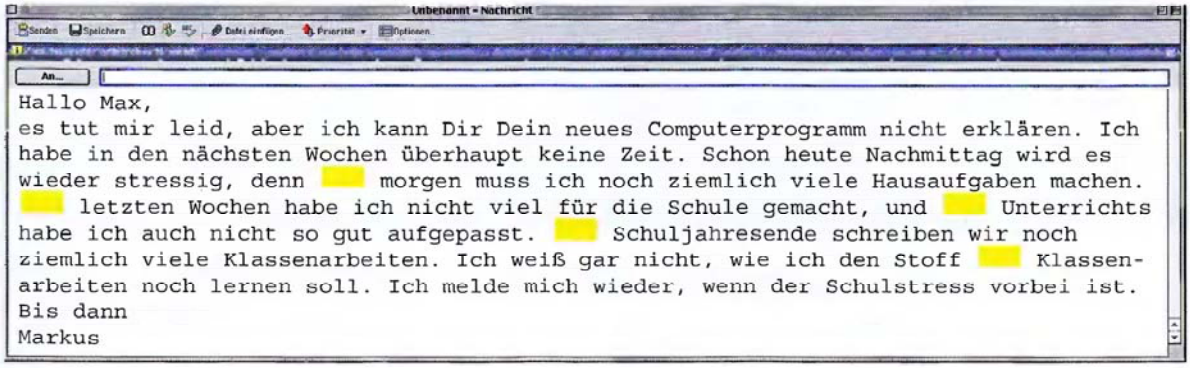
Grammatik

während	des Unterrichts	bis	zum Prüfungstermin	bis	heute Abend
	des Lernens		zum Ende der Prüfung		15.00 Uhr
	der Vorbereitung		zur letzten Minute		morgen
	der Prüfungen		zu den Prüfungen		nächstes Wochenende

während + Genitiv (Schriftsprache) oder + Dativ (Umgangssprache) | bis zu + Dativ | bis + Akkusativ (ohne Artikel)

3. So ein Stress

Ergänze *während*, *bis*, *bis zu* und, wenn nötig, den Artikel.


Unbenannt - Nachricht

Senden Speichern Datei einfügen Priorität Optionen

An...

Hallo Max,
es tut mir leid, aber ich kann Dir Dein neues Computerprogramm nicht erklären. Ich habe in den nächsten Wochen überhaupt keine Zeit. Schon heute Nachmittag wird es wieder stressig, denn ____ morgen muss ich noch ziemlich viele Hausaufgaben machen. ____ letzten Wochen habe ich nicht viel für die Schule gemacht, und ____ Unterrichts habe ich auch nicht so gut aufgepasst. ____ Schuljahresende schreiben wir noch ziemlich viele Klassenarbeiten. Ich weiß gar nicht, wie ich den Stoff ____ Klassenarbeiten noch lernen soll. Ich melde mich wieder, wenn der Schulstress vorbei ist.
Bis dann
Markus

12C/D

4. Gemeinsam geht es besser

ZD Du möchtest in einer Lerngruppe für Deutsch arbeiten. Such dir Lernpartner und besprecht gemeinsam, wie ihr das Lernen organisieren wollt.

- Wo?
- Wann?
- Wie lange pro Tag?
- Was kann man gemeinsam lernen?
- Was muss jeder allein lernen?
- Was bringt jeder mit? (Bücher, Kassetten, Getränke, ...)

D Neue Lernwege

1. Der virtuelle Lehrer

Lernen am Computer: Online-Nachhilfe ist der neue Trend.

„Schüler von heute müssen nicht mehr wissen, in welchem Jahr Mozart starb (es war 1791), sondern sie müssen wissen, wie sie es am schnellsten finden." Diesen Satz kann man in der Werbung für ein E-Learning-Programm lesen. Doch viele Erwachsene sind anderer Meinung.

Medienkompetenz ist eine der wichtigsten Qualifikationen der Zukunft. Aber, so fragen sich viele Eltern, wie viel hilft die Medienkompetenz, wenn viele Kinder in der Grundschule nicht mehr richtig Lesen, Schreiben und Rechnen lernen? Und wie viel können Online-Lernprogramme überhaupt bei Lernschwierigkeiten helfen? Sind traditionelle Nachhilfelehrer nicht besser geeignet, die Probleme des Kindes zu erkennen und sie ihm zu erklären?

Die beste Lösung ist natürlich ein qualifizierter Nachhilfelehrer in der Nähe, der einen guten Kontakt zum Schüler hat, ihn gut motivieren und vor allem im Lernstoff weiterbringen kann. Das meint der Lernpsychologe Joachim Hackler, der seit Beginn der 80er Jahre mit Kindern am PC arbeitet und sich mit dem Online-Learning beschäftigt, das in Deutschland noch ziemlich neu ist. Nachhilfe im Internet ist für Hackler einen Versuch wert, wenn die Schüler sowohl motiviert sind als auch schon selbstständig mit dem PC umgehen können.

Wer im Internet nach Informationen oder auch kostenloser Hilfe bei Hausaufgaben sucht, wird schnell etwas finden. Joachim Hackler gibt aber Anfängern den Tipp, sich einen aktuellen Internet-Führer mit nützlichen Adressen zu kaufen.

ZD a) Was ist richtig, was ist falsch?

1. Man muss nicht mehr so viel wissen, aber man muss wissen, wie man sich am schnellsten informiert.
2. Viele Eltern fragen sich, ob Online-Lernprogramme oder traditionelle Nachhilfelehrer besser sind, um den Kindern bei Problemen zu helfen.
3. Online-Nachhilfe ist vielleicht erfolgreich bei Schülern, die motiviert sind und schon gut alleine mit dem Computer umgehen können.
4. Nur mit einem Internet-Führer kann man im Internet nach Informationen suchen.

b) Hilft dir das Internet beim Lernen? Was suchst du im Internet? Diskutiert in der Klasse.

2. Das World Wide Web



▲ He, schau mal. Ich habe hier eine Internet-Adresse zu Pingpong Neu. Da kannst du dir Online-Übungen herunterladen.
● Gib mir mal die Adresse. Ich notiere sie mir.
▲ www.hueber.de/pingpong/index.asp
Diese Adresse kannst du ja dann unter deinen Favoriten speichern.

a) Macht weitere Dialoge.

▲ zu einem Jugendmagazin – interessante Artikel herunterladen – www.juma.de
● zu Deutschland – etwas über verschiedene Städte erfahren – www.deutschland-panorama.de/staedte/start.html
▲ zu deutschen Fußballmannschaften – alle möglichen Informationen finden – www.dfb.de

b) Wozu möchtet ihr noch gerne Internet-Adressen haben? Sucht mit einer Suchmaschine nach diesen Themen und notiert euch interessante Adressen. Tauscht sie dann im Unterricht aus.

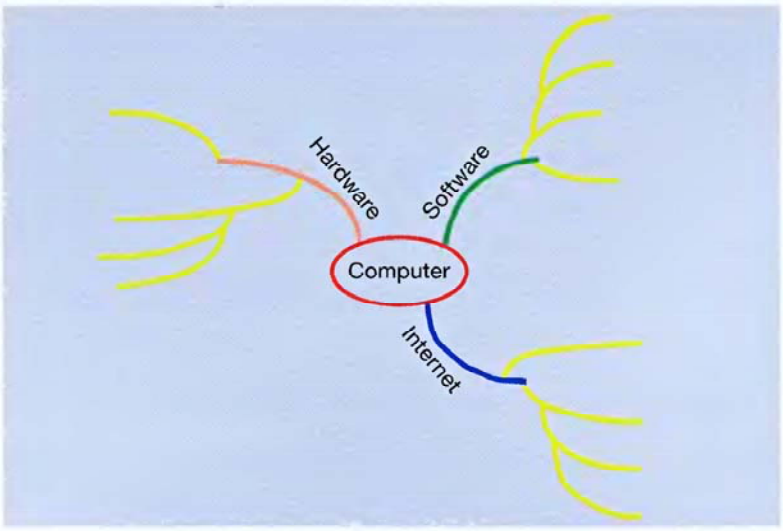
3. Mind Map – Landkarte der Gedanken

Zu den interessantesten Entdeckungen der Gehirnforschung der letzten Jahre gehören die Mind Maps. Das sogenannte Mind Mapping ist eine Technik zur Organisation unseres Denkens. Sie erleichtert das Ordnen unserer Gedanken, das Lernen und Speichern des Gelernten, besonders durch die grafische Darstellung.

Mind Maps kann man einsetzen, wenn man einen Text schreiben oder ein Referat halten möchte, um Wortschatz zu einem Thema zu notieren und zu lernen oder auch um Ideen zu sammeln.

a) Erstelle mit deinem Partner ein Mind Map zum Thema „Computer".

1. Setz das zentrale Thema (Computer) in einen Kreis in die Mitte des Blattes.
2. Zeichne von dem Kreis aus die Hauptlinien (in verschiedenen Farben) und schreib die Begriffe Hardware, Software, Internet darauf.
3. Zeichne dann von den Hauptlinien aus verschiedene dünnere Linien und schreib alles darauf, was dir zu den Begriffen einfällt.



b) Plant eine Grillparty für die Klasse. Sammelt gemeinsam dazu eure Ideen in einem Mind Map.

12

Lernwortschatz

Wortschatz

Lernen

der Unterricht	das Unterrichtsfach	die Umgangssprache	die Medien
der Fremdsprachen-unterricht	das Projekt	die Gruppenarbeit	
der Lernstoff		die Prüfung	
der Schüleraustausch		die Wiederholung	
		die Pause	
		die Konzentration	
		die Vorbereitung	

erleben, erfahren, sich etw. merken, erklären, sich vorbereiten auf, motivieren, speichern, herunterladen, unterbrechen, eine Pause machen, die Prüfung bestehen, die Schule besuchen
konzentriert, erfolgreich, hilfreich, sinnvoll

Grammatik

Grammatik

1. Infinitiv mit *zu*

Sie schlägt vor, öfter Schüleraustausch zu machen.

Man hat die Möglichkeit, die Menschen richtig kennenzulernen.

Mir würde es Spaß machen, an Projekten mit Schülern aus dem anderen Land zu arbeiten.

Ich finde es wichtig, viele verschiedene Medien im Unterricht einzusetzen.

Infinitiv mit *zu*

nach Verben	nach Nomen + Verb	nach *sein* und *finden* + Adjektiv
z.B. anfangen, beginnen, bitten, erlauben, gefallen (Es gefällt mir, ...), verbieten, vergessen, sich etw. wünschen, ...	z.B. Spaß machen (Es macht mir Spaß, ...), Zeit haben, Angst haben, Lust haben, ...	z.B. Es ist / Ich finde es wichtig, gut, interessant, richtig, ...

2. Präpositionen

während	bis zu	bis
des Unterrichts	zum Prüfungstermin	heute Abend
des Lernens	zum Ende der Prüfung	15.00 Uhr
der Vorbereitung	zur letzten Minute	morgen
der Prüfungen	zu den Prüfungen	nächstes Wochenende

während + Genitiv (Schriftsprache)
+ Dativ (Umgangssprache)

bis zu + Dativ

bis + Akkusativ (ohne Artikel)

Rückblick

Hier kannst du wiederholen!

1. Sätze verkürzen

Schreibt die Sätze an die Tafel.

Jede Woche am Dienstag spiele ich mit meinem Bruder zusammen in einer Band im Jugendclub.

Am nächsten Samstag fahren wir ganz früh mit dem Fahrrad an einen See zum Baden und zelten dort bis Montagabend.

Morgen Abend gehen wir wieder mit unseren spanischen Freunden in die Disco am Friedrichsplatz.

Streicht nacheinander 1–3 Wörter weg. Der Satz muss korrekt bleiben, die Bedeutung kann sich ändern. Vielleicht müsst ihr den Satz auch umstellen.
Beispiel:

~~Jede Woche~~ Am Dienstag spiele ich mit meinem Bruder zusammen in einer Band im Jugendclub.

Jede Woche Am Dienstag spiele ich mit meinem Bruder zusammen in einer Band im Jugendclub.

Jede Woche Am Dienstag Ich spiele mit meinem Bruder zusammen in einer Band im Jugendclub.

2. Sätze verlängern

a) Ergänze die Sätze.

1. Ich muss meinen Geburtstagskuchen abholen. — unbedingt - nach der Schule - bei meiner Großmutter
2. Meike feiert ihren Geburtstag. — am Samstag - ganz groß - im Jugendclub
3. Ich lerne auf die Prüfung. — zwei Stunden - ganz intensiv - mit meinem Freund - jeden Tag
4. Wir machen eine Klassenfahrt. — im nächsten Jahr - nach Berlin - hoffentlich

Wann – Wie? – Wo? / Wohin? / Woher?
Ich muss heute Nachmittag ganz kurz in der Schule mit Herrn Klein den Test besprechen.
Ich muss heute Nachmittag ganz kurz mit Herrn Klein in der Schule den Test besprechen.

Karl will mit seinen Freunden in den Ferien per Interrail nach Norwegen reisen.
Karl will in den Ferien mit seinen Freunden per Interrail nach Norwegen reisen.

Wir kamen gestern Abend ganz müde aus Berlin zurück.

Rückblick

b) Beginne die Sätze aus a) so:

1. Nach der Schule ...
2. Am Samstag ...
3. Jeden Tag ...
   Mit meinem Freund ...
4. Im nächsten Jahr ...
   Hoffentlich ...

Ich	habe		gestern zufällig Eric im Eiscafé getroffen.
Gestern	habe	ich	zufällig Eric im Eiscafé getroffen.
Zufällig	habe	ich	gestern Eric im Eiscafé getroffen.
Im Eiscafé	habe	ich	gestern zufällig Eric getroffen.

3. Krankenbesuch



Antworte. Beginne mit den unterstrichenen Wörtern.
Beispiel:

die Hausaufgaben – <u>du</u> – mir – mitbringen
Du hast mir die Hausaufgaben mitgebracht.

1. das Buch – ich – <u>von Michael</u> – bekommen
2. <u>aus seinem Garten</u> – mir – mein Opa – die Blumen – bringen
3. Miriam – mir – <u>die CD</u> – mitbringen
4. Jonas – <u>den CD-Player</u> – mir – leihen

4. Ergänze die Sätze.

Heute Morgen saß ein großer Mann mit einem großen schwarzen Hut im Bus neben mir. Er hatte auch eine große schwarze Sonnenbrille auf, obwohl ...

Ich fühlte mich nicht wohl, weil ... / da ... / denn ...

Er las ganz ruhig die Zeitung, trotzdem ...

Hauptsatz **Hauptsatz**

Ich hatte mich gut auf die Prüfung vorbereitet, aber [1] sie war sehr schwer.
Ich hatte mich gut auf die Prüfung vorbereitet, trotzdem [2] war sie sehr schwer für mich.

[1] Subjekt steht vor dem Verb. Ebenso nach: und, denn, oder, sondern
[2] Subjekt steht nach dem Verb. Ebenso nach: deshalb, darum

Hauptsatz **Nebensatz**

Ich habe die Prüfung nicht bestanden, weil sie sehr schwer war.

Wörterverzeichnis

Angegeben ist die Seite, auf der das Wort zum ersten Mal vorkommt.
Die schräg gesetzten Wörter gehören nicht zum Lernwortschatz.

A

ab und zu 43
abbrechen 87
abends 26
Abfall, der, ¨-e 17
Abgase, die (Pl.) 17
abhängig 76
abholen 89
abkürzen 14
Abkürzung, die, -en 48
ablehnen 38
ableiten 94
ablenken 119
abnehmen 30
abschließen 90
abschrauben 59
abweisen 44
achten 12
Affäre, die, -n 81
Äffchen, das, - 16
Affe, der, -n 14
ähnlich 111
aktiv 23
akzeptieren 23
allerdings 18
Allergie, die, -n 10
allerhand 71
Alltag, der, -e 97
Altenheim, das, -e 108
Altersgruppe, die, -n 12
Altpapier, das 23
Alufolie, die, -n 23
Alu-Tonne, die, -n 23
Ampelfarbe, die, -n 29
Andrang, der 12
anerkannt 31
Anfänger, der, - 122
angeben 98
angemessen 38
ängstlich 67
anklopfen 81
anmalen 92
anonym 51
Anruf, der, -e 119
Anrufer, der, - 64
Ansage, die, -n 111
Anspruch, der, ¨-e 108
anstarren 114
anstatt 61
Antilope, die, -n 9
anzünden 58
Appartement, das, -s 105
Arbeiter, der, - 44
Arbeitskollege, der, -n 111
Arbeitsplatz, der, ¨-e 44
Arbeitstag, der, -e 114
Arbeitswelt, die 108
Arbeitszeit, die 114
Architekt, der, -en 115
Architektin, die, -nen 115
Artenschutz-Übereinkommen, das, - 14
Ärztin, die, -nen 115
Atmosphäre, die 90
Atombatterie, die, -n 44
aufbessern 108
Auferstehung, die 92
aufessen 92
auffallen 31
aufgeben 82
aufgeregt 73
aufhängen 103
aufmachen 108
Aufregung, die, -en 26
aufwachen 60
Ausbilder, der, - 114
Ausbildung, die, -en 44
Ausbildungsvertrag, der, ¨-e 114
Ausbildungsweg, der, -e 98
ausbleiben 43
Ausdruck, der, ¨-e 49
ausfallen 39
aushalten 121
Auskunft, die, ¨-e 59
Ausland, das 72
ausleihen 26
ausnutzen 108
auspacken 82
ausschalten 45
ausschlafen 79
außergewöhnlich 31
außerhalb 13
aussetzen 12
ausstatten 42
aussterben 23
austauschen 123
austragen 108
auswählen 45
auswerten 38
ausziehen 82
Auszubildende, der/die, -n 116
Auszug, der, ¨-e 68
Autoabgase, die (Pl) 23
Autofahrer, der, - 23
Automat, der, -en 45
automatisch 11
Automechaniker, der, - 112
Automechanikerin, die, -nen 115
Autor, der, -en 81
Autoschlüssel, der, - 88

B

Backe, die, -n 82
Badesachen, die (Pl) 18
Badeurlaub, der 18
Bahngesellschaft, die, -en 59
Bahnverkehr, der 59
Ball, der, ¨-e 35
Ballon, der, -s 44
Bankkauffrau, die, -en 115
Bankkaufmann, der, ¨-er 115
bannen 44
Bar, die, -s 71
Bär, der, -en 14
Batterie, die, -n 22
Baum, der, ¨-e 17
Baumschmuck, der 86
bayerisch 18
beachten 81
Beam-Maschine, die, -n 40
bearbeiten 10
bedeckt 19
bedeuten 14
Bedeutung, die, -en 45
bedrohen 14
Bedürfnis, das, -se 81
beeinflussen 21
befragen 28
befreien 59
befürchten 21
begegnen 49
Beginn, der 122
beginnen 92
Begriff, der, -e 17
begründen 15
beleidigen 51
bellen 77
Belohnung, die, -en 120
beobachten 15
Bequemlichkeit, die, -en 44
Bereich, der, -e 17
bereiten 12
Bergsteiger, der, - 22
berichten 18
Beruferaten, das 112
Berufsausbildung, die, -en 114
Berufsberater, der, - 111
Berufschance, die, -n 111
Berufswahl, die 111
beschäftigen 11
Beschäftigung, die, -en 108
besitzen 43
besorgen 87
bestehen 44
bestimmen 52
Bestimmungswort, das, ¨-er 41
Betonung, die, -en 51
Betrag, der, ¨-e 108
bevor 43
beweisen 30
Bewerbung, die, -en 108
bewölkt 19
Bildschirm, der, -e 52
Birkenrute, die, -n 92
Bison, der, -s 14
Bissen, der, - 29
bitten 32
Blei, das 64
bleiben 101
Bleikugel, die, -n 64
blitzen 19
blitzschnell 40
bloß 27
Blümchen, das, - 81
Blume, die, -n 17
Blumenmuster, das, - 81
bold 51
Botschaft, die, -en 103
Boutique, die, -n 100
Brauch, der, ¨-e 91
brillant-besetzt 82
Brille, die, -n 47
bringen 12
Brunnen, der, - 13
buchen 49
bummeln 100
Bundeswehr, die 36
BUNDjugend, die 23
Bungee-Jumping, das 31
Bürokauffrau, die, -en 115
Bürokaufmann, der, ¨-er 115
bürsten 11
Busch, der, ¨-e 17

C

CD-Playerkopfhörer, der, - 41
CD-ROM, die, -s 47

Chat, der, -s 51
Chatiquette, die 50
Chatroom, der, -s 49
Chat-Server, der, - 51
chatten 48
Chatter, der, - 51
Chemiker, der, - 44
Cholera, die 20
Christbaum, der, ¨-e 94
Christkindlesmarkt, der, ¨-e 86
christlich 92
Christstollen, der, - 82
Comic, der, -s 118
Computerfreak, der, -s 50
Computerkurs, der, -e 53
Computermarkt, der 48
Contra-Argument, das, -e 98
cool 121
Cyberhelm, der, -e 47

D

dafür 15
dagegen 15
Dalmatiner, der, - 10
darauf 42
darin 59
Darstellung, die, -en 123
darüber 69
Date, das, -s 26
dauernd 22
dazugehören 31
demonstrieren 11
deshalb 36
Designer, der, - 115
Designerin, die, -nen 115
deswegen 68
Deutschprüfung, die, -en 121
Deutschunterricht, der 51
Diskette, die, -n 47
diskutieren 51
diszipliniert 82
DJ, der, -s 90
Donner, der, - 19
donnern 19
Dorf, das, ¨-er 20
Draht, der, ¨-e 58
dreidimensional 52
Drittel, das, - 49
drücken 42
Drucker, der, - 47
durchblättern 56
durchbringen 82
durchprobieren 60
durchschnittlich 104

E

EDV-Fachfrau, die, -en 115
EDV-Fachmann, der, ¨-er 110
E-Gitarre, die, -n 82
Egoismus, der 70
ehrlich 70
Eidechse, die, -n 12
Eifersucht, die 70
eifersüchtig 70
Eigeninitiative, die, -n 108
eigentlich 112
Einfamilienhaus, das, ¨-er 44
eingeben 96
Einkauf, der, ¨-e 36
Einkaufsliste, die, -n 90
Einpersonenhaushalt, der, -e 76
einplanen 120
einsammeln 114
einschalten 43
Einstellung, die, -en 108
Einstellungstest, der, -s 111
einverstanden 79
Einwohner, der, - 100
El Niño, der 20
Elefantenbaby, das, -s 13
Elekroinstallateur , der, -e 115
Elekroinstallateurin, die, -nen 115
elektrisch 39
Elektroherd, der, -e 39
Elektro-Moped, das, -s 22
elektronisch 44
E-Learning-Programm, das, -e 122
Elfenbein, das 13
Elternhaus, das, ¨-er 104
empfangen 90
empfehlen 12
empören 77
Endung, die, -en 10
Energie, die 23
Engelesspiel, das, -e 86
Enkel, der, - 44
entsetzt 114
entweder ... oder 57
entwurzeln 20
Epidemie, die, -n 44
Erdbeben, das, - 21
Ereignis, das, -se 98
Erfahrung, die, -en 108
erfinden 40
erfolgreich 108
erfüllen 42
erleben 31
erledigen 36
erleichtern 123
ernähren 30
Ernährung, die 28
erreichbar 43
erscheinen 92
erstellen 123
ertragen 81
erwarten 51
erziehen 75
Erzieher, der, - 111
Erzieherin, die, -nen 115
Essenszeit, die, -en 28
Essgewohnheit, die, -en 28
Etiquette, die 51
etwas anziehen 33
etwas unternehmen 33
etwas vorschlagen 33
existieren 44
exotisch 12
Experte, der, -n 121
Extra, das, -s 42
extrem 21

F

Fabrik, die, -en 17
Fachhochschule, die, -en 112
Fachleute, die (Pl) 23
Fahrstuhl, der, ¨-e 39
Fahrt, die, -en 26
Fall, der, ¨-e 79
falls 90
Familienname, der, -n 96
Familientier, das, -e 12
Farbdrucker, der, - 48
farbig 90
Fasching, der 85
Faschingsparty, die, -s 90
Fashion, die 50
faszinierend 114
Favorit, der, -en 123
Feld, das, -er 17
Fell, das, -e 10
feminin 83
Feriencamp, das, -s 31
Ferienort, der, -e 21
Fernbedienung, die, -en 39
Fernsehabend, der, -e 57
Festessen, das, - 96
feststellen 60
Festtagsbrauch, der, ¨-e 66
fett 28
Fett, das, -e 29
Feuerwehr, die, -en 59
Feuerwehrleute, die (PL) 59
Filmproduktionsgesellschaft, die, -en 112
finanziell 104
Fischauge, das, -n 77
Fischmaul, das, ¨-er 77
fit 119
Fitmacher, der, - 29
Flachbildschirm, der, -e 48
flammend 21
Fleck, der, -en 92
Fließbandarbeit, die, -en 108
Flirt-Box, die, -en 50
Flirt-Stimmung, die 90
Flugausbildung, die, -en 52
Flugbegleiter, der, - 113
Fluggesellschaft, die, -en 113
Flughafen, der, ¨ 52
Flugsimulator, der, -en 52
Flugstunde, die, -n 52
Flugzeug, das, -e 39
formulieren 98
Fortschritt, der, -e 40
fortsetzen 76
Fotograf, der, -en 112
Fotografin, die, -nen 115
Fotosafari, die, -s 14
Frauchen, das, - 35
Frauenarbeit, die, -en 111
Frauenberuf, der, -e 110
Freiheit, die 104
freiräumen 119
freitags 71
freiwillig 108
fremd 114
Fremdsprache, die, -n 117
Fremdsprachenunterricht, der 98
fressen 77
Fressen, das, - 35
Freundeskreis, der, -e 31
Freundlichkeit, die, -en 114
Freundschaft, die, -en 66
friedlich 77
Friseurin, die, -nen 110
froh 83
fröhlich 82
Fröhlichkeit, die 82
Frühstückspause, die, -n 59
frustriert 29
fühlen 31
funktionieren 45
Fußballclub, der, -s 102
Fußballmannschaft, die, -en 41
Fußballschuh, der, -e 41
Futter, das 12
Futur, das 74

G

Gangster, der, - 64
Ganzjahresjob, der, -s 108
Gas-Behälter, der, - 22
Gebäck, das, -e 94
gebannt 44
Gebirge, das, - 17
Geburtstagsgeschenk, das, -e 41
Geburtstagskuchen, der, - 125
Gedächtnis, das 120
Gedanke, der, -n 123
Gedankenleser, der, - 40
Gedicht, das, -e 75
geeignet 12
Gefühl, das, -e 31
Gefühledetektor, der, -en 40
gegen 14
Gegend, die, -en 18
Gegenteil, das, -e 63
gegenüber 51
Gehirnforschung, die 123
gehören 70
Geldsache, die, -n 32
gelten 44
Gemeinde, die, -n 22
gemeinsam 31
Gemüsesuppe, die, -n 41
gemütlich 91
Generalinspekteur, der, -e 36
generalisierend 116
Generation, die, -en 47
genial 43
genießen 29
genügen 31
gesamt 120
Geschehen, das, - 56
Geschichtsdatum, das, -daten 119
Gesellschaftsspiel, das, -e 78
Gesprächsthema, das, -themen 28
gestalten 103
Gesundheitsproblem, das, -e 21
Getränkeautomat, der, -en 39
Getränkedose, die, -n 23
getrennt 80
Gewicht, das, -e 33
Gewichtsproblem, das, -e 11
Gewinn, der, -e 36
Gewinnzahl, die, -en 36
Gewissen, das 29
Gewitter,das, - 19
giftig 23
gigantisch 43
Gips, der 58
Gletscher, der, - 17
Glückwunsch, der, ¨e 85
Glühlampe, die, -n 90
Goldfisch, der, -e 77
Goldhamster, der, - 10
Goldkette, die, -n 82
Gott, der, ¨er 87
Grad, der, -e 18
Grafikprogramm, das, -e 64
grafisch 123
Gramm, das, -e 30
Gras, das, ¨er 17
Graupapagei, der, -en 10
Grenze, die, -n 21
Griff, der, -e 43
grillen 92
Grillfeuer, das, - 58
Grippe, die, -n 87
großartig 31
Großbritannien 59
Großfamilie, die, -n 76
Großmütterchen, das, - 82
Großstadt, die, ¨e 100
großzügig 82
Großzügigkeit, die 82
Grund, der, ¨e 98
gründlich 111
Gründonnerstag, der 92
Grundwort, das, ¨er 41
Gruppenarbeit, die, -en 118
Gruppendruck, der 31
Gummibärchen, das, - 30
Gymnastikübung, die, -en 120

H

Hagel, der 19
Hagelkorn, das, ¨er 18
hageln 18
Hälfte, die, -n 22
Hamster, der, - 9
Hamsterbuch, das, ¨er 10
Handbürste, die, -n 11
Handgriff, der, -e 108
Händler, der, - 87
Handy, das, -s 39
hängen 120
happy 26
Hardware, die 123
häufig 44
Hauptgrund, der, ¨e 29
Hauptlinie, die, -n 123
Hauptsatz, der, ¨e 15
Hauptschulabschluss, der, ¨e 112
Hauptursache, die, -n 28
Hausaufgaben-Roboter, der, - 40
Hausfrauensendung, die, -en 60
Haushalt, der, -e 76
Haustier, das, -e 10
Haustiermagazin, das, -e 11
Heiligabend, der, -e 87
Heimat, die, -en 86
heiraten 78
herausfinden 40
herausholen 43
Herd, der, -e 87
herrschen 18
herumlehnen 77
herumspringen 77
herunterladen 48
heute-journal 56
heutig 29
hierher 100
hilfreich 120
Hinkelstein, der, -e 73
hinterher 28
Hitze, die 115
Hitzewelle, die, -n 21
Hobbyzeitschrift, die, -en 57
Hochhaus, das, ¨er 99
Hochzeit, die, -en 84
Hochzeitstag, der, -e 75
hoffen 21
hoffentlich 126
Höhepunkt, der, -e 86
Homepage, die, -s 55
Hormon, das, -e 29
House-Running, das 31
Hubschrauber, der, - 13
Hündchen, das, - 16
Hundeleben, das, - 35
hundertmal 108
Hurrikan, der, -e 20
Hyäne, die, -n 14

I

ideal 29
ignorieren 51
Improvisation, die, -en 61
Industriemechaniker, der, - 110
Inferno, das 21
Infinitivsatz, der, ¨e 46
Informatiker, der, - 110
Informatikerin, die, -nen 115
Informatiklehrer, der, - 53
informieren 24
Ingenieur, der, -e 44
Inspekteur, der, -e 36
Installateur, der, -e 110
Institut, das, -e 116
integriert 42
intensiv 49
Internet, das 23
Internet-Café, das, -s 72
Internet-Führer, der, - 122
interviewen 57
irreal 34
Irrealis, der 34

J

Jackett, das, -s 114
Jackpot, der, -s 36
Jahrhundert, das, -e 76
Jeanshose, die, -n 82
jedermann 44
jedoch 52
jemals 81
jobben 108
Jobgesuch, das, -e 108
Job-Info, die, -s 113
Jobsuche, die 108
Journalist, der, -en 55
Journalistin, die, -nen 115
Judaspuppe, die, -n 92
Jugendmagazin, das, -e 64
Jugendtreff, der, -s 48
Jugendzeitschrift, die, -en 41
Jugendzentrum, das, -zentren 28

K

Kabine, die, -n 44
Kaffeeernte, die, -n 20
Kaffeetrinken, das 82
Käfig, der, -e 10
Kalorie, die, -n 30
Kälte, die 44
Kamel, das, -e 14
Kamerafrau, die, -en 115
Kameramann, der, ¨er 112
kämmen 26
Kanarienvogel, der, ¨ 9
kaputtgehen 70
kaputt machen 35
Karnevalsparty, die, -s 87
Karriere, die, -n 78
Kartenpaar, das, -e 17
Kätzchen, das, - 10
Kaufpreis, der, -e 22
Keks, der, -e 30
Kerl, der, -e 80
Keyboard, das, -s 47

Kickboard, das, -s 104
Kilogramm, das, -e 22
Kinderarzt, der, ¨-e 28
Kinderweihnachtsmarkt, der, ¨-e 86
kippen 42
Kirche, die, -n 88
klagen 83
klar 71
Kleinanzeige, die, -n 108
Kleinstadt, die, ¨-e 100
Klima, das 21
klingeln 43
Klingelton, der, ¨-e 43
Klinik, die, -en 113
Klischee, das, -s 82
Knäckebrot, das 30
knallen 71
kneifen 82
Knopfdruck, der 44
Kochlöffel, der, - 99
Kokosnussernte, die, -n 20
Kombination, die, -en 29
Komma, das, -s 34
Kommentar, der, -e 70
Kommunikation, die 43
Kommunikationsmedium, das, -medien 43
kommunizieren 49
konditional 23
Konjunktiv II 28
konkret 71
Konkurrent, der, -en 108
Konzentration, die 119
Kopfhörer, der, - 39
Kopftuch, das, ¨-er 92
Korken, der, - 71
körperlich 44
Körperwahn, der 30
korrekt 125
kostenlos 122
Kragen, der, - 82
Krankenbesuch, der, -e 126
Krankenschwester, die, -n 110
Krankheit, die, -en 20
Kräutersuppe, die, -n 92
kreativ 110
Kreis, der, -e 123
kriegen 58
kritisieren 75
Kugel, die, -n 87
kühl 19
Kühlfach, das, ¨-er 41
Kühlschrank, der, ¨-e 39
Kühltasche, die, -n 41
Kulturteil, der, -e 58
Kummer, der 50
kümmern 12
Kundenverkehr, der 114
Kunststoff, der, -e 82
Kurzgeschichte, die, -n 75
Kurznachricht, die, -en 45

L

Landebahn, die, -en 52
landen 52
Ländername, der, -n 86
Langeweile, die 76
Langstreckenflug, der, ¨-e 114
Lärm, der 92
lästig 80
Laufband, das, ¨-er 11
Laufwerk, das, -e 47
Laune, die, -n 60
Laut, der, -e 77
lebendig 118
Lebensbereich, der, -e 108
Lebensraum, der, ¨-e 23
Lebensweise, die, -n 118
Lebkuchen, der, - 86
Leder, das, - 41
Lehne, die, -n 42
Lehrerzimmer, das, - 53
Lehrling, der, -e 104
Leopard, der, -en 15
Lerngruppe, die, -n 98
Lernmotivationsmaschine, die, -n 40
Lernpartner, der, - 120
Lernplan, der, ¨-e 119
Lernproblem, das, -e 120
Lernprogrammen, das, -e 48
Lernpsychologe, der, -n 122
Lernschwierigkeit, die, -en 122
Lernstoff, der 119
Lerntipp, der, -s 119
Lernweg, der, -e 122
Lernzeit, die, -en 119
Leser, der, - 55
Lichterkette, die, -n 86
Liebling, der, -e 11
Lieblingsband, die, -s 42
Lieblings-Disco, die, -s 90
Lieblingsfarbe, die, -n 75
Linie, die, -n 82
Loch, das, ¨-er 82
Lohn, der 108
losbrüllen 68
lösen 120
Losverkäufer, der, - 108
Losverkäuferin, die, -nen 115
Lotterie, die, -n 36
Lottoschein, der, -e 36
Löwe, der, -n 9
Löwin, die, -nen 36
Lufthansa, die 114
Luftverschmutzung, die 22
Lüge, die, -n 70
Lust, die 119
lustlos 121

M

Make-up, das 50
Malaria, die 20
mancher 31
Männerarbeit, die, -en 111
Männerberuf, der, -e 110
männlich 110
Marke, die, -n 50
Maschinenbaumechaniker, der, - 115
Maschinenbaumechanikerin, die, -nen 115
Matheformel, die, -n 119
Mathelehrer, der, - 70
Maus, die, ¨-e 47
Medienkompetenz, die, -en 122
Medienwelt, die 55
Medium, das, Medien 38
Medizinstudium, das 113
Meerschweinchen, das, - 9
Mehrfamilienhaus, das, ¨-er 100
Mehrheit, die, -en 22
Menge, die, -n 82
merken 12
Merkmal, das, -e 82
Messe, die, -n 96
messen 21
Metall, das, -e 44
Metallbau, der, -ten 44
Miete, die, -n 105
Milchprodukt, das, -e 29
Milliarde, die, -n 43
Million, die, -en 13
Mind Map, der, -s 117
Mineralstoff, der, -e 29
Minifernseher, der, - 42
mischen 96
misslich 59
Mistwetter, das 19
mitgehen 79
mitteilen 59
Mittel, das, - 44
Mittelpunkt, der, -e 31
Mitternacht, die 92
Mix, der 29
Mobiltelefon, das, -e 39
Modezeitschrift, die, -en 57
Möglichkeit, die, -en 112
Moment, der, -e 113
Monitor, der, -e 47
Montagabend, der, -e 125
Moped, das, -s 108
morgens 56
motivieren 120
Mücke, die, -n 58
Müll, der 17
Müllberg, der, -e 23
Müllcontainer, der, - 64
Mülltonne, die, -n 17
Multi-Media, das 43
multiplizieren 90
munter 60
Musik-Freak, der, -s 90
Musik-Märchen, das, - 86
Musiksender, der, - 61
Musikzeitschrift, die, -en 57
musizieren 78

N

nachdenken 15
Nachhilfe, die, -n 122
Nachhilfeunterricht, der 51
nachmittags 56
nachschauen 112
Nachteil, der, -e 100
Nachttischlampe, die, -n 90
Nähe, die 108
Nashorn, das, ¨-er 9
Nationalpark, der, -s 14
Naturfreund, der, -e 22
Naturkatastrophe, die, -n 19
naturverbunden 44
Nebel, der, - 19
nebenher 56
Nebensatz, der, ¨-e 15
neblig 19
Nepotismus, der 51
Nerv, der, -en 61
nerven 51
nervig 104
Newbie, das, -s 51
niedlich 10
Nilpferd, das, -e 14
nochmal 31
nördlich 100
Nutzer, der, - 55
nützlich 122

O

Objekt, das, -e 31
obwohl 126
öfters 80
Omakleidung, die 82
online 10
Online-Jugendmagazin, das, -e 63
Online-Learning, das 122
Online-Lernprogramm, das, -e 122
Online-Nachhilfe, die, -n 122
Optimist, der, -en 71
Organisation, die, -en 123
organisieren 98
Osterbrauch, der, ¨-e 92
Osterei, das, -er 92
Osterfeuer, das, - 92
Ostergebäck, das, -e 92
Osterhase, der, -n 92
Osterlamm, das, ¨-er 92
Osterlicht, das, -er 92
Osterprozession, die, -en 92
Ostersamstag, der, -e 92
Ostersonntag, der, -e 92
Ostersuppe, die, -n 92
Ostküste, die, -n 21
östlich 100
Outfit, das, -s 26

P

Paar, das, -e 69
Palmsonntag, der, -e 92
Palmwedel, der, - 92
Panik, die, -en 26
Pantoffel, der, -n 35
pantomimisch 112
Papierschiffchen, das, - 59
Park, der, -s 28
Partykeller, der, - 87
Party-Musik, die 90
Passagier, der, -e 59
Passiv, das 20
patentiert 11
Pazifik, der 20
PC, der, -s 42
PC-Spiel, das, -e 50
pecken 92
peinlich 89
perfekt 121
persönlich 51
Perspektive, die, -n 52
Perücke, die, -n 89
Pflege, die 11
Pfleger, der, - 14
Pflicht, die, -en 90
pflichtbewusst 82
Pfund, das, -e 29
Physikarbeit, die -en 69
Physiker, der, - 44
Planung, die, -en 108
Plastik, das 17
Plastiktasche, die, -n 41
Plastiktüte, die, -n 23
Plätzchen, das, - 96
plus 43
Politik, die 57
Polizei, die 90
Polizeiakademie, die, -n 113
Portion, die, -en 119
Praktikum, das, Praktika 112
Presse, die 55
privat 81
Privatsender, der, - 114
Privatsphäre, die 81
Pro-Argument, das, -e 98
probieren 90
Produkt, das, -e 22
Prognose, die, -n 45
programmieren 48
Programmsalat, der 60
Prospekt, der, -e 108
provozieren 31
Prozent, das, -e 49
Prüfungsangst, die, ¨-e 121
Prüfungsstress, der 121
Prüfungstermin, der, -e 121
Prüfungsvorbereitung, die, -en 121

Q

Qualifikation, die, -en 122
qualifiziert 122

R

Radiomoderator, der, -en 115
Radiomoderatorin, die, -nen 114
Radioprogramm, das, -e 60
Rat, der, Ratschläge 16
rauben 81
Rauch, der 17
Raumstation, die, -en 44
reagieren 31
real 34
Realität, die, -en 44
Rechner, der, - 47
Rechner-Adresse, die, -n 51
Rechtsanwältin, die, -nen 115
Rechtsanwalt, der, ¨-e 115
Redakteur, der, -e 61
Redemittel, das, - 16
reflexiv 33
Reflexivpronomen, das 33
regelmäßig 11
Regen, der 18
Regenbogen, der, ¨- 19
Regenfall, der, ¨-e 21
Regenschirm, der, -e 18
regnen 18
reich 82
reichlich 29
rein 32
Reitunterricht, der 101
Relativpronomen, das, - 50
Relativsatz, der, ¨-e 50
Rendezvous, das, - 71
Reportage, die, -en 57
Reporter, der, - 18
Respekt, der 51
retten 13
richten 51
Riesenschlange, die, -n 14
Riesenwirbel, der, - 81
riesig 21
Rinderwahn, der 29
Risiko, das, Risiken 31
riskant 31
riskieren 31
Robbe, die, -n 14
roh 29
Rollenkarte, die, -n 79
Rollenspiel, das, -e 79
Rose, die, -n 32
Rückblick, der, -e 35
Rücksicht, die, -en 76
rumlaufen 82
rummeckern 61
rumsitzen 80
rund 43
Rundfunkmoderator, der, -en 61
Rutsch, der 85
rutschen 59

S

Samstagnacht, die, ¨-e 92
sämtlich 81
Satzschlange, die, -n 32
Satzteil, der, -e 62
sauber machen 91
Säuberungsaktion, die, -en 22
sauer 83
Sauerstoff-Flasche, die, -n 22
schaden 24
schalldämpfend 44
Schaltpult, das, -e 42
Schatten, der, - 18
schauen 56
Schein, der, -e 36
schenken 12
schicken 45
schiefgehen 27
Schildkröte, die, -n 9
Schimpfwort, das, -e 51
Schinken, der, - 92
Schirm, der, -e 41
Schlagzeile, die, -n 21
schließen 14
schließlich 59
Schlittschuh, der, -e 18
Schlüsseldienst, der 87
schmücken 87
Schmutz, der 17
Schneekatastrophe, die, -n 21
schneien 18
schockieren 32
Schokoladenkuchen, der, - 41
Schokoriegel, der, - 30
Schranktür, die, -en 87
schrauben 90
schrecklich 114
Schreibspiel, das, -e 80
Schriftsprache, die, -n 115
Schulbus, der, -se 43
Schuld, die, -en 22
Schüleraustausch, der 118
Schülerjob, der, -s 98
Schülerstuhl, der, ¨-e 42
Schuljahresende, das 121
Schulstress, der 121
Schulzeit, die 81
Schutz, der 14
schützen 14
Schweinefleisch, das 29
schwierig 30
schwül 19
Scroll-Maus, die, ¨-e 48
See, der, -n 17
Seitenumblätterer, der, - 40
Sekretärin, die, -nen 110
selbstständig 105
Sender, der, - 55
Sendezeit, die, -en 114
Sendung, die, -en 114
Service, der 113
sich ändern 125

sich anhören 81
sich anziehen 27
sich ärgern 51
sich aufregen 61
sich ausmalen 45
sich belohnen 120
sich beschäftigen 32
sich bewegen 29
sich entspannen 29
sich erinnern 92
sich etwas ausleihen 33
sich etwas kaufen 33
sich etwas merken 122
sich etwas überlegen 33
sich etwas vorstellen 27
sich freuen 68
sich fürchten 68
sich gewöhnen 114
sich gut verstehen 33
sich informieren 56
sich kämmen 33
sich kennenlernen 33
sich konzentrieren 121
sich kümmern 36
sich langweilen 43
sich leisten 101
sich melden 53
sich merken 120
sich rumschlagen 104
sich streiten 61
sich treffen 33
sich überlegen 105
sich unterhalten 33
sich verabreden 83
sich verändern 84
sich verhalten 38
sich verkleiden 89
sich verstehen 26
sich vorbereiten 121
sich vorstellen 39
sich waschen 27
sich wundern 111
Silvester 85
Simulator, der, -en 113
Single-Haushalt, der, -e 77
sinnvoll 120
Sitz, der, -e 42
Small Talk, der, -s 50
Smog, der, -s 17
SMS, die, - 43
Snack, der, -s 42
Software, die 123
Software-Entwickler, der, - 110
Software-Entwicklerin, die, -nen 115
Solaranlage, die, -n 39
Solarenergie, die 39
Soldat, der, -en 36
Sommerkollektion, die, -en 115
Sonnenbrille, die, -n 126
Sonnenschein, der 18
Sorge, die, -n 50
sorgen für 59
Soße, die, -n 30
Sound, der, -s 90
sowohl ... als auch 57
Sozialarbeiter, der, - 115
Sozialarbeiterin, die, -nen 115
spätestens 43
Spaziergang, der, ¨-e 28
speichern 119
Speise, die, -n 44
Spielplatz, der, ¨-e 99
spitz 82
Spontaneität, die 61
Sportbericht, der, -e 55
Sportergebnis, das, -se 57
Sportlehrerin, die, -nen 70
Sportmöglichkeit, die, -en 101
Sporttasche, die, -n 41
Sportteil, der, -e 58
Sprecher, der, - 55
Sprechstunde, die, -n 28
Spülmaschine, die, -n 39
Städtename, der, -n 86
Stadtführer, der, - 103
stammen 31
ständig 22
starten 52
Startseite, die, -n 50
statt 61
stattfinden 18
Staubsauger, der, - 39
Steckdose, die, -n 39
stecken bleiben 88
stecken 36
Stereoanlage, die, -n 22
steuern 44
Stichwort, das, -e 29
Stirn, die, -en 92
Stockwerk, das, -e 99
Stoff, der, -e 121
Stollen, der, - 86
stopfen 82
Strand, der, ¨-e 23
Straßenbahn, die, -en 89
Straßenverkehr, der 52
Straßen-Windsurfen, das 18
Straßenzustandsbericht, der, -e 60
Strauß, der, -e 9
Streichelmaschine, die, -n 11
streicheln 11
Streifen, der, - 104
Streit, der, -e 69
Streitgespräch, das, -e 38
Streitpunkt, der, -e 61
stressig 121
Strom, der 39
Studentenwohnheim, das, -e 105
Studie, die, -n 30
stundenlang 42
Sturm, der, ¨-e 18
Suche, die 60
Suchmaschine, die, -n 55
südlich 41
Sumpf, der, ¨-e 17
superphantastisch 42
surfen 48
Süßigkeit, die, -en 28

T

Tagesheilige, der, -n 96
Tageszeitung, die, -en 55
täglich 21
Talkshow, die, -s 55
Taschenrechner, der, - 41
Tastatur, die, -en 47
Taste, die, -n 42
Täter, der, - 22
Tätigkeit, die, -en 119
täuschen 81
Technik, die, -en 123
Techniker, der, - 44
technisch 43
Teeernte,die, -n 20
Teenager, der, - 81
Telefonhörer, der, - 41
Telefonnummer, die, -n 41
temporal 23
Tennisball, der, ¨-e 18
testen 26
Tierarzt, der, ¨-e 12
Tierheim, das, -e 12
tierisch 80
Tierliebe, die 10
Tierliebhaber, der, - 36
Tiermagazin, das, -e 57
Tierpension, die, -en 12
Tierschutz, der 13
Tierschutzverein, der, -e 12
tippen 43
Tischler, der, - 110
tolerieren 81
Tombola, die, -s 108
Tonne, die, -n 22
total 50
töten 13
totschlagen 58
traditionell 122
Tragödie, die, -n 21
transportieren 104
Traumberuf, der, -e 110
traumhaft 18
Trend, der, -s 76
trennen 22
trocken 18
Trockenheit, die 18
trotz 114

U

U-Bahn-Fahrer, der, - 113
U-Bahn-Fahrerin, die, -nen 115
überfliegen 56
überflüssig 29
Übergewicht, das 28
übergewichtig 29
übermorgen 115
übernehmen 91
überrollen 119
überschwemmen 20
Überschwemmung, die, -en 18
Übersetzerin, die, -nen 115
Übersetzer, der, - 113
überzeugen 21
überzeugt sein 24
um ... zu 40
umfalten 83
umfassend 44
Umgang, der 38
Umgangssprache, die, -n 113
umgeben 44
umgehen 81
umstellen 125
umwandeln 15
Umwelt, die 17
Umweltkatastrophe, die, -n 21
Umweltpapier, das, -e 22
Umweltschutz, der 22
Umweltschützer, der, - 23
Umweltschutzgruppe, die, -n 22
Umweltschutzorganisation, die, -en 22
Umweltverschmutzung, die 22
Umweltzeichen, das, - 22
unausgewogen 28
Unbekannte, der/die, -n 49
unersetzbar 82
unerwünscht 90
ungelernt 44
ungesund 30
ungewöhnlich 13
unglücklich 64

Uniform, die, -en 36
Universität, die, -en 64
unmotiviert 121
unpassend 114
unpraktisch 43
Unpünktlichkeit, die 70
unrealistisch 121
Unruhe, die 76
unsicher 32
unterbrechen 119
untereinander 59
untergehen 64
unternehmen 100
Unternehmung, die, -en 76
unterscheiden 58
Unterschied, der, -e 111
unterschiedlich 31
unterschreiben 114
unterstreichen 29
unterstützen 22
untersuchen 14
unterwegs 104
untypisch 110
ununterbrochen 18
unverständlich 119
unzufrieden 30

V

Vegetarier, der, - 29
Vegetarierin, die, -nen 29
vegetarisch 29
Verantwortung, die 76
Verbesserung, die, -en 118
verbieten 31
verbinden 31
Verbot, das, -e 31
verbreiten 20
verbrennen 92
verdrängen 44
verdrehen 71
vergehen 76
vergessen 83
Vergleich, der, -e 46
verhalten 26
Verhaltensregel, die, -n 81
Verhältnis, das, -se 66
verheiratet 75
verinnerlichen 81
Verkäuferin, die, -nen 110
Verkehrsfunk, der 55
Verkehrshinweis, der, -e 60
Verkehrsmittel, das, - 103
Verkleinerung, die, -en 10
verkürzen 125
verlängern 125
verlassen 104
verletzen 14
verliebt 40
vermeiden 90
vermutlich 59
Vermutung, die, -en 66
Verpackung, die, -en 22
verpassen 27
verschenken 10
verschicken 43
verschieden 30
verschmutzen 22
Version, die, -en 42
Verspätung, die, -en 59
verständnislos 31
verstecken 64
Versuch, der, -e 122
Vertrag, der, ¨e 14
vertrauen 76
verursachen 22
verwüsten 21
Videoclip, der, -s 55
Videorekorder, der, - 39
Viertel, das, - 60
Virtual Reality, die 52
virtuell 52
Vitamin, das, -e 29
vitaminreich 44
Vögelchen, das, - 16
Volk, das, ¨er 44
vollautomatisch 44
völlig 76
Vollkornprodukt, das, -e 29
vor sich gehen 44
vorbeikommen 120
vorführen 15
vorhersagen 79
vorkommen 48
vorlesen 69
Vorschlag, der, ¨e 53
vorschlagen 14
Vorsitzende, der, -n 12
Vorstellung, die, -en 32
Vorteil, der, -e 43

W

wachsen 23
Wahrheit, die, -en 40
Waise, die, -n 13
Waisenhaus, das, ¨er 13
Wal, der, -e 14
Waldbrand, der, ¨e 20
Waschmaschine, die, -n 39
wasserdicht 44
Wasserglas, das, ¨er 77
Webseite, die, -n 55
wechseln 115
weder ... noch 57
wegblasen 18
wegen 10
weggeben 48
wegräumen 90
wegstreichen 125
wegwerfen 36
weiblich 110
weihen 92
Weihnachtsbaum, der, ¨e 12
Weihnachtseinkauf, der, ¨e 86
Weihnachtsfest, das, -e 87
Weihnachtsgebäck, das, -e 86
Weihnachtsgeschenk, das, -e 12
Weihnachtskarte, die, -n 86
Weihnachtskuchen, der, - 82
Weihnachtslied, das, -er 88
Weihnachtsmann, der, ¨er 12
Weihnachtsmarkt, der, ¨e 86
Weihnachtsmesse, die, -n 88
Weihnachtszeit, die 88
Wein, der, -e 100
Weinberg, der, -e 100
weiterarbeiten 78
Weiterbildung, die 116
weiterbringen 122
weitererzählen 89
weitergehen 72
weiterkommen 81
weiterlesen 108
weiterschreiben 42
weltweit 51
Werbeanzeige, die, -n 42
Werbung, die 55
wert 108
Westküste, die, -n 20
Wetterbericht, der, -e 79
Wetterkatastrophe, die, -n 21
Wetterphänomen, das, -e 20
Wettervorhersage, die, -n 55
WG, die, -s 104
wichtig 11
Wichtigkeit, die 77
widerfahren 71
Wiederholung, die, -en
wiederkommen 96
Wiese, die, -n 17
Wilderer, der, - 13
Wildhüter, der, - 14
Wildnis, die 13
Wildpark, der, -s 36
Wildschwein, das, -e 14
Wind, der, -e 18
Windenergie, die 39
windig 19
Windrad, das, ¨er 39
Winterolympiade, die, -n 18
Wintersportzentrum, das, -zentren 19
Winterwald, der, ¨er 86
Wirtschaftsteil, der, -e 58
wochenlang 21
Wochentag, der, -e 95
Wohnzimmerschrank, der, ¨e 87
Wolf, der, ¨e 14
Wolke, die, -n 19
wolkig 19
worauf 69
World Wide Web, das 123
Wörterbuch, das, ¨er 103
worüber 69
wovon 69
wovor 69
wozu 40
wühlen 36
Wunschliste, die, -n 110
Wut, die 68

X

x-mal 26

Z

Zahlenkombination, die, -en 42
zahlreich 21
zart 110
Zehnjährige, der/die, -n 30
Zeichenprogramm, das, -e 53
zeitlich 66
Zeitpunkt, der, -e 98
Zeitschriftenartikel, der, - 81
Zeitungsartikel, der, - 59
Zeitungspapier, das 58
Zentimeter, der, - 52
zentral 105
zerstören 20
Zerstörung, die, -en 44
Ziege, die, -n 68
zu sich nehmen 29
zufrieden 104
Zugang, der, ¨e 49

zugeben 68
Zugpersonal, das 59
Zug-Verspätung, die, -en 59
zunächst 64
zurückbekommen 81
zurückkehren 13
zusammenpassen 89
zusammenarbeiten 118
zusammengesetzt 41
zusammenheften 103
Zusammenleben, das 76
zwar ... aber 62
Zweipersonenhaushalt, der, -e 76
Zwergkaninchen, das, - 10

Quellenverzeichnis

Seite 7: Foto: Erna Friedrich, Ismaning
Seite 12: Interview mit freundlicher Genehmigung von Berthold Merkel, Vorsitzender des Tierschutzvereins München
Seite 13: Fotos: © The David Sheldrick Wildlife, Kenia
Seite 20: Foto Australien: © L./Greenpeace Media, Hamburg; Pazifik: © dpa
Seite 22: Foto 1: © dpa; 2: Peugeot-Motocicles, Deutschland; Grafik: Institut für Jugendforschung, München
Seite 28: Grafik: Globus-Infografik, Hamburg
Seite 30: Textauszug aus einer Studie „Präventationsprojekt Essstörungen an bayerischen Gymnasien". Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Therapie-Centrums für Essstörungen in München (Dr. Monika Gerlinghoff)
Seite 31: Text von V. Weigand/S. Müller aus Stafette 9/2000, J.M. Sailer Verlag, Nürnberg
Seite 36: 3 Texte aus: Sowieso, Die online-Zeitung für junge Leser, Berlin
Seite 37: MEV
Seite 39: Schnurloses Telefon © Grundig AG; Handy © fotolia/seen; Computer © iStock/Edin; Stereoanlage © Thinkstock/iStock/kshevtsov; Fernseher © fotolia/Franz Pfluegl; Fernbedienung © Thinkstock/iStock; Videorekorder © Thinkstock/iStock/Lusoimages; Kopfhörer © iStock/EasyBuy4u; Windrad: AN windenergie, Bremen; Getränkeautomat: mit freundlicher Genehmigung der Fa. Sielaff Automatenbau, Herrieden; Waschmaschine: Miele & Cie. Gütersloh; Spülmaschine/Kühlschrank/Staubsauger/Elektroherd: AEG Hausgeräte, Nürnberg; Fahrstuhl: Otis, Berlin; Handy: Siemens-Pressefoto 2002; Steckdose: Anahid Bönzli, Tübingen; Flugzeug/ Solaranlage: MHV-Archiv (MEV); Computer: Siemens Fujitsu
Seite 44: Text (gekürzt) und Abbildung aus: Utopa magazin 4, Verlagsunion Pabel Moewig, Rastatt
Seite 47: Diskette, CD-ROM: MHV-Archiv; 3d-Brille, Cyberhelm: © Fraunhofer Institut München, Bildarchiv; alles andere: © IBM Deutschland GmbH
Seite 48: Globus-Infografik, Hamburg
Seite 49: Foto: MEV
Seite 50: Mit freundlicher Genehmigung von: © Mädchen-online www.maedchen.de und © www.boncom.de
Seite 51: Text aus: www.chatiquette.de © Gaychatter 1998-2001
Seite 52: Foto oben (1): © Ingrid Friedl/Lufthansa; Mitte (2): MHV-Archiv; links unten (3): © Peter Roggenthin/ddp; Gedankenblase: MHV-Archiv (Jack Carnell)
Seite 53: Foto links: MHV-Archiv (W. Bönzli); rechts: MHV-Archiv (D. Reichler)
Seite 55: B: © Jörg Lantelme, Kassel; C: © Deutsche Welle; D: © Bayerischer Rundfunk; E: die verwendeten Logos mit freundlicher Genehmigung von © Zweites Deutsches Fernsehen, © Erstes Deutsches Fernsehen, © Bayerisches Fernsehen, © Deutsche Welle
Seite 56: Fotos: MHV-Archiv (W. Bönzli, Ch. Regenfus, D. Reichler, F. Specht)
Seite 58: Foto: MHV-Archiv
Seite 61: Foto: MHV-Archiv (W. Bönzli); Hörtext Interview mit Max Spallek am 01.10.2001 © Redaktion Berliner Morgenpost und Radio Fritz ,Ostdeutscher Rundfunk Brandenburg
Seite 63: Text aus: Hans Manz, Die Welt der Wörter © by Beltz Verlag, Weinheim und Basel, Programm Beltz & Gelberg, Weinheim
Seite 65: Foto: MHV-Archiv (MEV)
Seite 71: Musik & Text: Michael Beck, Thomas Dürr, Andreas Rieke, Michael Schmidt © EMI Music Publishing Germany GmbH (100 %)
Mit freundlicher Genehmigung der EMI Music Publishing GmbH.
Seite 72: Fotos unten: MHV-Archiv (MEV); Hörtext Verliebt im Internet aus: Aktuell 9/10 2001 © Mary Glasgow Magazines (leicht verändert)
Seite 73: Cartoon: www.asterix.com © Les éditions Albert René
Seite 75/76: Hund: MHV-Archiv (MEV)
Seite 77: Text aus: Christine Nöstlinger, Einhorn sagt zum Zweihorn © 1974 by Gertraud Middelhauve Verlag Köln und Zürich
Seite 79: Foto links oben: MHV-Archiv (PhotoAlto); r.o. und l.u.: MHV-Archiv (PhotoDisc)
Seite 81: Fotos: MHV-Archiv (Kurt Bangert); Text gekürzt aus: Elias Zack/Travis Goldmann, Wie meine Eltern mit den letzten Nerv rauben © by Scherz Verlag München, Bern
Seite 82: Text (gekürzt und verändert) aus: jetzt Nr. 48/1994, Süddeutscher Verlag, München
Seite 85: Fotos 1, 2, 4: MHV-Archiv (MEV); 3: MHV-Archiv (D. Reichler); MHV-Archiv (EyeWire)
Seite 86: Foto: © Congress- und Tourismus Zentrale Nürnberg
Seite 88: Fotos: MHV-Archiv (Kurt Bangert); Hörtext Wie findest du Weihnachten? aus: Aktuell 11/12 2001 © Mary Glasgow Magazines (gekürzt und leicht verändert)
Seite 92: Junge aus Deutschland: MHV-Archiv (Kurt Bangert); Junge aus Indien: Erna Friedrich, Ismaning
Seite 97: MHV-Archiv (PhotoDisc)
Seite 99: Foto Bauwagen: © Oliver Goretzki MedienProjekte; Ebsdorfergrund
Seite 100: Foto oben: © Presseamt der LHStadt Kiel/Okon; unten Bürgermeisteramt der Stadt Heitersheim
Seite 101: Mit bestem Dank der Familie Döllel, Reitstall Zehmerhof in Aufkirchen bei Erding
Seite 103: Plakat aus JUMA 4/2000 von Stefan Guigas, 13 Jahre
Seite 104: Text (stark gekürzt) von Eva Dorothée Schmid aus: UniSpiegel vom 17.08.2001, Spiegel Verlag, Hamburg
Seite 107: Foto 1: MHV-Archiv (Dieter Reichler; 2: MHV-Archiv (Jens Funke); 3. MHV-Archiv; 4: © Studiosus Reisen, München; 5: MHV-Archiv (Heribert Mühldorfer); 6: © Monika Bender, München
Seite 108: Text aus: www.juppidu.de Abdruck mit freundlicher Genehmigung von Anja Gerstberger, Hamburg
Seite 110: Globus Infografik, Hamburg; Foto oben und unten: Bayer AG; Mitte: Thinkstock/iStockphoto; Hörtext: Interview: Zarte Jobs für harte Hände, harte Jobs für zarte Hände aus: Juma 1/92, S. 40 ff
Seite 113: Foto: © Münchner Verkehrsgesellschaft mgH (MVG); Hörtext Interview mit einem U-Bahn-Fahrer aus jetzt.sueddeutsche.de (gekürzt)
Seite 114: Foto oben: MHV-Archiv (Kurt Bangert); Mitte: Bayerischer Rundfunk; unten: © Bodo Bondzio/Lufthansa
Seite 119: Schema Lernzeiten aus: Ute Rampillon, Lernen leichter machen © 1995 by Max Hueber Verlag
Seite 122: Text (gekürzt) von Nina Gerstenberg aus: Berliner Morgenpost vom 27.04.2002

Susanne Probst, München: Seite 9, 23, 26, 27, 29, 30, 69, 75, 76, 78, 81 (Mitte), 92 (alle anderen), 99 (Hochhaus), 102, 104, 118, 121.

Pingpong neu – das Deutschbuch für jugendliche Lerner im In- und Ausland
Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Ein kommunikativer Sprachkurs, der authentische Sprache und fundierte Grammatik- und Wortschatzkenntnisse vermittelt.
Aufgrund seiner Systematik und Übersichtlichkeit sorgt der Kurs für messbare Lernfortschritte.
Kennzeichen:

- Strukturierung in vier Themenkreise
- kurze, überschaubare Lerneinheiten innerhalb der Themenkreise
- Sprachvermittlung durch authentische Dialoge
- Lernwortschatz zu jeder Lerneinheit
- einfache Darstellung der Grammatik am Ende jeder Lerneinheit
- Tipps zum selbstständigen Lernen

In drei Bänden führt **Pingpong neu** zum Zertifikat Deutsch.

Pingpong neu 3 bereitet gezielt auf das Zertifikat Deutsch vor.

Zu Pingpong neu 3 gibt es:

- 2 CDs mit den Hörtexten
- Arbeitsbuch mit ergänzenden Übungen zu jeder Lektion.
  Ein **Modelltest** zum Zertifikat Deutsch schließt den Band ab.
- Lehrerhandbuch

www.hueber.de/pingpong





9 783190 016563

Hueber www.hueber.de

ISBN 978-3-19-001656-3